THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 447 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 18. August 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 196

Oesterr. Verteidigung hält an der ganzen italienischen Front fest

Franzosen abgeschlagen.

Und die Briten bis auf einen Punkt ebenfalls.

Alliirten-Lesarten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. August. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

„Britischen Truppen gelang es, die erste deutsche Linie südwestlich von Martinpuich in dem gestrigen Kampfe an einer schmalen Front etwas zurückzudrängen, — aber sie wurden bei Angriffen nördlich von Pozieres und westlich vom Fourcauxwalde vollständig zurückgeschlagen.

„Zwischen Guillemont und Maurepas wurden französische Vorrückungsversuche mit schweren Verlusten des Feindes abgeschlagen.

„Nordöstlich von Hardecourt gab es einen bitteren Kampf ohne eine Entscheidung."

Berlin, 18. August. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete des Weiteren über den Verlauf der Feindseligkeiten auf dem westlichen Kriegsschauplatz, wie folgt: Nördlich von der Somme setzt der Feind trotz schwerer Verluste seine Angriffe fort, und die Briten haben dazu mehrere frische Divisionen herbeigeholt. Südlich von Martinpuich gelang es ihnen, auf einer schmalen Front unsere erste Linie auf eine sehr nahe dahinterliegende zurückzudrängen. Sonst wurde sie nördlich von Pozieres und westlich vom Fouraux-Wäldchen vollständig zurückgeworfen.

„Die Franzosen warteten mit ihren Angriffen wieder, bis es dunkel wurde, und gingen ungefähr um Mitternacht gegen unsere Stellungen zwischen Guillemont und Maurepas vor; sie wurden jedoch unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

„Auf dem Teil unserer Linie nordöstlich von Hardecourt ist ein schwerer Kampf im Gange, bisher noch ohne Entscheidung, und das Geschützfeuer ist auf beiden Seiten sehr bedeutend.

Berlin, 18. August. (Ueber London.) Spät Nachmittags berichtete das Deutsche Hauptquartier noch von der östlichen Front:

„Abgesehen von einem kleinen, aber lebhaften Gefechte westlich vom Robelsee (60 Meilen nordöstlich von Kowel), das noch nicht zum Abschluß gelangt ist, fanden nur unwichtige Vorpostenzusammenstöße statt."

London, 18. August. General Haig berichtet:

„Verwichene Nacht zeigte die Artillerie des Feindes erhöhte Tätigkeit. Nordwestlich von Bazentin-le-Petit dehnten wir durch ein kleines örtliches Unternehmen unsere Gewinne in der Linie des Feindes weiter aus. Man fand deutsche Schützengräben in diesem Gebiete stark beschädigt und voll von Leichen des Feindes.

„Ein weiterer feindlicher Angriff von Martinpuish her, vergangene Nacht, wurde so vollständig abgeschlagen, wie die gestrigen."

Paris, 18. August. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag: Die Franzosen machten vergangene Nacht starke Angriffe an der Verduner Front. Nach heftigem Kampfe zu Fleury, östlich der Maas, vertrieben sie die Deutschen aus einem Teil des Städtchens, das von ihnen genommen worden war.

Mehrere deutsche Gegenangriffe an der Sommefront südöstlich von Maurepas, wurden zurückgeschlagen.

Paris, 18. August. Das französische Kriegsamt meldet ferner, daß die Franzosen in der Gegend von Thiaumont, im Verduner Abschnitt, „beträchtliche Fortschritte" gemacht und 50 Deutsche gefangen genommen hätten.

„Deutschland" wohlbehalten in Bremen?

Genf, 18. August. (Ueber Paris, 5:40 Uhr.) Ein Privattelegramm, welches der „Neuen Züricher Zeitung" aus Berlin zuging, meldet, daß das deutsche Handelstauchboot „Deutschland" gestern wohlbehalten aus den Ver. Staaten in Bremen eingetroffen ist!

Boston, 18. August. Der britische Dampfer „Sachem" bringt die Meldung, daß er am Samstag nahe den Großen Bänken ein großes U-Boot gesichtet habe, vermutlich „Deutschland". Dasselbe habe bei mäßiger Schnelligkeit einen nordöstlichen Kurs eingehalten und sei verschwunden, als „Sachem" auf es lossteuerte, in der ursprünglichen Vermutung, ein Wrack vor sich zu haben.

Norwegen sperrt bewaffnete Schiffe.

Berlin, 18. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Norwegen hat amtlich Stellung betreffes bewaffneter Handelsschiffe genommen. Der norwegische Justizminister hat die Polizei in norwegischen Häfen angewiesen, zu ermitteln, ob einlaufende Handelsschiffe bewaffnet sind, — und wenn ja, so sollen die Militärbehörden eine Untersuchung anordnen, ehe sie solchen Fahrzeugen die Erlaubniß geben, wieder abzufahren."

Macht den Kohl auch nicht fetter!

Lissaben, 18. August. (Ueber Paris.) Der portugiesische Kriegsminister, Major Norton Mattos, verkündete, daß Portugal bald tatsächlich in den Krieg eintreten und auf Seiten der Alliirten kämpfen werde.

(Der portugiesische Kongreß stimmte im November 1914 dafür, sich den Alliirten im Krieg anzuschließen. Ein portugiesischer Flottenbefehlshaber beschlagnahmte im Februar 1916 36 deutsche und österreichische Fahrzeuge im Tajofluß, und im März darauf erklärte Deutschland dieserhalb Krieg an Portugal. Die portugiesischen Truppen wurden am 16. März zu den Bahnen gerufen.)

Südamerikanische Streitigkeiten.

San Salvador, Republik Salvador, 18. August. Die Regierung Salvadors hat die Verhandlungen Nicaraguas wegen des von Letzteren mit den Ver. Staaten geschlossenen Vertrages abgebrochen, und hat sich an den Zentralamerikanischen Gerichtshof gewandt. Vor einigen Monaten erhob Costa Rica ebenfalls Einwand.

Ehe der Vertrag bestätigt worden war, unter dem die Vereinigten Staaten das Recht von Nicaragua kauften, eine Marinestation an der Fonseca Bay einzurichten, erhoben Salvador, Costa Rica und Honduras Protest in Washington, weil sie ihre Rechte beeinträchtigt sahen, und weil dadurch die Neutralität Honduras in der Fonseca Bay verletzt wurde. Die drei Republiken erhoben auch Einwand bei der Regierung von Nicaragua, jedoch vergeblich. Salvador erhielt am Mittwoch eine unbefriedigende Antwort, worauf es sich an das Gericht wandte.

Kaiser Franz Joseph.

Oest'reich-Ungarn fernher grüßen
Wir dich, Frau mit heller Stirn,
Deinen Fuß bespülen Meere
Deinen Scheitel krönt der Firn.

Deine Kinder eint und leitet
Gütig, treu Franz Josephs Hand,
Heil dir, schmerzerprobter Kaiser!
Heil dir, altes Heimatsland!

Oesterreicher in Amerika.

Kleine Kriegsnachrichten

Türken studiren in Deutschland.

Berlin, 18. Aug. (Funkendepesche nach Sayville.) Die Ueberseeische Nachrichtenagentur meldet:

Zweihundert junge Türken haben sich zum Studium an deutschen Mittelschulen und Universitäten für das kommende Wintersemester angemeldet.

Diejenigen, welche die Aufnahmeprüfung mit Erfolg bestanden haben, sind bereits nach ihren Bestimmungsorten unterwegs. Unter ihnen befindet sich auch eine junge Türkin, die nach Bremen reist, um sich an dem dortigen Seminar zur Lehrerin auszubilden.

Deutsch-schweizerischer Handelsverkehr.

Berlin, 18. Aug. (Funkenmeldung nach Sayville.) Die Schweizer Regierung wird die Verhandlungen über den Austausch von Handelsartikeln mit der deutschen Regierung heute wieder aufnehmen, da die Konferenzen in Paris fehlgeschlagen sind.

(Im Juni forderte die deutsche Regierung, daß die Schweiz die Ausfuhr von Baumwolle und Nahrungsmitteln, die von deutschen Agenten angekauft worden waren, gestatte, und drohte mit einem Verbot der Ausfuhr von Kohle, Eisen und anderen für die Schweizer Industrie nötigen Artikeln. Die alliirten Mächte protestirten, und die Schweiz sandte in dem Bemühen, die Meinungsverschiedenheiten zu schlichten, Vertreter nach Paris. Auf den Fehlschlag dieser Bemühungen bezieht sich diese Depesche.)

Lorbeeren waren wohlfeil.

Havre, Frankreich, 18. Aug. Eine sogenannte amtliche belgische Meldung besagt, eine Brigade belgischer Truppen habe den Hafen Karema, am östlichen Ufer des Tanganejkasees in Deutsch-Ostafrika, genommen.

Karema liegt etwa 125 Meilen südlich von Udschidschi.

Warnt vor Entfremdung Amerikas.

London, 18. Aug. Verschiedene Einflüsse, besonders Englands Politik Irland gegenüber haben in den Vereinigten Staaten Verdacht und Mißstimmung erregt, schreibt der „Manchester Guardian" in einem heutigen Leitartikel. Diese Tatsache darf man nicht zu leicht nehmen, schreibt die Zeitung weiter, denn die Mithilfe der Vereinigten Staaten wird notwendig sein, wenn ein dauernder Friede von den freisinnigen friedlichen Mächten geschaffen werden soll.

Der britische Kronratsbefehl, die „Schwarze Liste" und die Beschlagnahme der neutralen Post hätten bis zum gewissen Grade die amerikanischen Sympathien beeinträchtigt. Derartiges wäre zwar gegenwärtig nicht von großer Wichtigkeit, und wenn nichts Anderes überlegt werden müßte, dürften wir zu der Annahme berechtigt sein, daß keine ernstlichen Störungen in den englisch-amerikanischen Beziehungen eintreten werden.

— Zu New Haven, Konn., droht ein Streik der Maschinisten der „Winchester Repeating Arms Co.", welche im Ganzen 18,000 Mann beschäftigt. Achtstundentag wird verlangt.

Krieg oder Friede?

Präs. Wilson versucht das Aeußerste.

Washington, D. C., 18. August. Präsident Wilson übergab dem Generalkomite der vier Eisenbahnbrüderschaften das Ultimatum für die Schlichtung der nationalen Streikkrise. Es gilt für gewiß, daß die Vertreter der Brüderschaften dasselbe in ihrer heutigen Sitzung annehmen, — dagegen ist seine Annahme durch die Eisenbahnen zweifelhaft.

Das Programm des Präsidenten ist:

1) Annahme des Achtstundentages durch die Eisenbahnen.

2) Verzicht der Bahnbediensteten auf die Forderung anderthalbfacher Bezahlung für Ueberzeit und dafür Annahme einer „pro rata"-Vergütung für Ueberzeit.

3) Verzicht der Bahnbediensteten auf ihre Forderung, den ganzen Streit einem Schiedsgericht unter dem Newlands'schen Gesetz zu unterbreiten, oder einer besonderen Schlichtungsbehörde, welche vom Präsidenten zu ernennen ist.

4) Einsetzung einer Kommission, um die Wirkung des Achtstundentages zu untersuchen, seine Kosten für die Eisenbahnen festzustellen, und binnen sechs Monaten Empfehlungen zu machen bezüglich der mit in Betracht kommenden Nebenfragen und der anderthalbfachen Bezahlung für Ueberzeit.

Es verlautet sogar, Hr. Wilson wolle, wenn alles Andere fehlschlage, J. P. Morgan und andere Finanzleute kommen lassen, um ihm zu helfen, die Streikkrise zu schlichten. Das wäre die sensationellste Wendung der Sache!

Washington, D. C., 18. August. Die Konferenz von Präs. Wilson mit den Bahnpräsidenten war auf 11:30 Uhr heute Vormittag anberaumt worden. Alle die Bahnpräsidenten fanden es unmöglich, ihre Erklärung bis dahin bereit zu haben; daher wurde die Konferenz auf 2 Uhr Nachmittags verlegt.

Die 640 Vertreter der Bahnbediensteten traten heute Vormittag zur Geheimsitzung zusammen. Wahrscheinlich nehmen sie Präs. Wilsons Schlichtungsprogramm an; dagegen gefährden die Bahnpräsidenten die Hoffnung auf Schlichtung noch ernstlich.

Hr. Wilson ließ auch die heutige Kabinetssitzung ausfallen.

Bankräuber.

Fremont, Ohio, 18. August. Ein zweiter Versuch innerhalb 48 Stunden, die deutsch-amerikanische Bank zu berauben, ist fehlgeschlagen. Zwei Wächter bemerkten gestern Abend zwei Banditen und schossen auf sie, die durch eine rückwärtige Türe in die Bank zu bringen versuchten. Am Dienstag Abend war der Versuch gemacht worden, den großen Geldschrank der Bank mit Dynamit zu sprengen, es war das aber den Räubern nicht gelungen.

Wilson vetirt Armeebill.

Dies mag Vertagung des Kongresses verzögern.

Washington, D. C., 18. August. Präsident Wilson entschloß sich heute, nachdem er die Angelegenheit mit dem Kriegssekretär Baker erörtert hatte, die Armeebewilligungsvorlage mit seinem Veto zu belegen.

Dies wird es, da die Bewilligungen zum Teil dringend notwendig sind, erforderlich machen, eine neue Vorlage dieser Art anzunehmen, und mag den Heimgang des Kongresses verzögern.

Washington, D. C., 18. August. Wilson belegte heute die Armeevorlage mit seinem Veto, und zwar weil ihr eine Klausel beigefügt wurde, durch die pensionirte Offiziere militärischer Disziplin nicht mehr unterstehen sollen. Die Ausarbeitung einer neuen Vorlage ist deshalb notwendig, wodurch sich die Vertagung des Kongresses verzögern dürfte.

Die Handlung des Präsidenten ist eine Folge der seit Jahren zwischen der Armee und dem Vorsitzenden Hay bestehenden Meinungsverschiedenheiten. Letzterem wird die gegen den Wunsch der Bundesoffiziere beschlossene Neuorganisirung der Nationalgarde zugeschrieben. Das Kriegsdepartement behauptet auch, daß viele Einzelheiten der Armeebill eingefügt wurden, über die niemals im Senat oder Abgeordnetenhause debattirt worden war.

Gleich nachdem das Veto des Präsidenten bekannt geworden war, unterbreitete der Abgeordnete Hay von Neuem die Vorlage. Er hatte darin aber nicht blos die Klausel, gegen die der Präsident Einwand erhoben, weggelassen, sondern auch alle bezüglich der Kriegsartikel vorgenommenen Veränderungen. Dadurch wird die Sachlage jedoch wahrscheinlich schwieriger werden.

Washington, D. C., 18. Aug. Präs. Wilson sagt in seiner Botschaft an den Kongreß, worin er die Armeebewilligungsvorlage sperrt:

„Ich habe diese Vorlage sorgfältig erwogen und nehme mir jetzt die Freiheit, sie mit meinen Einwänden zurückzusenden.

Die Vorlage trifft weise und liberale Bestimmungen für die Reorganisirung unserer nationalen Verteidigungsmittel, und nur mit Widerstreben verzögere ich ihr Inkrafttreten, indem ich die Ausscheidung eines der Bestimmungen anrege, welche in die an sich sehr notwendige und wichtige Revision der Kriegsartikel einverleibt worden ist.

Die bestehenden Kriegsartikel sind ohne Zweifel veraltet. Sie haben schon seit einem Jahrhundert keine umfassende Durchsicht mehr erfahren. Es kommen häufig Fälle auf, welche in den alten Kriegsartikeln nicht vorgesehen waren. Die Beziehungen der Regierung haben sich in hundert Jahren sehr erweitert, wir haben auch Inselbesitzungen und nationale Interessen weit weg von unsern festländischen Gestaden. Die Waffenhandhabung und die Disziplintheorie haben sich modernisirt, und das Alles verlangt entsprechende Durchsicht.

Um so lebhafter ist mein Bedauern darüber, daß ich in der vorgeschlagenen Durchsicht eine Bestimmung finde, welcher ich meine Zustimmung nicht geben kann. Dies betrifft die verabschiedeten Offiziere.

Der ursprüngliche Erlaß, welcher die Verabschiedetenliste der Armee schuf, sprach von dem betroffenen Personal nur „als teilweise verabschiedet" und bestimmte, daß ein verabschiedeter Offizier berechtigt sein sollte, die Uniform seines Grades zu tragen.

Und aus einer langen Reihe Entscheidungen ist zu ersehen, daß verabschiedete Offiziere im weiteren Sinne noch zum Armeeverband gehören, so gut wie ein öffentliches Amt innehaben und keine blozen Pensionäre sind, von denen man keinerlei weiteren Dienst erwartet. Durch ihre Erziehung und ihren Dienst sind sie in militärischen Angelegenheiten besonders gut befähigt, den Geist der militärischen Institution zu vertreten, und sie mögen in Zeiten eines nationalen Notfalls wieder in Dienst gerufen werden, durch bloßen Befehl des Oberbefehlshabers, welcher verfassungsgemäß der Präsident ist.

Unter solchen Umständen ist die Verfassungsmäßigkeit des Vorschlages, sie von aller disziplinarischen Haftbarkeit unter den Kriegsartikeln zu entbinden, ein Gegenstand ernsten Zweifels. Ich bin überzeugt, daß auch die verabschiedeten Offiziere selber eine solche Zurücksetzung nicht billigen würden.

Ich halte diese Bestimmung für unweise und nachteilig für die Manneszucht der Armee, und bezweifle die Macht des Kongresses zum Erlassen einer solchen Bestimmung. Daher bin ich gezwungen, die Vorlage ohne meine Billigung zurückzusenden."

Auch Türken wirkten mit!

Halfen den Oesterreichern und den Deutschen zum Siege.

Italienische Offensive gesperrt

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)
(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Berlin, 18. August. (Ueber London.) Amtlich wird heute Nachmittag hier gemeldet:

Die türkischen Truppen, die nach Galizien gesandt worden waren, um die österreichisch-deutschen Streitkräfte zu verstärken, sind an General v. Bothmers Front zum ersten Male im Kampfe gewesen. Sie schlugen russische Angriffe zurück.

In den Karpathen haben die Deutschen weitere Fortschritte nahe dem Starawipozyna-Hügel gemacht.

Berlin, 18. August. (Ueber London.) Eine amtliche Meldung von gestern Abend besagt:

„In der Nacht auf Dienstag griffen unsere Wasserflieger abermals das russische Aerodrom bei Papenholm auf der Insel Oesel (am Eingang zum Golf von Riga), sowie die feindlichen Aeroplane am Ufer der Insel Runde (im Golf von Riga) mit Spreng- und Brandbomben an. Trotz heftiger Beschießung und mehrerer Luftkämpfe kehrten unsere Flieger unversehrt zurück.

„In der gleichen Nacht unternahmen vier feindliche Flieger einen Ueberfall in der Gegend von Angern. Nur unbedeutender Sachschaden wurde angerichtet."

Wien, 18. August. (Ueber Berlin.) Die Oesterreicher rücken in der südwestlichen Bukowina anhaltend vor und haben sechs Massenangriffe der Russen nordöstlich von Stanislau zurückgeschlagen — so meldet ein verspäteter Bericht des österreich-ungarischen Kriegsamtes vom 16. August.

Der Bericht fügt hinzu: „Mehrere feindliche Stellungen, welche hartnäckig verteidigt worden waren, wurden im Sturm genommen."

Das war an der Front von Erzherzog Karl Ferdinand.

Auch konstatirt der Bericht die Zurückschlagung aller italienischen Angriffe.

Wien, 18. August. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Russische Massenangriffe, welche gegen die Front der Armee Boehm-Ermolli zwischen Preaslinska und Piniski gerichtet waren, wurden gestern mit blutigsten Verlusten für den Feind von österreich-ungarischen Truppen abgeschlagen. Zwölf Stunden lang dauerten ohne Unterbrechung die vergeblichen Bemühungen der Russen, die österreichisch-ungarischen Linien zu durchstoßen.

Nahe Manajoa drangen russische Abteilungen in die österreichisch-ungarischen Stellungen ein, wurden jedoch von Reserven durch einen Gegenstoß wieder zurückgetrieben. Die erfolgreiche Verteidigung wird als Ergebniß der ausgezeichneten Tätigkeit der verbündeten Batterien bezeichnet."

Wien, 18. August. (Ueber Berlin und London.) An Hindenburgs Front machten die Russen, nachdem sie enorme Verluste erlitten hatten bei einer Niederlage südwestlich von Podkaminen, keinen Versuch, den Kampf gegen Boehm-Ermollis Armee wieder aufzunehmen.

Die Oesterreicher vereitelten einen russischen Vorstoß südwestlich von Kosova, sowie einen solchen südlich von Khorow, durch wuchtige Gegenangriffe. Der Feind hatte zu seinen Mißerfolgen auch die höchsten Verluste.

St. Petersburg, 18. August. Russisch-amtlich wird gemeldet, daß die Russen in der Region des Jabolnitzapasses vorgedrungen seien und „sich den Gipfeln der Berge in der Region von Karomozo, Ungarn, näherten."

Oesterreicher schlagen Italiener überall ab.

Wien, 18. August. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville.) Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtet unter'm 15. August, daß schwere Angriffe der Italiener östlich und südöstlich von Görz unternommen wurden, daß jedoch die österreichische Verteidigung an der ganzen Front festhielt. Der Bericht sagt des Näheren:

„Die Italiener setzten ihre Angriffe auf die Front von Salcano bis nach Merna und gegen die Höhen östlich von Görz und den Abschnitt südlich von Wippach bis nach Lokvica fort, ununterbrochen mit großen Massen anstürmend, während sie die anstoßenden Abschnitte unter starkem Artilleriefeuer hielten. Unsere Truppen schlugen alle Sturmangriffe zurück und hielten ihre Stellungen an der ganzen Front entlang nach heftigem Handgemenge fest, dem Feinde schwere Verluste zufügend.

„Feindliche Vorrückungsversuche nahe Plava und Cazora, sowie an der Dolomitenfront auf Croda Delancona wurden ebenfalls zurückgeschlagen."

Philippinenbill angenommen, auch Kinderarbeitsbill.

Washington, D. C., 18. Aug. Das Abgeordnetenhaus hieß mit 34 gegen 29 Stimmen die Philippinenbill gut, welche den Bewohnern der Philippineninseln ein größeres Maß von Unabhängigkeit gibt. Die Vorlage ist jetzt zur Unterzeichnung durch den Präsidenten fertig.

Das Haus nahm auch die Kinderarbeitsbill an.

Heiße Welle.

Abkühlung ist nicht vor Sonntag zu erwarten.

Luftbewegungen im Nordwesten und südliche Winde haben heute wieder eine „heiße Welle" im ganzen Mittelwesten verursacht. Die höchste Temperatur des Tages bewegt sich zwischen 95 und 100 Grad in dem Gebiet zwischen dem Felsen- und dem Alleghanygebirge. In den Dakotas wird die Luft sich heute Abend etwas abkühlen, für Chicago und Umgegend ist aber vor Sonntag keine Aenderung zu erwarten, und sie wird vielleicht auch dann noch nicht eintreten. Die Hitze wird, wie das Wetteramt tröstend meldet, nicht so schlimm sein, wie sie Ende Juli war. Heute Mittag stand das Quecksilber auf 95 Grad.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend hohe Temperatur heute Abend und morgen. Leichter bis mäßig starker Wind, vorherrschend Südwestwind.

Illinois: Klar und anhaltend hohe Temperatur heute Abend und morgen.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen bis auf den äußersten nördlichen Teil, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar und anhaltend warm heute Abend und wahrscheinlich auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:46.
Sonnenaufgang, morgen: 5:02.
Mondaufgang: Heute Abend 9:09.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	87	3 Uhr Morgens	80
4 Uhr Nachm.	88	4 Uhr Morgens	79
5 Uhr Nachm.	87	5 Uhr Morgens	78
6 Uhr Abends	85	6 Uhr Morgens	77
7 Uhr Abends	83	7 Uhr Morgens	80
8 Uhr Abends	83	8 Uhr Morgens	85
9 Uhr Abends	83	9 Uhr Morgens	89
10 Uhr Abends	83	10 Uhr Vorm.	92
11 Uhr Abends	83	11 Uhr Vorm.	94
12 Uhr Mitternacht	82	12 Uhr Mittags	95
1 Uhr Morgens	82	1 Uhr Nachm.	97
2 Uhr Morgens	81	2 Uhr Nachm.	95

— Aus einer Gendarmerie-Anzeige. — Als ich durch die Ortschaft ging, flog mir ein Stück Holz an den Kopf, das ich dem Klang nach als Eichenholz erkannte.

— Ein Choleriker. — Zeuge: ...ich habe mein sechzigstes Lebensjahr bereits überschritten... — Richter (wütend): Warum haben Sie das getan?!

Nur für Samstag

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Kauft des Morgens ein

Unerreichte Werte in Schuhen für Samstag

Patent oder matte Kid Colonial Pumps für Damen, mittelmäßig hohe oder hohe Absätze, etliche Goodyear Welt, um damit zu räumen, $2.50 und $3.00 Werte — zu.................. $1.95

Hohe Damenstiefel — mit weißen od. grauen Taps — auch ganz schwarz, neueste Mode Absätze, perfekt passend; wirklich elegant, Samstag zu........ $3.75

Front Gore oder Prinzeß, mit od. ohne Gummi-Absätze, Samstag .. $1.39

Barfuß-Sandalen — alle 85c Werte, um damit zu räumen — am Samstag zu nur 50c

Little Gents Mattleder Schuhe — etliche mit Copper Tips, gute und starke Counters, in Größen von 9 bis zu 13½ — Samstag .. $1.39

Patent oder matte Pumps für Kinder und Mädchen —ein, zwei oder vier Straps — Samstag zu.................. $1.35

Kleider für Kinder, 25c

Hübsch karrirte Ginghamkleider für die lieben Kleinen; in französischer Facon gemacht, pleated Skirts, fancy besetzt und mit Taschen, Größen 2 bis 6, 39c-Werte, Samstag, für

25c

Kimonos zu 75c

Prachtvolle geblümte Lawn - Kimonas für Damen und Mädchen. — in Empire - Facon, mit Elastic Gürtel, — hübsch bestickter Kragen, sehen aus wie ein Hauskleid, in extra vollem Schnitt, in Größen 36 bis 44, ein $1.25 Wert, zu

75c

Verkauf von Kissenbezügen und Bettdecken

Bestickte und gesäumte weiße Kissenbezüge, von guter Sorte Muslin gemacht, sehr fancy bestickt, ein 25c Wert, — für........ 19c

Gezackte und bestickte Kissenbezüge, extra fancy bestickt und von sehr starkem, guten Muslin gemacht, regulärer 35c-Wert, für.................... 25c

Schlichte gesäumte Kissenbezüge, in voller Größe, reguläre 12½c Sorte, für........... 10c

Weiße gesäumte Bettdecken — in voller Größe, — in sortirten Mustern, ein $1.25 Wert, für........................ 95c

Weiße gesäumte Bettdecken — in Brokat - Mustern, in guter Qualität, volle Größe, $2.50-Wert, für............... $1.95

Spitzen.

Schwere weiße baumwoll. Spitzen, 3 bis 5 Zoll breit, die reguläre 10c Sorte, die Yard für........................ 5c

Stickerei.

Reguläre 19c weiße Stickerei, 18 Zoll breit, in hübschen durchbrochenen Mustern, ein spezieller Bargain, die Yard für 12½c

Handschuhe.

Lange weißseidene Handschuhe, — volle 14knöpfige Länge, die reguläre 75c Sorte, das Paar für........................ 59c

Schleier.

Seide Chiffon Auto Schleier, in sämmtlichen besten schlichten Schattirungen, auch in weiß u. schwarz, 54 Zoll lang, $1.25 Wert, für........................ 98c

Damenkleider — Schlußräumung von sämmtlichen Sommerkleidern für Damen u. Mädchen, von franz. Tissue Ginghams, Voiles und Percales, hübsch mit Stickerei besetzt — volle Flare Skirts mit Taschen; Kleider zu einer großen Ersparniß, Größen 36 bis 44, $3 und $4 Werte, um damit zu räumen, für.................. $1.95

Groceries

Raspo, das beste Sommergetränk, — 50c-Flaschen, für...................... 41c
Olivenöl, 7 Uz. Flaschen, bestes imp., 21c
Essig, extra weißer für Einmachen, per Gallone........................ 11c
Pork and Beans, Heinz, 15c Größe, 2 Büchsen für........................ 25c
Streichhölzer, große Packete, doppelt getunkt, Packet........................ 15c
Catsup, Club House, Pint-Flaschen, zu 15c
Seife, P. & G. weiße Naptha, 5 Stücke 19c
Crackers und Cakes, sämmtliche 5c Packete, 3 für........................ 10c

Go-Carts

Verstellbare Stahl Gestell Go-Carts, Holzsitz und Back, Gummi Reifen, leichte Eichenpolitur, wie im Bild, ein $1.50 Wert, Samstag, für

98c

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvoll'ter Vergangenheit von E. Crome-Schwiening.

(1. Fortsetzung.)

In jener Gegend lockte manche Schenke, in der es eben nicht allzu sittsam herzugehen pflegte, insbesondere neben dem fremden Schiffsvolk, das hierher von der Mottlau heraufzog, auch die ärmeren Bürger der Stadt an, und die an sich schon unruhigen Köpfe der Danziger wurden bei dem Vormittagstrunke und dem scharfen Gerede, das dabei stattzuhaben pflegte, nicht eben ruhiger. Seit vier Jahren hatte Danzig die blutige Herrschaft der Deutsch-Ordensherren abgestreift und sich als Freistaat unter den Schutz des Polenkönigs Casimir gestellt. Die vier getrennt gewesenen Teile der Stadt, die Reichsstadt, die Jungstadt, das Hackelwerk und die Altstadt waren dem Rat der Reichsstadt allein untergeordnet, endlich vereinigt und der junge Danziger Freistaat zeigte eine Kraft, die sich selbst in dem dreizehnjährigen blutigen Kriege mit den Ordensherren, welchen er nun zu führen hatte und der ungeheure Opfer forderte, nicht ganz erschöpfte.

Aber ob auch die Danziger die verhaßte Burg der Ordensherren inmitten dieser Stadt vor vier Jahren, nach der Austreibung derselben, bis auf den Grund zerstört hatten, — so ganz ohne Fühlung mit der Danziger Bürgerschaft waren die Ordensherren, die alles daransetzten, die reiche und starke Handelsstadt wieder unter ihre Herrschaft zu bekommen, denn doch nicht geblieben. In den Klöstern der Schwarz-, Grau- und Weiß-Mönche innerhalb der Stadt hatten die Ordensherren noch Stützpunkte genug behalten und die Mönche selbst hatten in manchem Bürgerhaus Einfluß. So entstanden dem Rat, der zu Wasser und zu Lande Krieg führen und Söldnerschaaren in Dienst nehmen mußte, in der Bürgerschaft selbst manche offenen und versteckten Feinde, die besonders in den Schenken dieses Stadtteils ihre Zungen wetzten und sie zu Tummelplätzen der Unzufriedenen in der Stadt machten.

Dort, wo seit mehr denn 350 Jahren der Schusterhof liegt, stand ein Jahrhundert früher eine ärmliche Schenke, in der ein ehemaliger Schiffsmann, Cord Kreidel, neben einem einheimischen Gerstenbiere auch schärfere Getränke feilbot, welche nach Nordland oder nach den Ostseehäfen fahrende Danziger Schiffe zurückbrachten und von dem das eine oder das andere Fäßlein bei tiefdunkler Nacht in seinen Keller zu rollen pflegte, ohne daß er hierfür des Rates Schankerlaubniß gehabt, oder mehr als einen Teil nur des Wertes bezahlt hätte. Cord Kreidel, dem vor Jahren in dem Kampfe einer Danziger Galeere mit einem dänischen Seeräuber ein Bein abgeschossen war und dem man seiner Krüppelhaftigkeit halber nicht allzu genau auf die Finger sah, mochte eben noch manchen alten Kumpanen unter dem Danziger Schiffsvolk haben. Und das bestand aus verwegenen Burschen, die nicht immer allzu genau prüften, ob das, was ihnen an den Fingern kleben blieb, just immer redlich verdiente Thorner Groschen oder Culmer Schillinge waren.

Die verdächtigen Gäste der Schenke Cord Kreidels erschienen erst, wenn sich die Dunkelheit über die Stadt lagerte, welche die wenigen, an eisernen über die Straßen gespannten Ketten hängenden Laternen mit ihrem trüben, rötlichen Licht fast noch mehr verstärkten als zerstreuten. Jetzt, an den Vormittagsstunden, waren es zumeist Handwerker der verschiedenen Zünfte, die hier vorsprachen und des Rates Maßnahmen und Verordnungen mit entschiedenem Mißfallen kommentirten.

So flogen auch heute um den großen eichenen Tisch, auf dem die Kannen klapperten, der tadelnden Worte genug. Und nur einer im Kreise, ein kleiner, runder Mann mit kupferfarbenem Antlitz, in dem ein Paar helle, verschmitzte Aeuglein leuchteten, hielt seine Zunge fein still und ließ desto häufiger den Inhalt seiner bauchigen Kanne mit unverhohlenem Wohlgefallen darüber rinnen.

Das war Berent Tyve, der Turmwart vom Ankerschmiedeturm drüben an der Mottlau. Von ihm ging die Sage, daß er die Augen schließe, wenn er gezwungen sei, auf die Wasserseite des Turmes hinauszublicken, und daß er vor jeder Brücke umkehre, weil er den Anblick des Wassers hasse. Früher in Kriegsdiensten der Stadt, war er seit manchem Jahr mit dem Posten des Turmwarts im Ankerschmiedeturm begnadet, wo er mit seiner ob ihrer scharfen Zunge in der ganzen Ankerschmiede- und Röpergasse verschrienen Eheliebsten, der alten Barbe Tyve, hauste und den im Turm untergebrachten Teil des Arsenals der Stadt bewachte. Aber seine viel hundert Pfunde schweren Ketten und Anker, seine Enterhaken und auf klotzigen Blocklafetten montirten Eisengeschütze trug ihm so leicht keiner weg, und so war er, wenn es ihm gelang, den Augen seiner Barbe zu entwischen, nirgends anders zu finden, als bei Cord Kreidel. Mit schmunzelndem Lächeln hörte er hier die Ergüsse über den Danziger Rat mit an. Er war ein land- und stadterfahrener Mann und wußte, daß die unzufriedenen Bürger jeder Stadt es für ihr gutes Recht halten, über ihre Ratsmannen zu schmähen!

Die neuen „Willküren" des Danziger Rates boten dazu den prächtigsten Stoff und die Bürger Georg Wisen, Niklas Lichtenaw, Hans Grote, Lange Lorentz und Hans Stark, die bei dem alten Turmwart um den Tisch der Schenke saßen, erhitzten sich dabei.

„Denkt an den Winkate von unserer Zunft!" rief Lange Lorentz und schmetterte zur Bekräftigung seiner Worte die Rechte, welche deutliche Spuren von Schusterpech aufwies, auf die eichene Tischplatte nieder, daß der Turmwart Berent Tyve besorgt beide Arme um seinen Krug legte, „wie ist's ihm ergangen nach einer von den neuen Rats-„Willküren"? Weil er einem fremden Schiffer, der ihm zuleibe wollte, niederwarf, sodaß jener eines plötzlichen Todes starb, ward er auf ein Jahr geächtet und mußte die Danziger Stadt und sein Haus darin verlassen. Und als er vor der Zeit wieder in Verkappung in die Stadt schlich, um nach seinem kranken Weibe zu sehen, sprachen sie den Blutbann über ihn aus und halten ihn noch im Stockturm gefangen!"

„Und dem Werner Begge ließen sie vom Henker den Finger nehmen, mit dem er falsch geschworen haben sollte!" rief mit gerunzelten Brauen Niklas Lichtenaw.

„Den Bartel Moß haben die Stockturmknechte gebrandmarkt, weil er um den Einsatz von ein paar Hellern im Glücksspiel Riemen ziehen ließ," erboßte sich ein Dritter in der Runde.

„Als die Ordensherren noch über der Stadt saßen, ging's nicht so her über die gemeine Bürgerschaft!" rief Lange Lorentz aufs Neue. „Hat mich keiner vordem gefragt, ob ich ein Messer an der Seite trug, das über eine Elle lang war und ob ich im Sommer nach der zweiten und im Winter nach der ersten Glocke mit verbundenem Gesicht auf die Gasse ging, heut strafen sie einen dafür an Leib und Leben!"

Ein zustimmendes Gelärm der anderen erhob sich. Aber es erstarb plötzlich, als sich die Tür der Schenke öffnete und ein neuer Gast auf die Schwelle trat, bei dessen Erscheinen die Handwerker von Bank und Schemel sich erhoben.

Marten Kogge war in ihre Mitte getreten.

2. Kapitel.

„Oelins Feuer."

Der Neuangekommene sah mit prüfenden und ernsten Blicken die Männer an, die sich wieder auf ihre Sitze niedergelassen hatten.

Auf dem geröteten Antlitz Lange Lorentz' blieben sie länger haften.

„Ihr führt eine laute Stimme," sagte Marten Kogge dann zu diesem, „und Cord Kreidels Tür hat Spalten und Risse. Leicht hört ein neugierig Ohr draußen, was hier am Tisch geschrien wird. Und es möcht' manch' Ohr in der Stadt geben, das nur zu gern auffing', was Ihr da eben von den Ordensherren und gemeiner Bürgerschaft sagtet. Könntet leicht dafür gebüßt werden, Lange Lorentz!"

Dem Angesprochenen schwoll die Stirnader.

„Und ich sag's noch einmal!" rief er unwirsch. „Nimmt mich nur Wunder von Euch, Marten Kogge, daß dies Wort Eurem Ohr unleidig erschien. In unserer Zunft geht die Red', daß Ihr selbst den Ordensherren holder gesinnt sein sollt, als den Herren auf der Ratsstube der Stadt lieb sein möchte!"

Ein Zucken ging über Marten Kogges Gesicht. „Nimm die Kannen, Cord Kreidel!" rief er statt aller Antwort dem Schenken zu. „Dürfte nicht mehr allzu viel in ihnen sein. Nimm sie und füll' sie aufs Neue. Für die Zech' steh' ich!"

„War's Eure Meinung allein hier am Tisch, Lange Lorentz," hub er dann an, als die Krüge gebracht waren, „die mit den Ordensherren, oder sind die anderen desselben Sinnes?"

„Der Lorentz sprach nur, was wir denken!" sagte nachdrücklich Niklas Lichtenaw. „Und wie wir, denken ihrer Viele in den Zünften!"

Ueber Marten Kogges Antlitz lief wieder ein Zucken, das fast aussah wie ein versiecktes zufriedenes Lächeln. Dann meinte er bedachtsam, während die Augen der anderen an den Lippen ihres Mitbürgers hingen, der wohlbegütert und von Einfluß in der Stadt war:

„Ist eine teure Sach', die Freundschaft mit dem Polenkönig, für die Stadt. Wer hat die 33,750 Gulden für ihn aufbringen müssen, die er von Danzig verlangte? Der Niederhoff, der Stadt Bürgermeister? Oder die Ratsherren, Ratsmannen und Ratsverwandten? Oder gemeine Bürgerschaft?"

„Wir!" riefen die Hörer und ihre Stirnen furchten sich. „Immer neue Steuern schreibt der Rat aus und man treibt sie bei uns ein, als hätte der Feind die Stadt berannt und seine Führer säßen in des Rats Stube!" murrte Georg Wisen, der Zimmermann.

Marten Kogge nickte.

„Und das Fenstergeld, das sie uns neu auflegen — und das Scharwerken für der Stadt Bedürfniß," sagte er langsam und lauernd. „Aber damit ist's noch nicht zu End', denn was meint Ihr, sind Eure Hausstätten noch wert und das, was Ihr Euer nennt?!" Er hob eine Flaumfeder auf, die durch den Luftzug vom Boden auf die Tischplatte getragen sein mochte und blies sie mit einem Hauche seines Mundes von sich: „Nichts mehr als dies!"

Die Bürger starrten ihn verdutzt an. „Man weiß, daß Ihr dem Rat gram seid, Marten Kogge," nahm Lange Lorentz dann für die anderen das Wort, „aber das wär' ja, als sei Danzig mit aller Hab' seiner Bürgerschaft verpfändet — — —"

Marten Kogges Gesicht blieb undurchdringlich.

„Und wenn's so wäre?" fragte er nur und entfesselte damit einen Sturm von entrüsteten Ausrufen und Fragen.

„Waren nicht der Ewald Wriege, der Roloff Feldstäte und der Jakob Hassert als Abgesandte der Stadt bei den Söldnern, um sie neu auf Danzigs doppelkreuziges Banner zu verpflichten?" gegenfragte er. „Und sind die Verbriefungen, die sie von Rats wegen mitgenommen haben zu der Söldner Führer, bekannt gegeben? Da geht eine Mär durch die Stadt von jenseits ihrer Mauern, daß wir verpfändet seien mit Allem, was wir besitzen — —"

Ein Tumult entstand am Tisch. Schon die ganz unverbürgte Nachricht erhitzte sichtlich die Köpfe und Herzen. Mit lauerndem Blicke sah Marten Kogge von einem zum andern. Hier ging sein Same rasch auf, das wußte er. Und sie würden ihn weiter streuen in andere Köpfe und Seelen.

Sie reckten geduckt über den Tisch weg ihre Köpfe ihm wieder zu. „Kündet uns mehr davon, Marten Kogge!"

„Bei meinem Schutzpatron, Ihr wäret der Rechte, dem Rat ein Licht anzuzünden über der Bürgerschaft wahre Meinung," setzte Lange Lorentz hinzu.

„Füllt erst die Kannen und Krüge noch einmal, Cord Kreidel," gebot Marten Kogge, der diese Stimmung noch zu steigern wünschte. „Es wird Euch bitter in der Kehl' aufsteigen, was ich Euch zu sagen hab'. Und da ist's gut, wenn zum Hinabspülen noch ein frischer Trunk zur Hand ist!"

Aber als die Kannen frisch auf den Tisch gesetzt waren und der alte Turmwart vom Ankerschmiedeturm, Berent Tyve schon die dicht behaarte Hand nach der seinen ausstreckte, ward die Tür aufs Neue aufgerissen und, einen Buben in nassen Kleidern vor sich herstoßend, erschien ein robustes Weib vor den Zechern, bei deren Anblick Berent Tyve sein rotes Gesicht vergeblich hinter dem breiten Rücken des Lange Lorentz an seiner Seite zu verstecken trachtete.

„Hier also muß eine arme geschlagene Frau ihren Mann suchen!" geiferte Barbe Tyve, des alten Turmwarts Eheweib. „Hab' ich's doch wohl gedacht, als ich bis unter das Spitzdach des Turmes kroch und den Schenkbankdrücker und Kannenschwinger wieder nicht fand! Soll ich armes Weib den Aerger mit dem heillosen Burschen da ganz allein tragen? Kommt er da wie eine Katze, die man ersäufen will und die im Wasser dem Sack entspringt, nach Haus und besprengelt mir mit Schmutzwasser mein rein gescheuertes Stüblein!"

Und wieder traf ein Stoß der Redeeifrigen den schwarzköpfigen Buben, der sich aus dem nassen Gewand ebenso wenig zu machen schien, als aus der Rede seiner zornigen Pflegemutter, denn munter gingen seine Blicke in der Schenke umher und blieben auf Marten Kogges Gesicht mit fast neugierigem Ausdruck haften.

(Fortsetzung folgt.)

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Verdauungs-Beschwerden

verursachen Kopfschmerz, Biliosität, Verstopfung, unreines Blut und andere lästige Symptome. Wenn diese Leiden vernachlässigt werden, schwächen sie den Körper und machen sie den Weg frei für ernstliche Krankheiten. Viele chronische Krankheiten können auf schlechte Verdauung zurückgeführt werden und doch ist es möglich, daß man sie sofort

beseitigt durch

Beechams Pillen. Dieses wohlbekannte Hausmittel hat sich seit 60 Jahren als zuverlässig, gefahrlos und schnell wirkend erwiesen. Der Ruhm, daß sie einen größeren Verkauf haben als irgend eine andere Medizin auf der Welt, beweist die Zuverlässigkeit und den Wert als Arzneimittel von

BEECHAMS PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Juckende Blasen am Kopfe eines Knaben

Wurden schlimmer. Griffen Ohren, Nacken und Gesicht an. Kratzte Tag und Nacht. Schrecklich entstellt.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Nur vier Monate alt, litt mein Knabe an Blasen und einer Art krustiger Haut auf seinem Kopfe. Ich erlangte etwas Salbe und es schien sich nicht zu bessern sondern zu verschlimmern und seine Ohren, sein Nacken und Gesicht wurden angegriffen. Er kratzte sich Tag und Nacht, da das Jucken so intensiv war, und wir mußten seine Hände die ganze Zeit festhalten. Die Haut war wund und entzündet und er hatte kein Haar auf dem Kopfe. Er war nur eine Kappe von wundem Aussehen und sein Gesicht war schrecklich entstellt.

„Er verschlimmerte sich so, daß wir eine Maske vor seinem Gesichte lassen mußten. Das Leiden dauerte Monate lang, als eine Dame meinem Gatten von Cuticura Soap und Ointment sprach und wir sie verlangten. Am dritten Tage sah ich eine große Besserung und in zwei Wochen war mein Knabe geheilt." (Gezeichnet) Frau H. A. Thiele, 348 6. Str., Milwaukee, Wis., den 25. Oktober, 1915.

Probe durch Post frei

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. T. Boston." Verkauft in der ganzen Welt

Budweiser berühmt in jeder Stadt

Aus fünf gewichtigen Gründen kauft die Welt Millionen mehr Flaschen Budweiser als von jedem andern Bier:

Erstens befolgen Anheuser-Busch aufs strengste jedes Gesetz, das der Brauwissenschaft bekannt ist;

Zweitens bezahlen sie Vorzugspreise für die allerfeinste nördliche Gerste;

Drittens führen sie nur den auserlesensten Saazer Hopfen ein und halten in ihren riesig großen Lagerräumen einen größeren Vorrat davon aufgespeichert als sonst jemand auf dem ganzen Erdkreis;

Viertens brauen sie Budweiser in der besteingerichteten und größten Brauerei und Reifeanlage, die es je gegeben hat;

Fünftens ist dies Bier unwandelbar dasselbe, mit all seiner Güte, Reinheit und Milde — mit all der Würzfülle seines herrlichen Saazer Hopfens!

Anheuser-Busch — St. Louis, V. St. von A.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Budweiser

bedeutet Mäßigkeit

Anheuser-Busch Br., Distributors

Chas. F. Brandel, Mgr., Phone Armitage 20.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Russisches Blusenkleid.

Für die Bluse in dem beliebten russischen Stil eignet sich gestreiftes Material, gegen das der Kragen, Gürtel, Manschetten- und Taschenbesatz ab-

7937

stechen. Der Rock ist an einer hinten verschließbaren Untertaille befestigt, der Besatz am unteren Rand kann fortgelassen werden.

Für 12jährige braucht man $2\frac{1}{8}$ Yards 36 Zoll breites, gestreiftes und $2\frac{1}{2}$ Yards einfarbiges Material. Für die Bluse allein $2\frac{1}{4}$ Yards, ebenso für den Rock; für die Untertaille $\frac{5}{8}$ Yards 36 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 7937. Größen für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

— Das erwachende Gewissen. — Angeklagter (nach dem Plädoyer seines Anwalts) Ich möchte mich doch lieber als schuldig bekennen. — Richter: Warum taten Sie denn das nicht gleich? Das hätten Sie doch schon vor zwei Stunden erklären können. — Angeklagter: Ja, vor zwei Stunden hatte ich doch meinen Verteidiger noch nicht gehört!

Briefkasten.

Frau A. L. — Vor allen Dingen müssen Sie auf größte Sauberkeit bei der Fütterung Ihrer Hühner achten. Die zur Fütterung benutzten Geräte müssen jederzeit peinlich sauber gehalten werden. Selbstverständlich darf auch kein verdorbenes Futter gegeben werden. Ein vorzügliches, die Verdauung regulirendes Mittel ist sodann die sogenannte dicke Milch. Bei auch im übrigen gesunder und sanitärer Haltung und Pflege der Hühner werden alle Krankheitserscheinungen bald verschwinden.

F. T. W. — Das Massensterben Ihrer Küken kann ein Dutzend verschiedener Ursachen haben, und wenn Sie uns nicht die näheren Umstände bekannt geben können, so vermögen wir Ihnen auch keinen Rat zu erteilen.

P. Z. — Ein Nickel aus dem Jahre 1848 hat keinen Sammlerwert.

E. F., Amana, Ja. — Die Sonne hat einen Durchmesser von 866,400, die Erde von 7918, der Mond von 2162 Meilen. Die Erde ist von der Sonne 92,894,800, der Mond (im Durchschnitt) von der Erde 238,850 Meilen weit entfernt.

Paul K., Elgin. — Marschall Mac Mahon geriet bei der Uebergabe der Festung Metz mit der übrigen Besatzung in Kriegsgefangenschaft.

Willy F. — Wir haben den Brief an die Adresse an der N. Halsted Str. geschickt, die Sie angaben, als Sie vor zwei Wochen in der Redaktion vorsprachen, und da er nicht an uns zurückkam, so wird er wohl noch dort lagern.

C. Sch. — Sie hätten eine solche Anzeige persönlich (also nicht schriftlich, oder gar anonym) beim Staatsanwalt im Kriminalgerichtsgebäude, Kinzie und Dearborn Str., zu erstatten.

L. D. 100. — Bitte sprechen Sie gelegentlich zwischen 11 und 1 Uhr in der Redaktion hinsichtlich Ihrer Beiträge vor.

G. K., Cicero. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie die geschäftlichen Verhältnisse in Washington, N. C., zur Zeit sind, wenden Sie sich an die Redaktion der dort erscheinenden Zeitung „Progreß".

Alter Leser. — Gelesen wird das Hebräische von rechts nach links. — Falls es sich um wirkliches Hebräisch handelt, so kann dieses ebensowenig „in einer anderen Sprache gesprochen werden", wie z. B. ein Artikel in der „Abendpost" in chinesischer Sprache. Es gibt jedoch eine ganze Reihe von jüdischen Zeitungen, die in dem sog. „Jiddisch", d. h. einem Mischmasch von Deutsch, Hebräisch, Polnisch und Russisch, und in hebräischen Lettern gedruckt werden.

E. B. — Laut der letzten Volkszählung hat Wien 2,031,498 Einwohner.

G. B., Monarch, Wyo. — Ein Büro, das sich mit derartigen Nachforschungen hinsichtlich Zivilpersonen befaßt, gibt es nicht.

Streitende. — Wenn er draußen nichts ausgefressen hat und sich während seines Aufenthalts nicht in dieser oder jener Weise unliebsam bemerkbar macht, so werden dem Betreffenden keinerlei Schwierigkeiten entstehen.

A. R., Laflin Str. — Jene Firma hat hier im Gebäude 15 Ost Lake Str. eine Niederlage, in der Sie fraglos das Gewünschte erhalten werden.

Alter Leser B. — Vielleicht können Sie solches Material von Jakob Blaemer, 2639 N. Racine Ave., kaufen, der eine derartige Fabrik betreibt; eine andere Bezugsquelle können wir nicht.

H. F. — Der Hund hat die Räude. Ist er langhaarig, so muß er zuerst geschoren werden. Hierauf wird er über den ganzen Körper mit Schmierseife bestrichen und mit warmem Wasser und einer Bürste gründlich reingewaschen. Sodann wird auf drei Partien der ganze Körper eingerieben mit einer Salbe, bestehend aus 2 Gramm Kreolin, 2 Gramm Schmierseife und 20 Gramm Alkohol, oder aus 2 Gramm Lysol und 25 Gramm Paraffinsalbe. Die betreffende Stelle wird zwei Tage nacheinander mit demselben Mittel eingerieben, am dritten und vierten Tage wird eine zweite Hautpartie, und am fünften und sechsten Tage die letzte Hautpartie des Hundes in dieser Weise behandelt. Am neunten Tage wird der ganze Körper des Hundes mit Schmierseife und warmem Wasser abgewaschen. Der Erfolg ist in der Regel ein vollständiger. Schwächliche Hunde vertragen diese Einreibungen aber nicht. Bei kleineren und schwächlichen Hunden verwendet man daher besser 10 Gramm peruvianischen Balsam und drei Gramm Oel oder Glyzerin. Damit der Hund nicht aufs neue von den Räudemilben heimgesucht wird, muß man seine Lagerstätte, sein Halsband usw. gut desinfiziren.

F. P. — Da Humus nichts anderes als zersetzte organische Substanz ist, so kann man zur Humusbereitung alle abgestorbenen Pflanzenreste verwenden. Bekanntlich bringt man sie in Deutschland allgemein auf den „Kompoсthaufen", und dieser stellt ja eigentlich letzten Endes nichts anderes dar als Humuserde.

Frau A. L. — Die größte Auflage der dortigen englischen Zeitungen hat der „Call", der sich daher auch am Besten zu Ihrem Zwecke eignen dürfte.

H. W. — Von einer Verpflichtung dazu kann in Bezug auf die Eltern nicht die Rede sein, wenn sie die Aussteuer ganz oder teilweise beschaffen, so ist dies lediglich ihr guter Wille.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

R. K. — Sie können Ihren Nachbarn nicht zwingen, den Zaun zwischen Ihrem und seinem Grundstück errichten oder ausbessern zu lassen.

Sch. M. — Wenn Ihr Mann den Kontrakt zum Verkauf des Eigentums, welches ihm und Ihnen gehört, nicht unterzeichnet hat, so kann er auch nicht zur Unterzeichnung der Uebertragungsurkunde gezwungen werden. Ohne seine Unterschrift wird aber der Käufer das Eigentum nicht übernehmen.

Riverside. — Sie können den Hausbesitzer auf Schadenersatz für Verletzungen, die Sie auf dem schadhaften Bürgersteig erlitten haben, nur dann verklagen, wenn er den mangelhaften Zustand verursacht hatte. Für schlechte Bürgersteige ist die Stadtverwaltung verantwortlich. — Wenn Sie die Miete nicht zahlen, kann der Hauswirt Sie hinaussetzen, ob Sie krank sind oder nicht.

J. H. — Ein Zahlungsversprechen (promissory note) verjährt erst nach zehn Jahren, vom Tage seiner Fälligkeit an gerechnet. Wenn eine Zahlung auf das Kapital oder die Zinsen gemacht wird, so bleibt die Note von dem Tage an weiter zehn Jahre in Kraft.

Frau S. — In Indiana kann eine Ehe an demselben Tage geschlossen werden, an welchem die Heiratslizens erwirkt wird.

A. — Es gibt hier drei derartige Verbände, nämlich: Landlords' Association, 1225 N. Ashland Ave.; Landlords' Bureau, 1642 W. Division Str., und Landlords' Information & Protection Bureau, 155 N. Clark Str.

Frau K. W. — Beides ist richtig, „Vorsitzer" ist aber gebräuchlicher als „Vorsitzender".

A. P. — Wir können Ihnen weder über diese Erfindung noch darüber Auskunft geben, wie ein „lumbar puncture" entstehen kann. Wenden Sie sich an einen Fachmann.

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcelain-Kronen $3 und $4

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen.

Dr. Nelson, Zahnarzt.

Nachfolger von

Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash

8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3.

mi16sondifr

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20ok.mifrmo

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die langen Winternächte

sind nicht so weit ab. Es ist hohe Zeit, sich darauf vorzubereiten, sie gemütlich zu gestalten. Laßt jetzt Euer Heim drahten für

Elektrisches Licht

Zwei Jahre zum Bezahlen. Telephon Randolph 1280. — Abteilung für Voranschläge — Kontrakt-Department.

Commonwealth Edison Co.

Edison Building, 72 West Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2738a

Lokalbericht.

Charles Ffrench gestorben.

Chicagoer Schulratsmitglied erliegt in New York einem Unfalle.

Charles Ffrench, ein Mitglied des hiesigen Schulrats, ist in New York gestorben, nachdem ihm infolge eines Unfalles der Fuß zerquetscht worden war und hatte abgenommen werden müssen. Herr Ffrench war mit Frau und Tochter auf dem Rückwege von den White Mountains gewesen und hatte in New York zu kurzem Aufenthalt Halt gemacht. Als Herr Ffrench dort von einem Straßenbahnwagen steigen wollte, schleuderte ihn ein plötzlicher Ruck des Wagens aufs Pflaster, sein Fuß kam unter die Räder und wurde zerquetscht. In dem Hospital, in welches der Verunglückte sofort geschafft wurde, mußte zur Amputation geschritten werden. Nach dieser wurde Herr Ffrench schwächer und schwächer, und gestern kam das Ende.

Charles Ffrench war am 26. Juni 1861 in Dublin in Irland geboren, genoß seine Erziehung in England und stieg in der englischen Armee bis zum Hauptmannsrang auf. Im Jahre 1893 kam er nach Amerika. Nachdem er Mitglied der Schriftleitung des „Kansas City Journal“ gewesen, gründete er die Fachzeitschrift „Musical Leader“, deren Präsident und Geschäftsführer er war. Er wohnte im Hause 5850 Harper Avenue.

Unglück in der Ehe.

Zustand der Frau Boytos wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Der Zustand der Frau Elisabeth Boytos, Detroit, die gestern, wie berichtet, auf der Fahrt nach Chicago begriffen in einem Zuge der Michigan Zentralbahn Gift nahm und nun im St. Lukashospital darnieder liegt, wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet. Die Aerzte befürchten, daß die Frau und das Kind, das sie unterm Herzen trägt, sterben werden. Aus einem Briefe, den die Lebensmüde an ihren Bruder Stephan, Nr. 1866 N. Halsted Straße, gerichtet hat, geht hervor, daß unglückliche Familienverhältnisse sie zur Verzweiflung getrieben haben. Sie habe sich, so schrieb sie, gezwungen gesehen, ihren Gatten zu verlassen und nach Chicago zu reisen, um bei dem Adressaten eine Zuflucht zu suchen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Am Seeufer, in Walton Place, soll hochelegantes Mietshaus errichtet werden.

In „Streeterville“, dem angeschwemmten Lande in der Nähe der Chicago Ave., wird demnächst ein weiteres hochelegantes feuerfestes Mietshaus aufgeführt werden. Die Chicago Title & Trust Co. hat nämlich als Treuhänderin eine 100 bei 107 Fuß Baustelle, die auf der Südseite von Walton Place liegt, für $50,000 an den Grundeigentumsmakler E. B. Woolf übertragen, nach dessen Angaben mit einem Kostenaufwande von $350,000 ein achtstöckiges, 16 Wohnungen von je sechs oder sieben Zimmern enthaltendes Gebäude darauf errichtet werden wird. Diese Wohnungen sollen zu je $300 den Monat vermietet werden.

Das 24 Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordostecke von Kenwood Ave. und 64. Str., Grund 100 bei 165 Fuß, wurde für den Preis von $90,000 von Albert Silverman an Theron P. Cooper verkauft.

Zu unbekanntem Preise verkaufte Frau Carrie Fenger, Dr. Christian Fengers Wittwe, ihr Haus in Winnetka an Frau Helen Greendee. Das Grundstück hat am Seeufer eine Front von 136 Fuß und grenzt an der anderen Seite an die Sheridan Road.

Für $28,500 verkaufte Samuel Salamovitz sein Mietshaus an Montrose Ave., 27 Fuß westlich von Hamlin Ave., Grund 53 bei 134 Fuß, Südfront, an Charles Aaron, für $18,000 Max Strohm sein an Lincoln Ave., 139 Fuß nördlich von Marshfield Ave. gelegenes Laden- und Wohngebäude, Grund 24 bei 132½ Fuß, an George C. Kopp, und für $15,000 Sarah Lipson ihr Laden- und Wohnhaus in Chicago Ave., 155 Fuß östlich von der Washtenaw Ave., Grund 50 bei 123.7 Fuß, Nordfront, an die Unique Cleaners and Dyers.

Thomas J. Cochrane und Mary Ryan borgten von der Chicago Title & Trust Co. $56,000 und gaben ihr dafür eine Hypothek auf ihr Gebäude Nr. 28—30 S. Canal Str.

Wo Hilfe am meisten not tut.

Die Zustände in den Gefangenenlagern Sibiriens fast unbeschreiblich.

Die brutale Art der Verschleppung deutscher Gefangener aus Rußland nach Ostsibirien schildert der Spezialabgesandte des Amerikanischen Roten Kreuzes wie folgt:

„Offiziere und Mannschaften mußten die lange, über 3 Wochen dauernde Reise in ungeheizten, zum Teil unbedeckten Viehwagen bei grimmiger Kälte zurücklegen. Man gab den Soldaten 25 Kopeken Zehrgeld pro Tag (das sind 10 Cents); man gab ihnen aber keine Gelegenheit, unterwegs Essen zu kaufen. Als diese Unglücklichen endlich an ihrem Bestimmungsort eintrafen, war ihre Kleidung mit einer dicken Schicht Eis bedeckt, vielen waren Zehen, Finger, Nasen oder Ohren erfroren. Ein großer Teil war vor Kälte oder Erschöpfung erkrankt und starb bald nach der Einlieferung.“

Einem offiziellen Bericht aus Berlin vom 16. März 1916, der aus Mitteilungen von Augenzeugen, zum größten Teil Mitgliedern des Schwedischen Roten Kreuzes, zusammengestellt ist, entnehmen wir folgende Fälle, die nur einen Teil des Elends schildern, der aber schon genügt, um jedem Menschen, der noch etwas Gefühl im Leibe hat, das Blut erstarren zu lassen.

„Verwundete deutsche Gefangene werden aus den Hospitälern entlassen, ehe sie ausgeheilt sind, und, meist nur halb bekleidet, nach Sibirien verschickt, damit sie unterwegs zu Grunde gehen. In Raddolnoje und Verchne-Udinsk werden Gefangene durch Kosaken geprügelt. Viele sind zu Tode gepeitscht worden. In dem Bezirk Irkutsk werden deutsche Gefangene, die zu schwach sind, um schwere körperliche Arbeiten zu verrichten, als gewöhnliche Sträflinge eingekerkert.“

Gedenkt der deutschen und österreichungarischen Kriegsgefangenen! Helft Ihnen, indem Ihr das Volksfest vom 2. bis 4. September im Riverview Park vollzählig besucht. Alle Einnahmen kommen ohne Abzug unseren unglücklichen Stammesbrüdern zu Gute. Die braven deutschen Soldaten des 3. Seebataillons arbeiten tagaus tagein im Riverview Park unermüdlich für ihre armen Kameraden in Sibirien. Zeigt, daß auch Ihr die Hände nicht in den Schoß legt, daß auch Ihr Euer Scherflein zur Erhaltung der Deutschen Rasse beitragt.

Der Hilfsausschuß für die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsnotleidenden in Sibirien und den Deutschen Kolonien.

Leset die „Sonntagpost“

Von Herrn Julius C. Rudolph von der Firma J. C. Rudolph & Co., 127 W. South Water Str., ging der „Abendpost“ heute das folgende Schreiben zu, das hoffentlich Viele zur Nachahmung anspornen wird:

„Da wir gestern im Bismarck Garten unseren Geburtstag feierten, glaubten wir ihn nicht besser begehen zu können, als daß wir jeder 5 Dollars für die armen deutschen Gefangenen in Sibirien gaben, und bitten Sie, 5 Dollars für Julius C. Rudolph und 5 Dollars für August Esch dem Komite zu übermitteln. Achtungsvoll, Julius C. Rudolph.“

Dem Gesuch ist bereits entsprochen worden.

Das Tsingtau-Orchester.

Heute ist österreichisch-ungarischer Abend auf dem Konzertplatz.

Auf allgemeines Verlangen hat Musikmeister Wille für heute Abend ein ausschließlich österreich-ungarisches Programm aufgestellt. Es werden nur Kompositionen von österreichischen oder ungarischen Komponisten gespielt werden, die Namen Keler-Bela, Liszt, Strauß und Brahms, der zwar geborener Hamburger war, aber in Wien geschaffen hat, erscheinen auf der Liste der Vorträge, zu denen volkstümliche Märsche und Tänze, eine ungarische Rhapsodie und Operettenmelodien gehören. Es ist zu erwarten, daß die Oesterreicher und Ungarn Chicagos die Gelegenheit wahrnehmen und das Konzert in Massen besuchen werden, um heimatliche Klänge in vorzüglicher Wiedergabe zu hören. Das Programm lautet:

1. „Aller Ehren ist Oesterreich voll“, Marsch .... Novotny
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture ..... Keler-Bela
3. Zwei ungarische Tänze, Nr. 5 und 6. .... Brahms
4. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 .... Liszt
5. Racoczy-Ouverture .... Keler-Bela
6. „An der schönen blauen Donau“, Walzer .... Strauß
7. Czardas aus der Oper „Der Geist des Wojewoden“ .... Großmann
8. Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“ .... Strauß
9. Zwei Fanfaren für Fanfarentrompeten und Kesselpauken:
   a) Kaiser Franz Joseph Fanfare ...... Kaiser
   b) Prinz Eugen Fanfare .... Kaiser
10. Zigeunerständchen .... Rehl
11. „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Walzer .... Strauß
12. Zwei Märsche:
    a) Radetzky Marsch .... Strauß
    b) Unter dem Doppeladler .... Wagner

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine, welcher sich kürzlich bei dem Benefizkonzert für die Kapelle so hervorragend beteiligte, hat von Musikmeister Wille das nachstehende Dankschreiben erhalten:

An den Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago, zu Händen des Sekretärs, Herrn Otto Dietz, 410 N. Western Ave., Chicago, Ill.:

Sehr geehrte Herren!

Im Namen der Kapelle des kaiserlichen 3. See-Bataillons erlaube ich mir, Ihnen unseren herzlichsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie durch Ihre tatkräftige Initiative und die Unterstützung aller Freunde der Kapelle ein Benefiz-Konzert für uns zu Stande brachten, dessen glänzendes Ergebniß unsere kühnsten Erwartungen weit übertroffen hat.

Zu der mir von Ihnen übergebenen Summe von $1394.62 sind noch $10.00, die Herr Dr. Grimme liebenswürdigst gestiftet hat, hinzugefügt worden, sodaß das Gesamtresultat $1404.62 beträgt.

Diese Summe ist nach Ihrem Beschlusse, der den ungeteilten Beifall aller Mitglieder der Kapelle gefunden hat, verteilt worden.

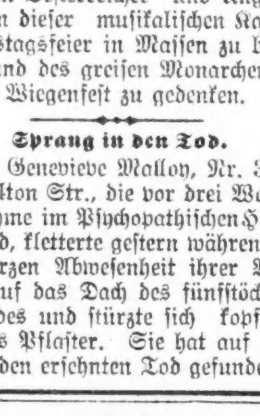
Indem ich Ihnen, meine sehr geehrten Herren, nochmals unseren tiefgefühltesten Dank ausspreche und Sie bitte, unseren Dank, soweit dies eben möglich ist, auch allen Anderen, die an dem großen Erfolge mitgeholfen haben, übermitteln zu wollen, zeichnet im Namen der Kapelle

Als Ihr ergebenster
O. K. Wille,
Musikmeister des 3. S.-B., Dirigent des Tsingtau-Orchesters.

Das heutige Konzert findet zu Ehren des 86. Geburtstages des allverehrten Kaisers Franz Josef statt, und es bedarf wohl keiner besonderen Aufforderung an die in Chicago lebenden Oesterreicher und Ungarn, sich an dieser musikalischen Kaisergeburtstagsfeier in Massen zu beteiligen und des greisen Monarchen an seinem Wiegenfest zu gedenken.

Sprang in den Tod.

Frl. Genevieve Malloy, Nr. 3234 W. Fulton Str., die vor drei Wochen Aufnahme im Psychopathischen Hospital fand, kletterte gestern während einer kurzen Abwesenheit ihrer Wärterin auf das Dach des fünfstöckigen Gebäudes und stürzte sich kopfüber auf das Pflaster. Sie hat auf der Stelle den ersehnten Tod gefunden.



Der Kaiser trinkt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmsten Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 26c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1873 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3418 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

mifrson

Revolver hatte mehr Verstand.

Ging erst beim fünften Versuch, ihn abzuschießen, los.

Auf der städtischen Mole versuchte gestern Abend ein junges Mädchen mit einem Knalleffekt aus dem Leben zu scheiden, doch bockte der Revolver, den es dazu benutzte, und ging nicht los, trotzdem die Lebensmüde vier Mal abdrückte. Erst die fünfte Patrone explodirte, doch hatte der Bundesinspektor Robert Lay inzwischen schon ihren Arm gepackt, so daß die Kugel in die Luft ging. Mit einem Schrei brach die Selbstmordkandidatin in den Armen ihres Lebensretters zusammen. Im Notfallhospital der Mole wurde sie vom städtischen Hafenmeister Weckler einem Verhör unterzogen, doch bat sie den Beamten flehentlich, sie nicht mit Fragen zu quälen. Ihren Namen gab sie als Nellie Connors, Nr. 1010 W. 42. Str., an und behauptete, erst kürzlich aus Louisville, Ky., nach Chicago gekommen zu sein. Weitere Fragen weigerte sie sich jedoch zu beantworten. Der Hafenmeister nahm davon Abstand, das Mädchen, das 22 Jahre zählt, verhaften zu lassen, und schickte es in einem Kraftwagen nach seiner Wohnung. Allem Anscheine nach liegt ein unglückliches Liebesverhältniß der Verzweiflungstat zu Grunde.

Hatten's nicht eilig.

Laden am Broadway am hellen Tage von zwei Banditen ausgeraubt.

Zwei junge Burschen stellten sich gestern Nachmittag im Herrenausstattungsgeschäft von Henry Fink Nr. 4763 Broadway, ein, packten den Verkäufer Gordon Baldwin, banden und knebelten ihn und warfen ihn dann in den Keller. In aller Ruhe entnahmen sie hierauf dem Kassenapparat $30 und machten sich mit der Beute aus dem Staube. Erst nach geraumer Zeit gelang es dem Gefesselten, sich den Knabel aus dem Mund zu ziehen und um Hilfe zu rufen. Seine Rufe wurden von Irene Cobb, der Tochter des Hausmeisters, vernommen, die die Polizei verständigte, von der Baldwin dann von seinen Banden befreit wurde.

Frank Parizek, der Präsident der Illinois Braß Co., kam gestern in seinem Kraftwagen vor die Fabrik gefahren und begab sich in sein Büro. Zufällig sah er aus dem Fenster und bemerkte, daß zwei junge Leute sich in seinen Wagen schwangen und losfuhren. Er rief den Davonfahrenden zu, anzuhalten, und sandte ihnen vom Fenster aus mehrere Schüsse nach, als sie seiner Aufforderung nicht nachkamen. Die Kerle, die elegant gekleidet waren, bogen in eine Seitenstraße ein und entkamen.

Erprobtes Original-Rezept.

Pflaumen-Konserven.

Man wische die Pflaumen mit einem in kaltes Wasser getauchten und ausgerungenen Tuch sorgfältig ab, durchsteche mit einer großen Nadel die Schale der Pflaumen, damit sie nicht platzt. Von Zucker — dreiviertel des Gewichts der Pflaumen — dem man auf jedes Pfund eine Tasse Wasser beifügt, kocht man unter fleißigem Abschäumen einen dicken Syrup, in dem man die Pflaumen, immer nur einige auf's Mal, weichkocht. Dann tut man alles in Gläser oder Steintöpfe und verschließt sie sorgfältig. Diese Konserve wird bis zum Frühjahr besser.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*2

Aus Vereinskreisen.

In Scheiners Garten, weit draußen an Crawford Ave., fern vom Lärm und Gewühl der Stadt und inmitten der freien Natur, hielt gestern die Humboldtloge Nr. 2 vom Orden der Hermannsschwestern ihr Piknik ab. Außer den Mitgliedern und ihren Angehörigen nahmen auch viele Großbeamte des Ordens, Mitglieder von Schwesterlogen und andere Gäste teil, so daß der Festplatz mit einer fröhlichen Menge gefüllt war. Groß und Klein gaben sich mit harmloser Freude dem Genuß der Stunde zwanglos hin und verbrachten die Zeit in angenehmster Weise, denn Präsidentin Emma Koehler und ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß hatten für Unterhaltung durch Tanz und Spiele trefflich gesorgt.

Von der Volkswut bedroht.

Der 46jährige Frank Rielly, Nr. 1317 W. Randolph Str., wurde gestern, nachdem er angeblich die sechsjährige Lucy Taglia und die achtjährige Lillian Kirsch belästigt und erschreckt hatte, von der Volkswut bedroht, und es wäre ihm wahrscheinlich übel mitgespielt worden, wenn nicht die Polizei rechtzeitig aufgetaucht wäre, ihn unter ihre Fittiche genommen und in der Wache an der S. Clark Str. eingekäfigt hätte.

Nicht zu retten.

Wie gestern berichtet, ertrank der 6jährige Stefan Ondryaczuk, 1857 Elston Ave., als er am Fuße der Cortland Str. am Flusse spielte, dabei ausglitt und ins Wasser fiel. Der Brückenwärter Frank Kankowski, 1648 W. 16. Str., fand den Knaben, nachdem er wiederholt getaucht war, doch waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

— Belesen. — Richter: Sie haben, wie durch Zeugen festgestellt worden ist, ein goldenes Armband gestohlen. Wissen Sie, was darauf steht? — Angeklagter: „Zur Erinnerung“ steht darauf, Herr Richter.

Richter und Geldverleiher.

Ungemütliche Gespräche zwischen ihnen im Bundesgericht.

Gestern war wieder einmal Geldverleihertag im Gerichtssaal von Bundesrichter Landis. Er begann damit, daß der Richter vom Stuhl aus durch telephonischen Bescheid oder schriftliche Vorladung zahlreiche Angehörige jenes Standes zu sich beschied. Sie kamen nach und nach alle, verlebten, wie üblich, ein paar höchst unbehagliche Stunden im Gespräch mit seiner Ehren, und als sie wieder gehen durften, war kaum einer unter ihnen, den der Richter nicht in seiner eigenartigen Weise überredet hätte, mit seinen Schuldnern gelinde zu verfahren.

Scharfen Tadel seitens des Richters zog der Anwalt mehrerer der Geldverleiher, Russell S. Clark, sich zu, als er zugestand, er habe seinen Klienten geraten, sogenannte fortlaufende Darlehen zu unterbrechen, um die hohe Zinsrate beibehalten zu können. Clark erklärte aber seelenruhig, daß sein Rat durchaus innerhalb der Grenzen des Erlaubten gewesen sei, worauf der Richter bemerkte, daß jene Grenze dicht am Zuchthause vorüberführe.

Clark genirte sich auch gar nicht, $10 in die Tasche zu stecken, die aus des Richters Tasche kamen und die Clark als seine Gebühr für Einreichung einer Klage gegen Frank Rassat im Stadtgericht beanspruchte. Dann zahlte der Richter auch noch $3 Gerichtskosten, diese Ausgaben wurden dem Richter aber, bis auf $1, von Anwälten und anderen Anwesenden im Gerichtssaal, die eine Sammlung veranstalteten, ersetzt.

Der Weichensteller Henry Paul, der einem Geldverleiher $2.50 schuldete, bekannte freimütig, daß es ihm unmöglich sei, mit $1.25 den Tag seine Familie, Frau und sechs Kinder, zu ernähren. Der Richter lieh sich von seinem Büttel Benjamin Stern $1 und bezahlte dann die $2.50.

— Ermittelungsverfahren. — Richter: Verheiratet? — Zeugin: Jawohl, zweimal. — Richter: Wie alt? — Zeugin: 28 Jahre. — Richter: Auch zweimal?

Das Cannstatter Volksfest.

Es wird auch am Festsonntag Bacchus und Gambrinus gehuldigt.

Das drohende Gespenst eines puritanischen Sonntags ist am bevorstehenden 39. Schwabenfest vorübergegangen. Es wird an vier Tagen, dem morgigen Samstag, Sonntag und Montag und am Samstag, dem 26. August, in Brands Park gefeiert werden, und gerade der Tag des Herrn soll nunmehr der Glanzpunkt des viertägigen Festes werden, indem der kommende Sonntag zum „Rotekreuztag“ bestimmt worden ist. Infolge besonderer Erlaubniß des deutschen Botschafters in Washington, Grafen von Bernstorff, ist mit gütiger Vermittlung des hiesigen Konsuls Baron von Reiswitz die hier gastirende deutsche Marinekapelle dem Schwabenverein für ein Nachmittagskonzert zur Verfügung gestellt, und Kapellmeister Wille wird ein erlesenes Programm zur Durchführung bringen. Der Reinertrag dieses Festsonntages fließt unverkürzt den Kriegsnotleidenden der Zentralmächte zu, und des guten Zweckes halber ist es zu erwarten, daß das gesammte Deutschtum Chicagos und Umgegend in hellen Schaaren herbeiströmt. Zudem werden in Chicago noch nie vorgeführte Kriegswandelbilder, sowie die im letzten Jahre aufgenommenen Wandelbilder vom Cannstatter Volksfest gezeigt werden. Die übrigen Merkmale des Festes sind dieselben wie immer: Stuttgarter Hofkeller mit sprudelndem Rüdesheimer, infolge behördlicher Freigabe auch am Sonntag, prachtvolle Fruchtsäule auf dem schön geschmückten Tempel des Bachus, auch des Bieres würzigen Geschmack kann nach Belieben gehuldigt werden, Künstler-Vorstellungen, Miniatur-Zirkus, Kasperletheater, Abends Kriegswandelbilder und die patriotische Fest-Aufführung: „Aus großer Zeit“ sollten gewiß jeden Besucher zufriedenstellen.

NICKEL PLATE ROAD

Sommer-Touristen-Fahrkarten

Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück $31.70
Boston und zurück $30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück $18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

Observations-Waggon nach New York.

Nachzufragen:

66 W. ADAMS STRASSE

Telephone: Central 6172. ag11,18,25,31

Der Vorstand bittet nun insonderheit die Mitglieder des Schwabenvereins, an diesem Rotekreuz-Festsonntage von den Privilegium des freien Eintritts keinen Gebrauch zu machen, sondern wie alle übrigen Besucher den bescheidenen Eintrittspreis von 25 Cents zu erlegen, damit ein des Zweckes würdiger Ueberschuß erzielt werden kann. Freikarten sind für diesen Tag selbstverständlich ausgeschlossen. Da die übrigen Festtage, wie oben angekündigt, abgehalten werden, bietet sich für Jedermann genügend Gelegenheit, die Festesfreude bis zum fröhlichen Ende zu genießen.

Herr Ferdinand Walther, Vorsitzer des Stadtverbandes des Deutschamerikanischen Nationalausschusses, bittet alle Mitglieder dieser Vereinigung, sich mit ihren Angehörigen und Freunden besonders zahlreich an dem innerhalb des Cannstatter Volksfestes stattfindenden Rote-Kreuz-Festtage, dem kommenden Sonntag, im Brandt'schen Park zu beteiligen, da der volle Ertrag dieses Tages an den sibirischen Hilfsfonds abgeführt werden wird.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 6 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Genug der Worte!

Die britischen Antworten auf amerikanische Klagen wegen Verletzung amerikanischer Rechte und Schädigung amerikanischer Interessen haben in der jüngsten Zeit einen Ton und ein Wesen angenommen, die nicht anders denn als unverschämt und herausfordernd bezeichnet werden können.

In ihrer jüngsten „vorläufigen“ Antwort auf die Proteste unserer Regierung gegen den britischen Postraub erfrechte sich die britische Regierung, mittelbar die Postbehörden Amerikas und der neutralen Länder, mit denen wir im Postverkehr stehen, der absichtlichen Täuschung und Unehrlichkeit zu beschuldigen, um so die Verantwortlichkeit für die „Verzögerung“ neutraler Postsendungen auf die Neutralen selbst abwälzen zu können. Nicht minder unverschämt erscheint die gestern in Washington veröffentlichte britische Antwort auf die Klagen amerikanischer Handelshäuser, denen zufolge alles, oder doch Vieles von dem, was die britischen Zensoren dank ihrer Durchschnüffelung der Post an Geschäftsgeheimnissen“ von amerikanischen und anderen neutralen Firmen in Erfahrung bringen, englischen Firmen mitgeteilt und dadurch viel neutraler Handel englischen Handelshäusern usw. zugeführt wird.

Daß diese Klagen gut begründet sind, darüber kann kein Zweifel bestehen. Nur so läßt sich die erstaunlich genaue Kenntniß, die englische Geschäftshäuser neuerdings von den Verbindungen, Unternehmungen und Plänen amerikanischer Firmen usw. erkennen lassen, erklären, und nur dann, wenn die, durch die Durchschnüffelung der neutralen Post erlangte Kenntniß in der angedeuteten Weise benutzt und ausgenutzt wird, hat jene überhaupt irgend welchen Sinn und Verstand. Die Engländer können nicht naiv genug sein, Dank der Durchsuchung der neutralen Post in den Besitz wichtiger militärischer Geheimnisse zu kommen, und Amerika und die anderen Neutralen können nicht so naiv sein, glauben zu können, daß die britische Postdurchsuchung vorgenommen wird, das Verraten britischer militärischer Geheimnisse oder Pläne zu verhüten. Die Postdurchsuchung hat, wie gesagt, nur dann Sinn und Verstand, wenn man annimmt, daß sie ein Teil ist des britischen Feldzugs, möglichst den ganzen Ueberseehandel der „Welt“ sich selbst zu sichern.

So ist die Lage. Die britische Antwort auf die unzweifelhaft gut begründeten Beschwerden sagt aber: „Eine solche Ausnutzung der Zensur“ — eine Ausnutzung, die die erlangten geschäftlichen Kenntnisse in den Dienst der britischen Geschäftswelt stellt — „ist entgegen der Politik der Regierung Seiner Majestät und entgegen den erlassenen Befehlen. Die Regierung Seiner Majestät hat keinen Grund anzunehmen, daß solcher Mißbrauch getrieben wurde (und hat keine Beweise dafür), da derartiger Mißbrauch, der ja Unzuverlässigkeit von Personen in verantwortlichen Stellen andeuten würde, die Interessen der Regierung Seiner Majestät ebenso schädigen würde, wie die Interessen der Neutralen.“ Wie zum Hohn heißt es zum Schlusse, die britische Gesandtschaft würde gern Beweise solchen Mißbrauchs entgegennehmen.

Die Antwort ist echt-englisch. Hochtrabendes Ableugnen jeglicher Verantwortlichkeit und hohnvolle Herausforderung: erbringe Beweise, wo die Erbringung von Beweisen der Natur der Sache nach unmöglich ist. Denn nur englische Zensoren durchschnüffeln die Post und nur englische Geschäftsleute erhalten Kenntniß von dem, was dadurch in Erfahrung gebracht wurde; alles spielt sich unter völligem Ausschluß der neutralen Oeffentlichkeit ab und alle, die irgendwie an dem Mißbrauch beteiligt sind, stecken unter einer Decke, wirken auf das gleiche Ziel hin. Könnte ein britischer Subaltern-Beamter oder ein britischer Geschäftsmann, oder ein Angestellter eines britischen Handelshauses, das von dem Verrat neutraler Geschäftsgeheimnisse durch die Postzensoren profitirt, der britischen Regierung verraten, was vorgeht? Als Verräter an der britischen Sache würde, wenn nicht gehenkt, aber jedenfalls „unschädlich“ gemacht, jeder, der das wagen wollte!

Es wird unmöglich sein, für den „Mißbrauch der Zensur“ Beweise zu erbringen, die Aussicht hätten, von der britischen Regierung als giltig anerkannt zu werden. Das muß man in Washington so gut wissen, wie in London. Deshalb sollte das britische Ansinnen als unehrlich und unverschämt zurückgewiesen, oder, noch besser, gar nicht beachtet werden und Taten — Taten, die geeignet wären, der ganzen britischen Durchsuchung amerikanischer Post ein schnelles Ende zu bereiten — sollten den vielen guten Worten folgen, die man England schon gab. —

Kaiser Franz Joseph.

Die Lügenberichte der Feinde haben ihn oft und oft tot gesagt in den letzten beiden Jahren, den würdigen greisen Herrscher der Donaumonarchie, der heute sein sechsundachtzigstes Lebensjahr vollendet. Sie wußten warum. In ihm verkörpert sich für das lebende Geschlecht der Begriff der österreichisch-ungarischen Monarchie, den ganz zu fassen und richtig zu deuten, nur wenigen gegönnt ist. Nicht blos an Lebensjahren, sondern auch nach der Dauer seiner Regierung, die nun schon an die 68 Jahre währt, ist Kaiser Franz Josef heute bereits eine der ungewöhnlichsten Erscheinungen in der Geschichte aller Monarchien der Welt. Lebt doch mit ganz wenigen Ausnahmen kaum mehr irgend jemand in seinem weiten Reich, der außer in der Erinnerung an die fernste Kindheit einer Zeit gedenken kann, in der nicht Franz Joseph die schweren Kronen Oesterreichs und Ungarns trug, die ihm zu Dornenkronen geworden sind, wie keinem anderen, auf dessen gesalbten Haupt die heiligen Kleinodien geruht haben.

Welch' eine Fülle der Ereignisse umfaßt dieses eine Menschenleben! Da er geboren wurde, wandelte Goethe noch im Licht. Eine Welt ohne Eisenbahnen und Telegraphen bewegte sich im langsamen Schritte dahin. Ueber Europa lag der dumpfe Druck der erst vor wenigen Jahren zu Ende gegangenen Epoche des korsischen Eroberers. In den Völkern aber gährte es und die Aussaat der französischen Revolution drängte zur Reife. Der Zeit des aufgeklärten Despotismus war eine bittere Reaktion gefolgt. Der Geist Metternichs herrschte im neuen Oesterreich. Das deutsche Reich war zersplittert, der Thron der Habsburger nicht mehr mit dem jahrhundertelangen Glanz und Schimmer der deutschen Kaiserkrone erhellt. In solche Zeit, die auch dem ältesten unter der lebenden Generation wie ferne Geschichte ist, fällt die Jugend Franz Josephs. Und auf einmal leuchtet die Fackel der Revolution in das Düster Oesterreichs, wie der meisten europäischen Staaten und wenige Monate nachdem die Märtyrer des Volkes für Freiheit und Licht bestattet worden sind, wird der junge Prinz plötzlich auf den Thron berufen. Er hat ihn am 2. Dezember 1848 mit dem Schwur bestiegen, in Treuen seine Pflicht seinen Völkern zu erfüllen. Mehr als zwei Menschenalter hat er diesen Eid gehalten und er hält ihn noch immer, nach einem Leben, das an Leid und Sorgen mehr auf ihn gehäuft, als man vermeint, daß ein Mensch tragen könne. Und heute, da er sein sechsundachtzigstes Lebensjahr vollendet, wandelt er noch immer den Dornenweg seiner Pflicht, in einsamer Größe.

Den Dornenweg seiner Pflicht! Denn, nachdem er seinem Reiche die Verfassung gegeben und ein neues Zeitalter für Oesterreich heran gebrochen war, mußte er sehen, wie im brudermörderischen Kriege Oesterreichs Vormachtstellung im deutschen Reiche zu nichte wurde, mußte er nach siegreichem Kriege gegen Italien Provinzen seines Reiches aufgeben, erlebte er die Revolution der Ungarn und die Neugestaltung der Beziehungen zu diesem seinem Königreiche; sah er in Glanz und Größe das neue deutsche Reich erstehen und seine Krone auf das Haupt der Hohenzollern gesetzt, mußte im blutigen Ringen um Bosnien und die Herzegowina seinem Reiche die neue Richtung nach dem Orient weisen. Und seit fast vierzig Jahren muß er den steten Hader der fünfzehn Nationen schlichten, die sein Reich in tiefem inneren Unfrieden bewohnen. Bis er am Abend eines solchen mit nichts zu vergleichenden Lebens in den schwersten und blutigsten Krieg verwickelt ist, der seine Soldaten im heldenhaften Ringen gegen beispiellose Uebermacht sieht und der gerade an der Schwelle dieses neuen Lebensjahres neben glanzvollen Siegen dem einem Teile seines Reiches und Heeres die furchtbarsten Opfer und Leiden auferlegt. Und durch alles dieses ist er hindurch gegangen in einsamer Größe.

Denn einsam ist es um den Menschen Franz Joseph geworden, viel früher und viel furchtbarer, als es im Laufe der Geschicke eines über die biblische Grenze hinaus sich dehnenden Lebens wohl auch sonst der Fall ist. Der einzige Sohn einem tragischen Geschick erlegen, die Gattin gemordet, der Bruder in Mexiko kriegsrechtlich erschossen, der Thronfolger und seine Gattin einem frühen, gewaltsamen Tode geweiht. Dazu Familientragödien, die den gütigen und doch in starrer Ahnentradition an Grundsätzen festhaltenden Fürsten, denen sich die jüngeren Prinzen und Prinzessinnen des Hauses nicht fügen wollen, seelisch auf das tiefste erschüttern mußten und die ihm immer mehr und mehr Angehörige seines großen Hauses entfremdeten. Wahrlich, er muß sich oft gefragt haben, warum gerade ihn die Vorsehung auserkoren, so lange zu leben, um all' das Leid zu tragen.

Aber in allen diesen nur selten durch Lichtblicke erhellten Tagen hat er mit weiser Ruhe sein Geschick getragen und seine Herrscherpflicht in Treuen erfüllt. Er hat das stolze Wort gesagt „Ich bin ein deutscher Fürst“, als man ihn zur Stellungnahme gegen das Deutsche Reich aufzuhetzen suchte. Er hat den Glanz und die Größe dieses neuen Deutschen Reiches, dessen Herrscher einst seine Ahnen waren, neidlos anerkannt, hat den Bund geschlossen, den Bismarck in Vollstreckung des eisernen Willens der Weltgeschichte ihm vorgeschlagen, hat dem jüngeren Herrscher des eng befreundeten Reiches nie den Zoll versagt, der seiner Herrschergröße gebührt und hat ihm mit seinem weisen Rat und den Erfahrungen seines abgeklärten Alters stets zur Seite gestanden. Er hat die schweren Bürden, die der gegenwärtige Krieg ihm und seinem Reiche auferlegte, getragen in unwandelbarer Bundesfreundschaft, und er sieht, da sein Schritt langsam dem Grabe zugeht, in einem neuen Mitteleuropa mit einer Vormachtsstellung des Deutschen Reiches sich das Geschick vollziehen, das auch seinen Ländern und Völkern Friede, Größe und Wohlfahrt bringen wird.

Was immer auch die Völker der Doppelmonarchie trennt, wie sie auch streiten und habern, in der Liebe zu Kaiser Franz Joseph sind sie stets geeint. In solchem Maße, daß die Außenwelt oft glaubt, an seiner Person allein hänge das Schicksal seines Reiches. Das hat er selbst nie geglaubt, da er auch im Bewußtsein seiner einzigartigen persönlichen Stellung nie die Bescheidenheit der wahren Größe vergaß. Er hat in der unbeugsamen Aufrechterhaltung dessen, was diese Lande fester zusammenschießt, als es irgend eines Menschen Sein vermöchte, nie geschwankt, so sehr er allen Sonderwünschen seiner Völker gerecht zu werden trachtete. Und nicht blos die ihm untertan geblieben sind oder es einst waren, — alle Menschen, deren Auge nicht blinder Haß trübt, blicken mit Ehrfurcht auf ihn, der ein solches Leben so lebt und trägt! Und keinen gibt es wohl, der es ihm nicht innig gönnen würde, daß der späte Abend seines Lebens von dem Schimmer von Erfolg und Glück verklärt werde, den ihm seine langen, schweren Jahre so oft versagt.

Wahlkampagnen einst und jetzt.

Die gegenwärtige Kampagne verlangt Wahrheit und Klarheit, sowohl betreffs der Regierungshandlungen und ihrer Beweggründe während der letzten vier Jahre, als auch bezüglich des Kurses, welchen die Bannerträger der beiden führenden politischen Parteien während der nächsten vier Jahre innezuhalten gedenken. Deshalb muß nicht nur das Heer der Redner, mit denen das Land während der nächsten Wochen überschwemmt werden wird, dieser Forderung Rechnung tragen, sondern es werden auch die beiden Hauptkandidaten unter den Bewerbern um das Präsidentenamt bereit und vorbereitet sein müssen, der Aufklärung erheischenden Wählerschaft „reinen Wein“ einzuschenken. Wo sie die Alle berührenden und erregenden großen Tagesfragen mit Stillschweigen übergehen, wird der Durchschnittsbürger zu der Folgerung berechtigt sein, daß die Vorenthaltung der verlangten Antwort Gründen zuzuschreiben ist, die den vorherrschenden Volksansichten widersprechen oder das Licht des Tages scheuen. Oder er mag annehmen, daß bezügliche Aeußerungen von dem Kandidaten nahestehenden Persönlichkeiten dessen Standpunkt bezeichnen, und dementsprechend seine Wahl treffen. Nichts verzeiht erfahrungsgemäß das amerikanische Bürgertum Bewerbern um öffentliche Aemter, und besonders solchen um das höchste Amt des Landes, weniger als einen fühlbaren Mangel an Offenherzigkeit und den Versuch ihm einen politischen Stein zu reichen, wenn es sättigendes Brod verlangt. Selbst wo die Anschauungen und Wünsche einer Zuhörerschaft mit denen des Redners nicht übereinstimmen, wird diese dem offen und ehrlich für seine Ansichten Eintretenden Achtung und Sympathie zuwenden, während sie dem sich mit allgemeinen Redensarten um den Kernpunkt der Frage Herumdrückenden Gleichgiltigkeit, wenn nicht gar Mißachtung entgegen bringt.

Diese immer wieder zu verzeichnende Stellungnahme der amerikanischen Wählerschaft wird vollauf durch deren politische Schulung erklärt. Liegt ihr doch die gewiß nicht leichte Aufgabe ob, in jedem Jahre die zukünftigen Inhaber von über 100,000 durch öffentliche Wahl zu besetzenden Aemter der Bundes-, Staats-, County- und Munizipalregierung zu bezeichnen, von welchen etwa dreiviertel zur gleichen Zeit wie das Präsidentenamt zur Wahl stehen. Mehrere der Staaten halten ihre Staats- und sonstigen örtlichen Wahlen an einem anderen Datum ab, als die Präsidentenwahl, und Maine hat sogar einen besonderen, früheren Tag für die Erwählung von Kongreßabgeordneten. Der Wahlausfall in diesem Staate gilt daher vielfach in politischen Kreisen als ein Anzeichen des Ausfalls der im November stattfindenden Hauptwahl, denn „As goes Maine, goes the nation“.

Daß die Kosten derartig ausgedehnter Wahlen außerordentlich hohe Kosten verursachen, bedarf kaum besonderer Begründung. Wahlen haben immer Geld gekostet, obwohl nur verschwindend geringe Summen im Vergleich mit den heute aufgewendeten. Die Ausgaben George Washingtons beschränkten sich auf solche für Unterhaltungszwecke, und welcher Art diese „Unterhaltung“ war, ergibt sich aus einer seiner Wahlausgabenrechnungen, die fast nur Punsch, Wein und Apfelwein aufführt. Für den ersten Wahlzug Abraham Lincolns wurden vom republikanischen Nationalausschuß nur $1000 ausgegeben, während sein zweiter schon $200,000 erforderte. Erst Mark Hanna und der frühere Bundessenator Thomas C. Platt brachten System in die Erhebung von Kampagnebeiträgen, und sind als die Erfinder der „Fett-Ausschmorungs-Methoden“ zu bezeichnen. Immerhin galt ein Einzelbeitrag von $10,000 damals noch als eine ansehnliche Summe auf diesem Gebiete. Seitdem haben jedoch Kampagneleiter den großen Interessen des Landes „gestattet“ Beiträge zu leisten, ohne ihrer politischen Wohltätigkeit Grenzen zu ziehen, und bereits im Jahre 1904 finanzirte Thomas F. Ryan fast allein den Feldzug des Präsidentschaftskandidaten Parker, indem er $100,000 hergab. Der niedrigsten Schätzung zufolge werden die Kosten für den Wahlkampf im laufenden Jahre auf $50,000,000 geschätzt, was einer Ausgabe von $3.50 für jeden Stimmgeber, bezw. 50 Cents für den Kopf der Bevölkerung, entspricht. Die Hälfte dieser Summe stellt öffentliche Ausgaben für Registrirungen und Abhaltung der Wahl dar, während die andere Hälfte von den vielen Hunderttausenden Amtsbewerbern bestritten werden wird. Wohl ist ihrer Liberalität und Opferwilligkeit durch gesetzliche Bestimmungen bis auf einen Höchstbetrag Einhalt geboten worden, allein Wahlkomites, die von ihnen mit der Leitung der Kampagne betraut wurden, ermöglichen es ihnen, ihren hauptsächlichen Ausgaben den Charakter des Persönlichen zu nehmen, und dem Gesetz dadurch ein Schnippchen zu schlagen.

Die gegenwärtige Kampagne befindet sich noch in ihren Anfangsstadien, und sie mag Erscheinungen und Erfahrungen zeitigen, die keine frühere Wahlkampagne aufzuweisen hatte. Gleichwohl darf dem amerikanischen Volke das Vertrauen entgegengebracht werden, daß es sich auch diesmal, unbeeinflußt von Geldaufwendungen und Kampagneargumenten, in seiner Wahl ausschließlich von dem Gemeinwohl und den besten Interessen des Landes leiten lassen wird. Der 7. November wird es beweisen!

Das Maschinengewehr.

Eine der wirksamsten Waffen im jetzigen Kriege.

Der Lehrmeister Krieg hat die Bedeutung des Maschinengewehrs als eines modernen Kampfmittels in ungeahnter Weise dargetan. Hatten schon frühere Kriege gelehrt, daß es eine wirksame Kriegswaffe bildet, so haben im Verlaufe des gegenwärtigen Weltkrieges die bisherigen Erfahrungen zu einer stetig wachsenden Verwendung von Maschinengewehren auf allen Fronten geführt. Man weiß aus Berichten und Aufzeichnungen von Kriegsberichterstattern, daß in den kriegführenden Armeen das Maschinengewehr besonders für den Nahkampf als furchtbarste Kriegswaffe angesehen wird, und aus Erzählungen von Soldaten, die ohne Mitrailleurunterstützung gegen Maschinengewehre kämpfen mußten, geht übereinstimmend hervor, daß das Maschinengewehrfeuer nicht nur eine ungeheure taktische, sondern auch moralische Wirkung auf den Gegner ausübt. Die Franzosen schreiben dieser Waffe z. B. bei der Verteidigung Verduns eine hervorragende Rolle zu. Umgekehrt berichten die Deutschen von ähnlichen Wirkungen ihrer Maschinengewehre. Im allgemeinen kann man auch daraus entnehmen, welche Bedeutung diesem modernen Kampfmittel von allen kriegführenden Staaten beigemessen wird, daß in den amtlichen Mitteilungen stets die genaue Zahl der erbeuteten Stücke angegeben ist. Wohl alle Armeen haben die Zahl der Mitrailleurformationen in diesem Kriege bedeutend erhöht und sie bei der Infanterie und Kavallerie nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht. So sollen an den Fronten die Gefechtslinien mit Maschinengewehren geradezu gespickt sein. Die Abstände zwischen den in den Schützengräben eingebauten Stücken sind im Laufe des Krieges immer kleiner geworden, und betragen oft kaum noch fünfzig Meter. Ueberall, wo sie wirksam verwendet werden können, sind die Truppen damit ausgerüstet worden. Die kriegführenden Armeen sind sorgfältig auf rechtzeitigen Ersatz bedacht, und wo es nur angeht, werden jedenfalls Maschinengewehre in Reserve gehalten, um die durch ihren Verlust, durch Abnützung und Außergefechtsetzung entstandenen Lücken jederzeit ausfüllen zu können. So kann man es sich erklären, daß nach Kriegsberichten bisweilen selbst in einem kleinen Frontabschnitt bei wiederholtem Einbruch des Gegners innerhalb kürzerer Frist verhältnismäßig viele Maschinengewehre erbeutet werden. Ihre Gesamtzahl ist bis heute schon ungeheuer groß, und auch daraus mag man entnehmen, daß in den kriegführenden Armeen fast auf jede Einheit mindestens ein Maschinengewehr fällt.

Die bisherige Entwicklung deutet offenbar daraufhin, daß das Maschinengewehr in Zukunft einen Teil der Infanteriebewaffnung bilden wird, und daß demnach besondere Mitrailleurformationen inskünftig vielleicht gar nicht mehr aufgestellt werden. Die vielseitige, auch in schwierigem Gelände mögliche Verwendbarkeit dieser Waffe hat ihrer vermehrten Anwendung den Sieg gesichert.

Kurz und Neu.

* In River Grove wurde gestern ein junger Mann von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet. In seiner Tasche wurde ein Brief gefunden, der die Adresse „George McQueen, Chicago“ trägt.

Personal-Nachrichten.

— Nach der gestrigen Geschäftsversammlung des Turnvereins Lincoln fand im Sommergarten der Lincoln Turnhalle eine gemütliche Geburtstagsfeier zu Ehren von Herrn Otto Treulich, dem langjährigen Schatzmeister des „Lincoln“, statt, an der auch die Damensektion in voller Stärke teilnahm. Bei einem Festschmaus und schäumendem Gerstensaft wurden das beliebte Geburtstagskind und seine Verdienste um den Lincoln Turnverein in zahlreichen Reden gebührend gefeiert.

— Die Beisetzung von Henry H. Honore, der am Dienstag in seinem Heim 841 Lincoln Parkway starb, wird morgen Vormittag stattfinden. Ihr wird ein Trauergottesdienst im Sterbehause vorausgehen, zu der aber nur Mitglieder der Familie und nahestehende Freunde Zutritt haben werden. Pastor James S. Stone, Rector der St. James Episcopal Kirche, wird die Trauerfeierlichkeit leiten, an die sich die Beisetzung auf Graceland anschließt.

— In der 4. deutschen bischöflichen Methodisten Kirche an Augusta und Robey Straße fand heute Nachmittag der Trauergottesdienst für den im Alter von 90 Jahren verstorbenen emeritirten Pastor Johannes F. Busse statt. Der Heimgegangene, einer der ältesten Ansiedler der Nordwestseite, lebte in dem Hause Nr. 3741 N. Cicero Ave. Er wurde im Jahre 1826 in Deutschland geboren und ist 1854 nach Chicago gekommen. Hier war er Jahre lang Prediger an Methodistengemeinden, bis ihn das hohe Alter zwang, sich vom Kirchendienst zurückzuziehen. Es überleben ihn die Gattin, Frau Anna E. Busse, und zwei Söhne, Fred. W. und Henry J. Busse.

War das Klügste.

Thomas Courtney bekannte sich des Einbruchs schuldig.

Im Verlaufe des Zeugenverhörs sah Thomas Courtney, der, wie bereits berichtet, sich vor Oberrichter Fisk und Geschworenen des Einbruches in das Haus von Josiah Kletzing, Nr. 4229 N. Cicero Ave., zu verantworten hatte, ein, daß es das Klügste für ihn sei, sich schuldig zu bekennen, worauf Oberrichter Fisk die Geschworenen anwies, einen auf schuldig lautenden Wahrspruch zu fällen und den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu 20 Jahren zu verurteilen. Nach seiner ersten Verhaftung wurde Courtney gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen, als es aber zum Termin kam, stellte Courtney sich nicht im Gericht ein, worauf ein Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde. Hilfssheriff Eduard Walters erhielt Befehl, Courtney ins Gericht zu bringen, doch kaum hatte dieser den Beamten erblickt, als er aus einem Fenster seiner Wohnung 3356 Crystal Str. sprang und sein Heil in der Flucht suchte. Bei diesem Fluchtversuche wurde er von einer Kugel des Hilfssheriffs getroffen, die ihm die rechte Lunge durchbohrte.

Brach das Genick.

Dem Verunglückten wurde angeblich Aufnahme im South Shorehospital verweigert

Als gestern der Schankwirt Chas. Golbrim, Nr. 2001 Canalport Ave., beim Baden am Fuße der 75. Straße von einem Sprungbrett kopfüber in den See sprang, schlug er mit dem Schädel mit solcher Wucht auf den seichten Grund auf, daß er das Genick brach. Man fischte den Verunglückten heraus und beförderte ihn so schnell als möglich nach dem South Shore Hospital. Dort wurde ihm angeblich die Aufnahme verweigert, und man sah sich genötigt, ihn im South Chicago Hospital unterzubringen. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Durch Glasscherben verletzt.

Ein Edwin Glick, Nr. 504 Ost 49. Str., gehöriger, von S. Kaplan bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend in der Nähe der 63. Straße mit einer Halsted Str. - Elektrischen zusammen und wurde gegen ein unbenutztes Schnauferl geschleudert. Bei dieser Gelegenheit wurden die Insassen: Frau Glick, ihre beiden sechs und sieben Jahre alten Kinder, Le Baine und Gattin und Kaplan und Gattin durch Scherben der zertrümmerten gläsernen Windschutzvorrichtungen mehr oder minder schwer verletzt. Die Frauen mußten nach dem Englewood Hospital befördert werden.

War Selbstmord.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Morse Davis im Congreß Hotel, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe. Des Opfers Wittwe sagte auf dem Zeugenstande aus, daß sie die Giftphiole nie gesehen habe, doch wisse sie, daß ihr Mann in verzweifelter Stimmung war, weil ihm ein Patent auf einen von ihm erfundenen Explosivstoff nicht gewährt worden sei.

* Einen Bruch des linken Beins und andere Verletzungen trug Otto Siewerth, Nr. 1436 Irving Park Blvd., davon, als gestern sein Kraftfahrrad an Forest Ave. in Evanston, mit einem Kraftwagen zusammenstieß, der von Carl Shelini, Nr. 809 Chicago Ave., Evanston, gelenkt war.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Carl Schiemann

von der 8. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. August, Nachm. 2 Uhr, von 2159 W. Chicago Ave. nach Forest Home statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Augusta Wolter, geb. Eckebrecht,

am Mittwoch, den 16. August, im Alter von 70 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19. August, vom Trauerhause, 1927 Sheffield Ave., mit Autos nach Rosehill. Trauerfeier in der Rosehill Kapelle um 3 Uhr Nachm. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Wolter, Gatte. Edward und Heinrich Wolter, Söhne. Frau Ida Miller, Frau Clara Whittiger, Töchter; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Marie Krom,

Mutter der verstorb. Clara und Francis Krom, im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Aug., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5320 S. Campbell Ave., nach der St. Clara-Kirche, 65. Str. und Talman Ave., wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leonard Krom, Gatte, Martha Schmidt, Hattie, Agnes und Helen Krom, Kinder.

Mitglied der St. Augustinus Zweig L. C. B. A. Nr. 792 und des St. Colletta Court, W.C.O.F. jrsa

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegersohn u. Bruder

Wilhelm Jacobsen

uns am 15. August durch den Tod entrissen wurde. Dieses zeigen an die tiefbetrübte Gattin:

Lillie Jacobsen, geb. Binder. Edmond und Lucy, Kinder. Henry Binder und Frau, Schwiegereltern. Johann Jacobsen, Bruder. Sophie Scharf, Augusta Bunkenberg, Lillie Schultze, Schwestern.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. August, Nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, 4844 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder und unser lieber Onkel

Jampierre Melchior

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Aug., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4916 S. Wood Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Puetz, Schwester. Henry Puetz, Elizabeth Faisselt, Katherina Torde, Anna Feiereisen, Helen Puetz, Victoria Schofield, Nicolas Puetz, Margaret Schlubeck und Alexander Puetz, Neffen und Nichten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Frank Suchalski

am Mittwoch, den 16. August, im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. August, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1454 N. Kedzie Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. — Mitglied des Andreas Hofer Hof Nr. 305, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Suchalski, geb. Lambert, Gattin. Frank, William, John, Edward, Kinder. Alexander Alvord und Johanna Bommelmann, Bruder und Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Edward F. Seelig

am Mittwoch, den 16. August, im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 19. August, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3515 Greenview Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Elizabeth Seelig, geb. Kassing, Gattin. Roman und Anna Seelig, Eltern. Julia Seelig, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Hessen Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Wolter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1927 Sheffield Ave., mit Automobilen nach Rosehill. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Benz, Präsidentin.
Amalia Bobing, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Irma Butzen, geb. Amberg,

im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. August, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1430 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobilen nach St. Bonifazius. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank G. Butzen, Gatte. Jacob B. und Mary Amberg, Eltern. Marie und Herbert, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied

William Jacobsen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4844 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Friedhof.

C. Schubert, Präsident.
M. Fink, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theophil Sessions,

Gatte der verstorbenen Catherine Sessions, geboren am 11. Dezember 1834, am 17. August 1916 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. August, 1:30 Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2240 Irving Park Blvd., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William und John Sessions, Frau Caroline Wiegand und Frau Hattie Straßheim. frsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur Grahl

im Alter von 35 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen am Mittwoch den 16. Aug. 1916, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1138 S. Grove Ave., Oak Park, nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke East Ave. und Harvard Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Edward und Mathilde Grahl, Eltern, nebst Geschwistern und Angehörigen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Carl Schiemann

am Freitag Morgen, den 18. August, im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2159 W. Chicago Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Schiemann, geb. Berner, Gattin. Ida, Elmer und Dorothy, Kinder. Elsie Tansey und Loraine Tansey, Enkelkinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Louis Lecheler

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Aug., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 94. Str. und Utica Ave., Evergreen Park, Ill., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Lecheler, geb. Thelen, Gattin. George, Joseph und Anton Lecheler, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Walter Schulz

am 17. August im Alter von 8 Monaten und 21 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4319 Shields Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Emma Schulz, Eltern. Willie Schulz, Bruder, nebst Verwandten. frsa

Die alte und neue Heimat

200 der beliebtesten deutschen Volkslieder mit Musik. — Preis 25c.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Thüringer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern des Vereins die traurige Nachricht, daß unsere Schwester und Mitglied

Augusta Wolter

am Mittwoch Abend sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19. August, Nachmittags, vom Trauerhause, 1927 Sheffield Ave., mit Autos nach Rosehill. Trauerfeier in der Rosehill-Kapelle Samstag um 3 Uhr Nachm. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Lincoln Turnhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Brethauer, Präsidentin.
Pauline Borcher, Prot. Sekr.,
3471 Elston Ave.

Todesanzeige.

North Chicago Wirtsverein, Local Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Frank O. Valentine

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Aug., 2:30 Nachm., von 2335 Barry Ave. nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

Wm. J. Kann, Präsident.
Chas. Frank, Sekretär.

Gestorben: Minnie Naumann, geb. Boelke, geliebte Gattin von Fred Naumann, teure Mutter von Frances und des verstorb. Lawrence, geliebte Tochter von Herrn und Frau Frank Boelke; liebe Schwester von Frau John Hau, Christ und Frank Boelke. — Beerdigung Montag, 21. Aug., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4101 Wentworth Ave., nach der St. Georges-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. frsa

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Roy N. Laubinger.

Insbesondere Herrn Pastor Jacob Piller für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe; ebenfalls den Brüdern der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., und seinen Kollegen vom Municipal Pier für ihre Teilnahme.

Fred W. Laubinger und Familie.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6080. Barry Monument Co., 12. und Canal. 1oa3mix

Versäumt nicht das
Große Preis Pokal - Rennen
Speedway Park
19. Aug., 2 Uhr Nachm.

Schnellfahrer der Rennbahn sind eingeladen, an dem kühnsten, alle Schnelligkeit-Rekords vernichtenden Rennen, das je in einer amerikanischen oder europäischen Rennbahn stattfand, teilzunehmen. Teilnahme ist auf Cars, die 100 Meilen die Stunde oder mehr nachweisen, beschränkt.

Der Welt größtes Auto-Rennen
$10,000 in Preisen
Goldene Rosen Pokal Trophäe
Eintritt und Sitz $1 und aufwärts

Wie dahin zu gelangen:
Garfield Park Hochbahn.
12. Str. Straßenbahn.
Madison oder Lake Str. Straßenbahn.
Aurora, Elgin & Chicago Elektrische.
Illinois Central von Van Buren Str. bis zum Park.
Motoristen: Fahrt westlich an Jackson oder Washington Blvd.
Von der Südseite nehmt Western Blvd., von der Nordseite Sacramento Blvd.
Tickets zum Verkauf in den Speedway Offices, 205 Marquette Bldg., Hotels, Stores, Garages und Speedway Park.

mi—fa

Riverview
Wohltätigkeits - Konzerte vom
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
Auspizien d. deutsch-öst.-ung. Hilfsgesellschaft
8 Uhr — Jeden Abend — 8 Uhr.
Heute: Mütter - Tag.
16 Preise für Mütter der schönsten Kinder.
Mardi Gras Carneval eröffnet 26. Aug.
Freie Fahrten für Maskirte.
Pikniks: Samst.: Montgomery Ward & Co. Sonntag: Plattd. Gilde Nr. 13.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. 11agsfrsamodo*

Agitations - Versammlung

verbunden mit Tanz, veranstaltet vom Distrikt 379 des Deutschen Unterstützungsbundes, am Samstag, den 19. August, in der Vereinshalle, 3004 Lincoln Ave., Ecke Southport. Bei dieser Gelegenheit werden Damen und Herren von 16 bis 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen. Die Aufnahme kostet nur 50c, sonst $2.50. Für gute Musik und Erfrischung ist bestens gesorgt.

Das Agitations-Komite.

See-Exkursionen
St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt
9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends.
10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends.
Musik und Tanzen frei.
$1 einen Weg, $1.75 unbegrenzte Rundfahrt.
9:30 Vm. täglich; 2 Nachm. Samst.; 11:30 Abends täglich. $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags zurück um 9 Uhr Abends.
Saugatuck, Holland und Grand Rapids | $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt. $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.
9 Vm. täglich, ausgen. Samst. 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.; 8:30 Abds. tägl. und Sonnt., 10 Abds. Nehmt Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamisirt.
Graham & Morton Line
Docks Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.
l12momisr*

Nur ein echtes Aspirin!
Weisen Sie daher alle Nachahmungen energisch zurück. Dieselben haben nicht die gute und schnelle Wirkung des weltbekannten Aspirins und können sogar schädlich sein. **Verlangen Sie daher ausdrücklich**
Bayer Tablets of Aspirin
Auf Packungen und Tabletten befinden sich
„Das Bayer-Kreuz— BAYER Die Garantie für Echtheit!
Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.
Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.
ag18nv7feb6

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ihre Aufforderung an die Leser der „Abendpost", von sich hören zu lassen, hat schon manche gute Zuschrift in der Präsidentenwahlfrage gebracht. Wilson hat zweifellos das Votum der Deutschamerikaner und der echten Amerikaner, welche die Vereinigten Staaten nicht als eine englische Provinz oder „Dependency" auffassen, durch seine Parteinahme für Wallstreet und Downingstreet verscherzt, und kein Wähler von deutscher oder österreichischer Abstammung sollte für ihn stimmen. Ist Hughes besser? Ist er weniger gegen unser Element voreingenommen? Bisher hat er sich noch nicht direkt geäußert, aber seine Verbindung mit Perkins und seine Unterstützung durch „Teddy" läßt nichts Gutes ahnen. Es scheint, daß beide große Parteien und deren Präsidentschaftskandidaten von Wallstreet beherrscht werden, und wer immer von beiden erwählt wird, wird Morgans Politik verfechten. Meiner Ansicht nach wäre das einzige Richtige, die Stimmen aller Amerikaner — die „America first" anstreben — auf eine dritte Partei zu vereinigen, auch wenn sie „sozialistisch" heißt. In Milwaukee hat sie nichts zu Grunde gerichtet, und 4 Jahre sozialistischer Bundesregierung könnte unser Land auch nicht zu Grunde richten; vielleicht möchte es sich in mancher Beziehung als nützlich erweisen.

Ich habe 1912 für Wilson gestimmt und möchte nicht wieder die Gewissensbisse durchkosten, die ich seit 2 Jahren habe! Diesmal werde ich vorsichtiger sein.

Achtungsvoll,

E. O.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Als täglicher Leser der „Abendpost" spreche ich Ihnen meine Anerkennung zu Ihrem Unternehmen aus, Ihre Leser aufzufordern, Zuschriften über die bevorstehenden Wahlen einzusenden und diese dann abzudrucken. Ich will selbst mein Scherflein dazu beitragen.

Es ist unnötig zu sagen, daß die Reden Wilsons und die sogenannten Vorlesungen des Herrn Hughes sich ähneln, wie Zwillingsbrüder, ja wie ein Ei dem andern, und daß der Deutschenhasser Theodor I., der Große, der Hintermann ist.

„Der eine nennt den andern schlecht
Und beide sind sie sehr im Recht!"

Interessant ist das „Eingesandt" vom 15. August, gezeichnet Barow, weil dieser Herr sich direkt für das sozialistische Ticket erklärt, als das einzige, das für die Arbeiter maßgebend sein kann. Der Sozialismus ist streng unparteiisch und neutral gegen alle Nationen, er ist in unbedingter Opposition gegen Krieg. Da ich ziemlich gut in dieser Frage unterrichtet bin, halte ich den Sozialismus für die einzige Rettung der Arbeiterschaft, muß aber hinzufügen, daß auch hier nicht alles Gold ist, was glänzt, und daß Vorsicht die Mutter der Weisheit ist. Benson ist nach meiner Meinung unbedingt der am weitesten vorgeschrittene Kandidat. Ich kenne ihn nicht persönlich, aber ich habe verschiedene gut abgefaßte Schriften von ihm gelesen, denen ich bis zum letzten Buchstaben beistimme. Trotzdem aber, und ich kann dafür mit unwiderleglichen Beweisen dienen, ist auch die sozialistische Bewegung hierzulande nicht annähernd so korrekt und ehrlich geführt, wie im alten Vaterlande, und die Jagd nach dem Dollar beeinflußt auch die Sozialistenführer hier so sehr, wie alle anderen Politiker, und nur die Streber und Grafter unter ihnen scheinen zu Aemtern zu kommen. Und wenn sie diese haben, dann vergessen sie, daß das Wort „comrade", das die Sozialisten unter einander gebrauchen, auch etwas bedeuten soll; und wenn man sie für eine wichtige politische Sache in Anspruch nehmen will, sagen sie nur, wie ich beweisen kann: „I am too busy, comrade, excuse me".

Achtungsvoll,

Charles Zander,
La Grange.

Mayor widerruft Lizensen.

Uebertretung des Sonntagsgesetzes kostet 22 Wirten die Schanklizens.

Mayor konferirt mit Wirten.

Hatte gestern lange Unterredung mit Vertretern des Wirtsgewerbes. — Konferenz war von seinen Vertretern herbeigeführt worden. — Der Bahnhofsbau.

Die Dreierkommission, die Mayor Thompson mit der Untersuchung der Beschwerden gegen Wirte betraut hat, empfahl heute den Widerruf von 22 Schanklizensen. Der Mayor schloß sich ihrer Empfehlung an und widerrief die Lizensen der folgenden Schankwirte die sich alle mit Ausnahme von drei angeblicher Uebertretungen des Sonntagsgesetzes schuldig gemacht haben:

Stanley Szynczyk, 2286 Blue Island Ave.
C. J. Shillington, 31 Ost Grand Ave.
Jerome Swilett, 1823 W. 22.Str.
John Korduplesti, 2264 Blue Island Ave.
G. F. Bernstein, 4400 S. State Straße.
Peter Bartoli, 6109 S. State Str.
Isidor Stvik, 1800 N. Lincoln Str.
Anton Wellt, 9901 Wentworth Ave.
John Admovicz, 2259 W. 25. Pl.
John Merzlak, 1246 Fulton Str.
Angelo Penti, 1858 W. Erie Str.
Stephan Backus, 5114 S. Kedzie Ave.
Stanley Stincomedi, 2606 W. 26. Place.
Peter Ruhnke, 1800 Melrose Str.
George Faubel, 29 West 43. Str.
C. und D. Gedkol, 900 Maxwell Straße.
J. W. Reilley, 372 W. Oak Str.
John O'Boyle, 901 Orleans Str.
W. F. Donahue, 6306 S. Ashland Ave.
James McGloin, 5101 Wentworth Ave.
Frank Simon, 4401 Wentworth Ave.

Swiletts und Korduplestis Schanklizens wurde widerrufen, weil sie in ihren Lokalen angeblich zweifelhafte Frauenzimmer duldeten. Die Lizens der Gedkols wurde wegen Glücksspielens widerrufen.

Mayor konferirt mit Liberalen.

Wie heute bekannt wurde, hatte Mayor Thompson gestern eine Konferenz mit Vertretern des Wirtsgewerbes, die ein und eine halbe Stunde dauerte. An der Konferenz nahmen Teil Ernst Kunde, der Präsident des staatlichen Wirtsschutzverbandes, A. J. Doyle, der Abgeordnete Thomas Curran, Führer der Liberalen im Unterhaus und selbst Schankwirt, und Korporationsanwalt Ettelson. Die Konferenz war von Vertretern des Mayors herbeigeführt, nicht aber von den Vertretern des Wirtsgewerbes veranlaßt worden. Einer der Teilnehmer erklärte, er könne wirklich nicht einsehen, warum er zu der Konferenz eingeladen worden sei, denn sie sei bedeutungs- und ergebnißlos gewesen. Der Mayor habe erklärt, er sei gezwungen worden, das Sonntagsgesetz durchzuführen, trotzdem er es nicht gewünscht habe, und er werde in Zukunft auf seiner Durchführung bestehen. Er würde es gern sehen, wenn die Wirte seinen Verfügungen Beachtung schenkten.

Mayor mahnt zur Eile.

Die Arbeiten am neuen Unionbahnhof gehen dem Mayor zu langsam. Er gedenkt Schritte zu tun, um sie zu beschleunigen, und hat zu diesem Zwecke eine Dreierkommission ernannt, die darauf sehen soll, daß die Arbeiten so schnell wie möglich beendet werden. Mitglieder der Kommission sind Korporationsanwalt Ettelson, Oberbaukommissär Moorhouse und Baukommissär Bostrom. Der Mayor erklärt, daß die Union Station Co. mit den Bauarbeiten noch nicht begonnen habe, trotzdem die Bahnhofsordinanz vorschreibe, daß die Arbeiten im März 1915 hätten beginnen sollen. Sie müßten bis zum September 1919 beendet werden. Die Ordinanz enthalte eine Bestimmung, daß sie hinfällig werde, wenn die Arbeiten nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist beendet würden. Auf die Frage, was ihn zu der plötzlichen Eile veranlasse, erklärte er, er wolle den Bahnhofsbau beendet sehen. Im Uebrigen habe er zu viel Zeit auf Reformer vergeudet und gedenke jetzt, wirklich schöpferisch tätig zu sein und verschiedene große Probleme, wie das der Untergrundbahnen, zu lösen.

Die Bevölkerungsfrage in Frankreich.

Von Dr. Johannes Tschiedel.

Für die Beurteilung der allgemeinen Volksgesundheit, des Standes der Sittlichkeit und der nationalen Kraft ist die Geburtenstatistik eines der wichtigsten Hilfsmittel, wenn auch kein ganz ausschlaggebender Faktor. Denn man muß, um gerecht zu bleiben, die wirtschaftlichen Verhältnisse unbedingt heranziehen, will man eine erschöpfende Antwort auf die Frage nach dem Aufstieg oder Niedergang einer Rasse geben.

Jedermann weiß, daß in Frankreich die Geburtenzahl ständig zurückgeht, und zwar seit hundert Jahren. So lange besteht hier eine Bevölkerungsstatistik. Was aber die französischen Patrioten besonders beunruhigt, ist, daß dieser Rückgang ein immer beschleunigteres Tempo annimmt. Für 1913 wird das „Journal Officiel" erst in den nächsten Tagen die amtlichen Zahlen veröffentlichen. Aber man weiß schon heute, daß die Lebendgeburten für 1912 nur 745,539 oder 18.8 auf tausend Einwohner, das heißt 5112 weniger als 1912 betragen. Dagegen stehen 703,638 Todesfälle, das heißt 17.8 auf tausend Einwohner, so daß nur ein Geburtenüberschuß von 41,901 oder 1.0 auf tausend Einwohner übrigbleibt. So tief standen die Zahlen mit Ausnahme des Schreckensjahres 1911, wo auf 742,000 Geburten 776,000 Todesfälle kamen, noch niemals.

Das schlimmste ist, daß die Zahl der Eheschließungen, die 1913 nur 298,760 betrug, erheblich hinter den Zahlen der früheren Jahre zurückblieb. Als im Jahre 1907 die Verlobten, die über 30 Jahre alt waren, gesetzlich von der Verpflichtung befreit wurden, die Zustimmung der Eltern einzuholen, schnellten die Eheschließungen von 306,000 in 1906 auf 314,000 in 1907 und 316,000 in 1908 empor. Im Jahre 1912 waren sie freilich wieder auf 312,000 gefallen. Und gegen diese Zahl sind sie in 1913 nun um ganze 13,000 zurückgegangen. Offensichtlich ist dieser Rückgang zum großen Teil eine Folge der schlechten Wirtschaftslage im vergangenen Jahr. Aber dazu kommt noch eins: Die Eheschließenden des vergangenen Jahres gehören zum größten Teil zu den in der Periode 1886 bis 1890 Geborenen. Und in diesem Zeitraum wies die Geburtenstatistik einen Ausfall von jährlich 52,000 Geburten gegen das vorhergegangene Jahrfünft auf. Geradezu niederschmetternd aber ist, daß die letzten Jahre im Mittel gegen dieses besonders schlechte Jahrfünft noch einen weiteren jährlichen Geburtenrückgang von 137,000 aufweisen. Man darf da fragen, und französische Patrioten stoßen ängstlich diese Frage aus: Was soll da werden?

Wir wissen ja, und erst jüngst wies Geheimer Medizinalrat Dr. Krohne in einem interessanten Vortrag in der Deutschen Gesellschaft für Oeffentliche Gesundheitspflege in Berlin nachdrücklich darauf hin, daß auch in Deutschland ein Geburtenrückgang einsetzt. Aber infolge der geringen Sterblichkeit bleibt immer noch ein sehr starker Ueberschuß. Und auch in England zeigt sich dieselbe Erscheinung. Im Jahre 1911 betrug auf 1000 Einwohner die Geburtsrate 24.4, die Todesrate 14.6. Und in absoluten Zahlen gingen in England in dem Jahrzehnt 1903 bis 1912 die Geburten von 948,000 auf 872,000 zurück. Aber infolge der verhältnißmäßig guten Ernährung des Volkes, namentlich mit Fleisch, ist die Todesrate niedrig. Und selbst die starke Auswanderung schädigt Englands Rassengesundheit und wirtschaftliche Lage kaum.

Dagegen ist Frankreich drauf und dran, an Entvölkerung zu leiden. Ein Land, das so groß ist wie Deutschland und infolge seiner Fruchtbarkeit mit Leichtigkeit 100 Millionen Menschen ernähren könnte, hat gerade etwas mehr als ein Drittel dieser Zahl. Und das vielleicht auch nur dank der halben Million Fremder, die in Frankreich wohnen, und ohne die seine Bevölkerung am Ende schon geschwunden wäre, wie am Abend die Sonne hinterm Berge. Die Jugend wandert, wenn sie ins Heer tritt, vom Lande aus und kommt nicht mehr zurück. Ganze weite Strecken in der Normandie und anderwärts haben kaum noch einen jungen Mann aufzuweisen. Und einmal in den Städten, namentlich in Paris, vermehren sie nur die Masse der schlecht ernährten Arbeiter, die den Mangel an Fleisch durch Alkohol ersetzen und so das erschreckend große Heer der Tuberkulösen vermehren. Mit der seit 1900 ständig wachsenden Fleischteuerung ist besonders in Paris der Fleischkonsum sehr erheblich zurückgegangen. Und Kenner der Verhältnisse bringen mit dieser allgemeinen Unterernährung der Bevölkerung die Zunahme des Alkoholismus und der Tuberkulose in Verbindung und schieben ihr auch teilweise die Schuld an dem Geburtenrückgang zu, wenn auch allgemein zugegeben wird, daß die Hauptursache für den Geburtenrückgang auf freiwillige Entscheidung der Eltern zurückzuführen ist, die die beinahe unerträglich gewordenen wirtschaftlichen Lasten eines größeren Kindersegens nicht tragen wollen.

— Scharf geladen. — Anwalt: Ich dächte, diese Argumente dürften genügen. Ich besitze aber noch eine andere Waffe, mit der ich jeden Halunken zur Strecke bringe.... — Gegenanwalt: Ich bitte den hohen Gerichtshof, ihm die Waffe abzunehmen, er könnte sonst Selbstmord begehen!

Kleine Kriegsnachrichten

Die Leiche eines hessischen Prinzen.

Paris, 18. Aug. Es ist immer noch nicht aufgeklärt, was aus der Leiche des Anfangs des Krieges gefallenen Infanterie-Leutnants Prinz Maximilian von Hessen geworden ist. Er war ein Sohn der jüngsten Schwester des deutschen Kaisers, Prinzessin Karl Ludwig von Hessen. Auch die Bemühungen des Papstes, das Verbleiben der Leiche zu ermitteln, sollen, wie die Zeitung „Petit Parisien" schreibt, erfolglos geblieben sein. Es hieß, die Leiche soll nach einem Trappisten-Kloster gebracht worden sein, das jedoch Tags darauf geräumt werden mußte; jetzt aber behauptet diese Zeitung, die Leiche ruhe auf einem kleinem Friedhofe in Hagebrouk, und ein armer Mann hätte schließlich einen Sarg um 30 Franken erstanden, in den sie gelegt wurde, nachdem sie zuerst einfach verscharrt worden war.

Nur mit britischem Paß.

London, 18. Aug. Es wurde heute angekündigt, daß nach dem 1. September Niemand im Alter von mehr als 15 Jahren in Australien landen dürfe, ohne einen von den britischen Behörden beglaubigten Paß zu besitzen.

Ausweis der deutschen Reichsbank.

Berlin, 18. Aug., über London. Der von der deutschen Reichsbank am 15. August veröffentlichte wöchentliche Bericht lautete wie folgt: Baargeld und Metallbarren hatten eine Zunahme von 494,000 Mark; Gold um 439,000; Schatzamtsnoten nahmen um 6,001,000 ab; Noten anderer Banken verringerten sich um 2,248,000 Mark; diskontirte Scheine hatten eine Zunahme von 194,014,000 Mark; Vorschüsse nahmen um 6000 Mark ab, und Geldanlagen wuchsen um 12,925,000, und andere Sicherheiten um 19,245,000 Mark. In Umlauf befinden sich in Scheinen 54,574,000. Die Einlagen beliefen sich auf 233,725,000, und die Verbindlichkeiten stiegen um 45,768,000 Mark. Die gesammte Goldreserve beträgt 2,468,392,000 Mark.

* An Madison und Clinton Str. wurde heute Carl Matzkas, Nr. 623 W. Madison Straße, von zwei bewaffneten Raubgesellen überfallen und um seine aus $26 bestehende Baarschaft beraubt.

Machte Drohung wahr.

Die Polizei sucht Fluß nach der Leiche von A. D. Kramer ab.

Am Fuße der Byron Straße wurde gestern Abend am Flußufer der Rock und Hut eines Mannes gefunden, die, wie später festgestellt wurde, dem 44jährigen A. D. Kramer, Nr. 1413 Byron Str., gehörten. Kramer verließ am Mittwoch Abend seine Wohnung, nachdem er seiner Gattin erklärt hatte, daß er des Lebens müde sei und allem ein Ende machen werde. Allem Anscheine nach hat der Mann auch seine Drohung wahr gemacht, und die Polizei sucht nun den Fluß nach der Leiche ab.

Die 27jährige Frau John Simons stürzte sich heute im Columbus Hospital aus einem Fenster ihres im vierten Stockwerk gelegenen Zimmers und blieb tot auf dem Pflaster liegen. Die Unglückliche war vor einer Woche nach dem Hospital gebracht worden, wo sie sich einer Blinddarmoperation unterziehen mußte. Die Polizei wurde von dem Selbstmord nicht benachrichtigt, doch erfuhr der Koroner durch den Leichenbestatter, zu dem die Leiche gebracht wurde, davon. Die Adresse der Frau wird als 2516 Murphy Ave. angegeben, doch ist eine solche Hausnummer im Adreßbuch nicht zu finden. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

In seinem Zimmer des St. James Hotels, Nr. 37 N. Halsted Straße, machte in der vorigen Nacht der 35jährige Charles Allen seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Was den Unglücklichen zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte von der Polizei bisher nicht festgestellt werden.

Aufruf!

Alle Kameraden des Zentral-Verbandes deutscher Militärvereine werden dringend ersucht, am nächsten Sonntag, dem 20. August, das Volksfest des Schwabenvereins in Brand's Park zu besuchen. Der Reinertrag dieses Tages wird für die Notleidenden in Sibirien verwandt werden. Also, Kameraden, am nächsten Sonntag 3 Uhr Nachmittags antreten!

Fritz Grobel, Präsident.
Otto Dietz, Sekretär.

Leset die „Sonntagpost"

Gaben's zu dick.

Zwei Neger fahren in gestohlenem Kraftwagen stolz durch den Park.

Roy Keeling, dem Geschäftsführer der Studebaker Automobile Co., wurde gestern Abend sein vor seiner Wohnung 127 O. Garfield Park Blvd. auf ihn wartender Kraftwagen gestohlen. Der Diebstahl wurde sofort der Polizei mitgeteilt. Als heute die beiden Fahrradpolizisten William Cushak und Joseph Sullivan ihre Runde durch den Lincoln Park machten, sahen sie zwei Neger stolz wie die Spanier in einem Studebaker Kraftwagen durch den Park gondeln. Da ihnen das Mohrenpaar verdächtig vorkam, so riefen sie ihm zu, zu halten, es achtete aber des Zurufes nicht, sondern fuhr mit größerer Fahrgeschwindigkeit wie zuvor davon.

Die Polizisten machten sich nun an die Verfolgung und holten die Neger nach einer aufregenden Jagd, die sich über mehrere Meilen erstreckte, auch ein. Keeling hat inzwischen das ihnen abgenommene Kraftfuhrwerk als das seine identifizirt. Die Namen der beiden Verhafteten werden von der Polizei vorläufig geheim gehalten.

Leset die „Sonntagpost"!

Umzugs-Tag
Wenn Sie in diesem Herbst Ihre Wohnung oder Geschäftsplatz zu verlegen gedenken, schieben Sie die Bestellung für die Verlegung Ihres Telephons nicht auf.
Dreißig Tage Benachrichtigung
werden gewünscht für Verlegungen, die zwischen dem 15. September und 15. Oktober gemacht werden sollen.
Rufen Sie auf Official 100
(Kostenfrei)
Telephoniren Sie Ihre Umzugs-Bestellung jetzt.
Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

Aenderung wird nötig.

Senator Walsh ernennt Edward J. Taylor an Stelle von R. J. Bulkley.

Wird Fremdgeborene organisiren.

Früherer Generalpostmeister Frank H. Hitchcock wird zur republikanischen Kampagne herangezogen.—A. T. Hert ernennt Garfield u. Ickes zu Gehilfen.

Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana, der Leiter des demokratischen Nationalhauptquartiers für den Westen, ernannte heute den Kongreßabgeordneten Edward T. Taylor von Colorado zum Leiter der Abteilung, welche die im Ausland geborenen Wähler organisiren soll. Für den Posten war ursprünglich der frühere Kongreßabgeordnete Robert Johns Bulkley von Cleveland ausersehen worden, der ihn aber ablehnte, da er nicht seine ganze Zeit zur Verfügung stellen kann. Bulkley hat aber versprochen, seine Dienste zur Verfügung zu stellen.

Wer zum Haupt der Abteilung für Frauen ernannt werden wird, ist noch nicht bestimmt. Die Abteilung soll die Frauen in den zwölf Staaten, in denen Frauen stimmen können, bearbeiten. Eine ähnliche Abteilung ist für das Hauptquartier im Osten vorgesehen, das unter den Frauen in den Staaten, in denen Frauen nicht stimmen können, Stimmung für den Präsidenten machen soll. Zum Haupt des östlichen Frauenbüros ist angeblich Frau J. Borden Harriman ausersehen.

Ziehen Hitchcock heran.

Daß die republikanische Kampagneleitung nicht gesonnen ist, sich die Dienste des früheren Generalpostmeisters Frank H. Hitchcock entgehen zu lassen, wurde heute im hiesigen Hauptquartier bekannt. Hitchcock wird zum Mitglied des Beirats ernannt werden, der in New York von William R. Willcox, dem Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, bekannt gegeben wird. Es verlautet, daß der frühere Generalpostmeister keinem der beiden Hauptquartiere zugeteilt werden wird, daß er vielmehr im Land herumreisen und nach dem Rechten sehen wird, wo es nötig ist. Er war der Leiter der Kampagne Richter Hughes' vor dem Nationalkonvent und hat viel dazu beigetragen, Delegaten zum Nationalkonvent auf seine Seite zu bringen. Als Kampagneleiter W. H. Tafts im Jahre 1908 und als Generalpostmeister im Kabinet des früheren Präsidenten hat er sich den Ruf eines ausgezeichneten Politikers erworben, der in allen Landesteilen ausgezeichnete Beziehungen zu Parteiführern hat.

Hitchcock war gestern hier und hatte eine Konferenz mit Kampagneleiter Hert.

Der republikanische Kampagneleiter für den Westen A. T. Hert hat zum Leiter der Frauenabteilung im hiesigen republikanischen Nationalhauptquartier James R. Garfield von Ohio, früheren Fortschrittler und Minister des Innern unter Roosevelt, ernannt. Garfield soll die Kampagne unter den Frauen in den zwölf Staaten leiten, in denen Frauen stimmen können. Zum Leiter der Abteilung, welche auf die Wiedergewinnung der Fortschrittler hinarbeiten soll, ist Harold L. Ickes von Chicago ausgewählt worden.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.
Doppelte Star Stamps Samstag bis 1 Uhr Mittags.

Wasch-Blusen, einfach und hübsch gestreift, aus waschbaren, Stoffen, Voiles und Lawns, angefertigt, eine große Auswahl von Facons, reguläre $1.00 Werte, zu **29c**

Schwarze Voile Kleiderröcke, rund herum gefältelt, mit geschneidertem Gürtel, volle Weite unten, reguläre $5.00 Kleiderröcke, Größen bis zu 33 Taillenweite, speziell, **1.75**

Little Gents Schuhe, Velour Calf solid Oak Sohle, Knöf- oder Schnürschuhe, außerordentlich dauerhaft; Größen 9 bis 13½, reguläre $2.50 Werte, das Paar zu, **1.55**

Barfuß-Sandalen für junge Damen und für Kinder, Tan Calf, in allen Größen aufwärts bis zu Größe 2, — reguläre 75 Cents Werte nur zu **49c**

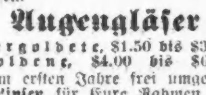
Männerhemden, Muster und einzelne Partien unserer $1 Sorten — alle Größen, jedoch nicht von jeder Sorte, weiche oder steife Manscheiten, Auswahl zu **55c**

Socken für Männer, feine, nahtlose Baumwolle — schwarz und farbig in allen Größen — 15c Werte 3 Paar, 25c; Paar für...... **9c**

Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos, reg. oder extra Größen, einige mit fancy Yoke — gut 19c wert, für nur **12½c**

Strümpfe für Damen — echt schwarz, gerippte Oberteile, ganz nahtlos; die 19c Sorte — speziell das Paar für **12½c**

Caldwell's Syrup of Pepsin; 50c Größe, zu **28c**
Kohler's Kopfschmerzpulver — 25c Gr., zu **14c**
Jap Rose Talcum Powder, 15c Gr., **10c**
Roxalana, $1 Gr., **59c**

Dr. CROWN

(Früher bei Wieboldts), jetzt Moeller Bros. Untersucht Eure Augen sorgfältig, kostenfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.
Augengläser
Vergoldete, $1.50 bis $3.50.
Goldene, $4.00 bis $6.00.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.— Extra Linsen für Eure Rahmen, 90c das Paar. Office auf dem Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Borden's Malted Milch — $1.00 Größe, zu **57c**
Lemke's Tropfen; 50 Gr., nur ... **28c**
2 Flaschen an jeden.
Duffy's Malt Whiskey, nur 1 Flasche an jeden, **67c**
Vans A B C Pillen, 25c Größe, speziell nur ... **14c**
2 Schachteln an jed.

Groceries		Fleischwaaren		Liköre	
Grandmas Borax Pulver, großes Packet zu. Zwei an einen Kunden.	9½c	Stewing Chickens, — das Pfund für nur ...	17¾c	$1.29 Grandads Kentucky Bourbon, Qrt.	79c
Frei: 1 Pfund bester 10c-Reis mit jeden 2 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr — nur am Samstag.		Pot Roast — das Pfund..	14½c	Old Monogram Whiskey — regulär $3.00 — Gallone	$1.93
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. für.. Nur am Counter verkauft.	73c	Leaf Lard— das Pfund..	13½c	$1.25 Old Kentucky Pure Rye — 100 Proof — das Quart zu	64c
Feine frühe Juni-Erbsen, die Büchse......	7½c	Frankfurts — das Pfund..	12½c	Sunny Brook, „bottled in Bond", oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, Flasche zu	69c
Frische knusperige Ginger Snaps, Pfund...... 2 Pfund an einen Kunden.	6c	Gekochter Schinken, Pfund....	38c	$1.00 Pennsylvania Rye Whiskey — Quart zu	52c

Selbstverwaltung für Chicago.

Oertliche Selbstverwaltung im weitesten Sinne des Wortes für die Stadt Chicago verspricht William B. Brinton, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination gegen Gouverneur Edward F. Dunne, in einer Erklärung, mit der er gestern seine Kampagne eröffnete. Die Erklärung enthält ein kurzgefaßtes Programm, das außer weitgehender Selbstverwaltung für Chicago folgendes befürwortet: Sparsame Staatsverwaltung, Reorganisation der Verwaltung gemäß den Vorschlägen der für den Zweck ernannten Legislaturkommission, Einführung des Budgetsystems.

Kanibalische Gelüste.

Der 26jährige Arbeiter George Coleman, Nr. 7325 Perry Ave., geriet an 74. und Green Straße mit Charles Cappetto, Nr. 6815 S. Wood Straße, einer Lappalie wegen in Streit. Dieser artete in eine Prügelei aus, in deren Verlauf Cappetto sich dazu hinreißen ließ, seinen Gegner in das linke Ohr und den Mittelfinger der rechten Hand zu beißen. Beide Streithähne befinden sich in Haft.

Hatte lebhaft geträumt.

Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, gab Michael Ahern, Nr. 5908 Wentworth Ave., heute zu früher Morgenstunde auf einen vermeintlichen Einbrecher mehrere Schüsse durch die Tür ab. Durch die Schüsse herbeigelockte Häscher fanden von einem Einbrecher keine Spur und gelangten zu der Ueberzeugung, daß Ahern lebhaft geträumt habe.

— Ein fünfjähriges Mädchen fragte ihre Mama: „Mama, warst du eigentlich ein Junge oder ein kleines Mädchen?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

8.50 Männer-Anzüge zu 5.55

Noch mehr Partien von $8.50 Männer-Anzügen, gemacht aus Tweeds und Cassimeres, in einfachen Farben, Karrirungen, Streifen und Mischungen, alle die frühen Herbst-Schattirungen, konservative Modelle, für Reguläre und Korpulente, Größen 35 bis 46, sowie englische u. Pinch Back Modelle, Größen 32 bis 40, gut gefüttert, viele mit Mohair, morgen zu.. **$5.55**

Knaben-Anzüge für den Herbst, Pinch Back Moden, gemacht aus dunklen Pencil-gestreiften Cassimeres, in Größen für 7- bis 16-jährige — gut $3.25 wert, speziell offerirt zu............ **$2.33**

$5.00 **Knaben-Anzüge, Pinch** Back Moden, mit Gürtel aus drei Stücken, in Streifen und Mischungen, die Hosen sind vollkommen gefüttert, Größen für 7- bis 17-jährige, speziell zu......... **$3.33**

Männer-Hemden

50c Touristen-Hemden für Männer, gemacht aus gestreiftem Madras, mit angenähtem Roll-Kragen, eine gute Auswahl von schönen Mustern, große weite Hemden, speziell offerirt zu.................. **39c**

Merzerisirte waschbare Four-in-Hand Kravatten, hübsche gestreifte und einfache weiße Muster, gewöhnlich 10c, morgen speziell offerirt zu **5c**

Die Liköre

Whiskey, Monticello, regulär 89c, die Flasche speziell zu...................... **69c**

Tafelbier, Lemps Lager, (20c Rabatt für ein Dutzend leere Flaschen), das Dutzend speziell zu **80c**

Wein — California Portwein oder Sherry — in diesem Verkauf offeriren wir die Gallone speziell für **98c**

Männer-Schuhe und Oxfords $1.67

Männerschuhe und Oxfords in Knöpf-, Blücher- und Schnürfassons. Die Oxfords sind gemacht aus Gun Metal Calf, Patent Coltskin und weichem Kidskin, und die hohen Schuhe sind aus Gun Metal Calfskin gemacht; Größen 6 bis 11, aber nicht alle Größen; $2.50 Schuhe zu........................ **$1.67**

Oxfords für Männer, in lohfarb. u. schwarz, Blücher-, Knöpf- u. Schnür-Fassons, nur kleine Größen, Werte bis $2.00, zu.... **67c**

$1.50 **Kinderschuhe in** schwarz, weiß u. lohfarbig, mit Kid und Stoff-Tops, handgewend. Sohlen, Größen 3 bis 8, zu......... **97c**

Mädchen-Tub-Kleider 79c

Mädchen-Kleider für den frühen Herbst, gemacht aus Ginghams, Percales, Lawns und Chambrays, in hübschen gebrochenen Plaids, Karrirungen, Streifen und Kombinationen, einige mit weißen Pique-Kragen und Manschetten, andere besetzt mit Smocking; Skirts sind vollkommen gefältelt und gored, Größen für 6 bis 14-jährige Mädchen, $1.25 Werte, speziell für Samstag offerirt zu.............................. **79c**

John Krumm

DEPARTMENT STORE ... FULLERTON ...

Grocery-Spezialitäten
für Samstag, 19. August 1916.

Granulirter Zucker (10 Pfd. an jeden Kunden), Pfund ...	7½c
Butter, feinste, die gemacht wird, das Pfund nur	32c
Eier, speziell das Dutzend für	26c
Feigen Bars, 2 Pfund für	15c
Sugar Wafers, reg. 35c das Pfund, speziell für	16c
Salz, großer 10 Pfund-Sack	7c
Navy-Bohnen, speziell 3 Pfd. für nur	29c
Fancy Kopfreis, 3 Pfund für ..	23c
Kaffee, fancy Bogota — speziell 2 Pfund für	57c
Tee, Gun Powder — 60c wert, das Pfund	45c

Fleisch-Spezialitäten.

Hinterviertel Veal oder Spring Lamm, Pfund	17½c
Pork Schulter Roast — das Pfund für	14c
Pork Loin Roast, Pfund für ..	18½c
Roast Beef, gerollt, keine Knochen, das Pfund	18½c
Prima Marke roher Schinken, das Pfund für	18c
Zarter Sirloin Steak — das Pfund für	20c
Frankfurts, Pork Sausage od. Knoblauchwurst, 2 Pfd. für..	25c
Frisch geschlachtete Stewing Chickens, das Pfund	15½c
Frisches Pork Tenderloins — das Pfund für	32c

Haushaltungs-Spezialitäten.

Halb frosted Gas Globes, 10c wert, speziell zu	5c
Colonial Crystal Wassergläser, speziell 5 für nur	10c
Große Pfeffer- und Salzbehälter — Aluminium Deckel, 10c wert, speziell das Stück	5c
Messer und Gabeln, Kobolagriff, 15c Pr. wert, 3 Pr. zu	25c
24zöllige Metall nickelplattirte Handtuch-Bars, speziell zu	9c
Enterprise Food Chopper, vollständig mit 4 Messern, $1 wt.	69c

Verlangt! Verlangt!

Hunderttausend Männer und Frauen zur Erstürmung der Festung „Verdun“

auf dem

Schwaben-Feste

Zum Besten der Kriegsnotleidenden

Sonntag, 20. August '16

Brands Park

Elston Avenue, nahe Belmont Avenue

Anfang Nachmittags 3 Uhr:

Tsingtau-Orchester

Kapelle des Kaiserlich Deutschen 3. Seebataillons mit auserlesenem Programm.

O. K. Wille, Kapellmeister.

Abends: **„Kriegswandelbilder“**, zur Verfügung gestellt von der **„Deutschwehr“**. Fest-Aufführung: **„Aus großer Zeit“**, und die im letzten Jahre aufgenommenen Wandelbilder des **„Cannstatter Volksfestes“**. — **Prachtvolle Fruchtsäule** und allerlei Volksbelustigungen. Im **Stuttgarter Hofkeller“** könnt Ihr den **18 Viertel Stück goldgelben „Rüdesheimer“** nach Herzenslust zusprechen und auch die Tempel des Gambrinus werden in dieser **„Oase in der Wüste“** ihr erfrischendes Naß von sich geben.

Kommt Alle und helft Euren schwerleidenden Brüdern.

Vergeßt nicht — Samstag, 19., Montag, 21., und Samstag, 26. August, alle drei sind **„Schwabenfesttage.“**

Eintritt 25 Cents

Im Fort Loncin.

Von Oberst Hoppenstedt.

„...rein!“

Ein weißes Häubchen schob sich durch den Spalt, gleich einem Heiligenschein, ein Köpfchen einrahmend, wie sie Raffael und Murillo auf ihren Madonnenbildern malten.

„Ach, Schwester Genevieve! Ganz weich klang die Stimme des Arztes.

„Monsieur le Stabsarzt, le Capitaine....!“

„Ich komme, Schwester Eve, ich fliege...Aber erst mache ich Sie mit dem Herrn bekannt...unserem Stadthauptmann. Also Respekt! Er seinerseits kennt Sie schon. Also geben Sie ihm huldvoll das Händchen und zeigen Sie ihm Ihr holdseligstes Lächeln...

Das junge Mädchen sah scheu auf den ernstblickenden Mann. Etwas wie Angst...dann ein heißes Flehen trat in ihre schimmernden Augen. Ein leichtes Zittern schüttelte ihren zarten Leib — sie mochte wohl glauben, vor einem Richter ihres Vaters zu stehen, und in plötzlicher Aufwallung küßte sie seine Hand, bevor er es wehren konnte. Und dann huschte sie hinaus.

„Nicht wahr, ein ganz seltsames Menschenkind?“ fragte der Arzt.

Swartzien nickte nur, aber das Wetterleuchten in seinen strengen Zügen und ein feuchtes Schimmern in den Augenwinkeln zeugten davon, daß auch er dem Zauber der kleinen Heiligen verfallen war. — — — — — —

Swartzien begleitete den Oberstabsarzt zu dem Kapitän. Bei der Verteidigung eines Lütticher Forts war er verwundet worden und dann auf wunderlichen Zickzackwegen nach A... gelangt. Anfangs apathisch, dann zurückhaltend. war er plötzlich lebhaft und redselig geworden, und nun wollte er dem Doktor seine Erlebnisse erzählen. Er zeigte sich höchst erfreut, sein Auditorium durch einen wirklichen Offizier...sogar durch den Kommandanten der Stadt...vergrößert zu sehen. Er erzählte mit Temperament, seine Worte sprudelten...gleichsam in sich überstürzenden Kaskaden, als wären sie durch einen Druck von innen herausgeschleudert...seine lebhaften Augen glänzten, und mit der freien Rechten unterstrich er Satz für Satz. Cyrano de Bergerac kam es Swartzien in den Sinn.

„Meine Herren, was ich schildere — es ist, wie es mir vor Augen steht. Zum Greifen steht. Aber ich hatte Fieber...die Phantasie delirirte... Wahnvorstellungen packten mich — und sie haben mich vielleicht jetzt noch nicht freigelassen.

Meine Kompagnie lag auf Fort Loucin. Sie wissen an der Heeresstraße nach Brüssel. Ich wiegte mich in Sicherheit, ich blähte mich vor Stolz, schwamm in Entzücken, und verzehrte mich in Ungeduld nach dem Kommenden. Wie wir alle im Fort, das in seiner gepriesenen Unbezwinglichkeit der Triumph Belgiens war. Unüberwindlich durch seine Lage, durch die Klafterstärke der Betondecken, durch die Mächtigkeit der Geschützhauben. Was wir glaubten? Daß zu unseren Füßen die größte Weltenschlacht aller Zeiten entbrennen würde. Eingefädelt durch ein Komplott unseres...des französischen... des englischen Generalstabs. Bei dem alles, auch das Kleinste, vorgesehen, bei dem jedes, auch das Geringste, stimmte. Auf Schritt und Minute. Voraus mächtige Reitermassen...zum Unsegen des fruchtstrotzenden Lütticher Landes, aber zum Segen des größeren Vaterlandes und der Welt! Und dann das Anbranden der Heeresmassen von hüben und drüben, und wir... Lüttich...inmitten dieser Menschenozeane das Bollwerk, in dessen Beton und Stahl der deutsche Adler mit ohnmächtiger Wut die Krallen hackte, an dem Geist der todeswilligen Besatzung Korps um Korps zermürbte. Und wenn dann ihre Stunde gekommen sein wird, fallen mit scharfen Fängen..mit weitausgreifendem Flügelschlag die verbündeten Heere über ihre Beute her, zerreißen sie — und nun geht's in die deutschen Lande...

Ach, wir großen Kinder! Spielten mit Seifenblasen, jubelten, wie sie wuchsen und schillerten, bis der erste Wirbelwind die ganze Herrlichkeit zu einem Fetzen Schaum zerriß.

Der Morgen des 5. August brachte die ersten Nachrichten vom Feinde. Daß er in Eilmärschen heranrückte. Natürlich, um Lüttich wegzuschnappen, ehe die Verbündeten auf dem Plane wären. Wir hören bald mehr, und mit Flammenschrift steht's am Himmel, die Rauchwolken schreiben es in den Weltenraum: das belgische Volk hat sich erhoben, in heiliger Raserei — Ihr scheltet's Geschwür des Wahnsinns — für die Unantastbarkeit seines heimischen Feuers... und eine Schranke zu ziehen... die Zeit zu strecken, bis unsere Helfer heran sind.

Das Telephon bringt uns Kunde von Helden- und Greueltaten, daß die Unsrigen wie die Löwen fechten, daß die Deutschen ihnen erliegen, zu Tausenden gefallen, in Panik geflohen sind — und doch stehen sie am nächsten Morgen vor den Forts und werfen ihre Granaten in die Vorstädte.

Ich werde in die Stadt geschickt. Was muß ich sehen! Ein Volk, das fassungslos im Taumel ... im Chaos ... im Widerstreit der Instinkte und Leidenschaften, ein Durcheinander von Meinungen ... Gefühlen ... Worten ... Taten. In Wut und Haß, in Wut und Angst, in Mitleid und Graus. In den Straßen knien Frauen, die den Himmel anflehen, neben Männern, die lästernd die Fäuste recken. Gaßauf gaßab ziehen Herden von Heimatlosen, denen das graue Leid Heimatlosen, denen das graue Leid aus erloschenen Augen stiert, ich sehe die Hefe der Vorstadt, Gesindel, das nach Aas giert, bluttriefende Soldaten, betrunkene Reservisten, johlendes Volk, barmherzige Samariter — alles im kaleidoskopischen Wechsel, und es mutet mich, der ich aus der Stille des Forts komme, an wie Jahrmarkt des Wahnsinns.

Am Bahnhof brodelt das Leben, als wäre die Hölle losgebrochen. Man drängt, stößt, schreit, jammert und flucht und wimmert, bis die letzten Züge abfahren. Nicht anders ist es an der Maas, wo man die wenigen Dampfschiffe mit ihren unendlichen Schleppzügen stürmt, und wo man aufheult, als die Brücken unter so gewaltigem Krach in die Luft fliegen, daß alle Fensterscheiben weitum in Scherben gehen.

In fliegender Hast, mit brennendem Eifer werden von den Patrioten Barrikaden errichtet, in höchstgesteigertem Opfermut aus dem kostbaren Hausrat — anderer, die in der Panik einer Minute kopflos preisgegeben haben, was sie in schwerer Lebensarbeit erwarben. Auch die Häuser stecken martialische Mienen auf ... man sieht Eingänge, die verpalisadiert, Fensterhöhlen, die verrammelt werden. Das Bild von Saragossa steigt leuchtend vor mir auf, und mein Herz pocht vor Begeisterung und Stolz. Aber freilich — — hinter dem Gespenst des Barrikaden- und Straßenkampfes grinst zähnefletschend der Tod ... lodert drohend die Brandfackel, die schlotternde Angst ... na ja! die nüchterne Vernunft gewinnt die Oberhand, es heißt: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht! Die Löwenhaut verschwindet, und man läßt brave weiße Flaggen mit rotem Kreuz ihre stumme Sprache reden: pax nobiscum.

Schreckensrufe! Ulanen über die Maas! Ulanen in der Stadt! Ulanen in der Kommandantur! ... In ihrer Schleppe Infanteristen. Wir erstarren vor Staunen, vor Schreck, vor Ergriffenheit — wir atmen auf, als wir hören, daß der General in die Zitadelle geflüchtet ist, daß die Frechlinge dingfest gemacht sind. Ich sehe die Gefangenen, matt wie absterbende Fliegen, gleichwohl in guter Haltung, körperlich und seelisch, sehe sie inmitten einer johlenden Bubenschar, und meine Faust drückt die Nase eines Burschen platt, der sich Unziemlichkeiten erlaubt.

Der Abend schleicht in qualvoller Spannung heran. Der Kampf — heißt es — wogt, später: flaut ab, noch später: geht vorwärts ... über Berge von Leichen und Verwundeten, und wie ich zum Fort zurückkehre, liegt ein Jauchzen über der „frohen“ Stadt. Die Abendblätter delirieren, „Viktoria“ jubilieren alle Junger ... „Sieg- Sieg!“ geht's in alle Welt, und „Ehre! Ruhm!“ echot's zurück.

Im Fieber der Erwartung durchwachen wir die Nacht. Was wird der Morgen bringen? ... Du lieber Gott, er bringt uns die Invasion. Diese Deutschen .. diese Teufelskerle ... die kein Ermatten kennen, die auf heißes Eisen zu schreiben wähnen, wenn sie weichen, sie haben des Nachts unsere Linien umschlichen, stehen bei werdendem Tag im Rücken der Unsrigen und unserer Ostforts und fluten unaufhaltsam ... unaufgehalten in die Stadt, die kein Wall aus Stein ... kein Wall von Kämpfen schützt.“

Der Kapitän schwieg einen Augenblick und starrte den beiden Offizieren ins Gesicht.

„Mein Kommandant! Ich spreche es aus: wir im Fort sind vor der Schmach erbleicht, wir haben mit den Zähnen geknirscht, mit den Säbeln gerasselt, haben blutige Rache geschworen. Aber aller Zorn und Haß hat es nicht hindern können, daß wir im Innersten unseres Soldatenherzens salutiert haben vor der Allgewalt eures Marschall Vorwärts-Dranges, vor dem ich auch jetzt wider Willen huldigend das Haupt neige.“

Der Kapitän verstummte in Ergriffenheit. Aus seinen brennenden Augen flossen heiße Zähren auf die gefurchten Wangen. Da flüsterte ihm eine süße Stimme ... die Stimme Genevieves Mut zu, und eine linde Hand glättete die Schmerzensfalten, trocknete die Tränen vom Antlitz des Erschütterten.

„Nun kam für uns eine schwere Wartezeit,“ begann er wieder, „kamen Tage, in denen wir das Herz in die geballte Faust nahmen, um nicht zu vergehen vor Schmach, vor Schmerz und Wut. Wir hatten gedacht, daß der Fall der Stadt militärisch nichts bedeute, daß die Forts jeder Gewalt trotzen würden, bis der Weststurm der Gegeninvasion anbrausen würde, und mußten's nun erleben, daß Fort um Fort der Ostfront die Landesflagge für die weiße tauschte. Und konnten es nicht begreifen u. rissen in Gedanken denen, die wie für ehrlos hielten, die Epauletten von der Schulter und schworen uns und dem Kommandanten zu, die Ehre der Armee besser zu wahren.

Erst am 11. kommen wir an die Reihe. Man sieht erstaunte ... man sieht heitere Mienen, und man versteht erst recht nicht, was die anderen Forts in den Staub gelegt hat, denn glanzvoll gehen unsere Werke aus dieser Probe aufs Exempel hervor, kaum daß hier und da der Beton geritzt, der Stahl unserer Panzertürme ein wenig verbeult ist. Was allein fatal ist: unsere 21 Zentimeter-Geschütze und ihre kleineren Brüder haben kein Ziel. Irgendwo zwischen den Steinmassen der Stadt, stehen die Deutschen und wir mögen dorthin nicht brudermörderisch aufs Geratewohl schießen!

Am Abend kommt der Festungskommandant, General Leman, um sein Schicksal mit dem unsrigen zu verbinden — ein Geschwaderadmiral, der auf dem Flaggschiff kommandiert. Er gießt Wasser in den Wein unseres Frohmuts, prophezeit, daß es heute nur ein Auftakt zum Höllenkonzert der kommenden Tage gewesen ist. Und der Artillerist vom Platz nickt elegisch ... „heute gab es nur Pillen zu schlucken, morgen wird man uns mit Zuckerhüten traktieren.“

So geschah es, und die Wirkung war schrecklich, steigerte sich immer mehr, wurde schließlich entsetzlich, und doch verblich alles vor dem katastrophalen Ende, das zum Markstein geworden ist für mein Leben, und wie ich meine, auch für den Festungskrieg. Wie wir ausgehalten haben ... es gibt keine Zusammenstellung von Worten, um das zu beschreiben, und wenn ich sage, daß unser Martyrium Wahnsinn und Tobsucht zeugte, so deute ich nur bescheiden die Folterqualen an, die wir 24 Stunden lang erduldeten.“

Der Kapitän hob seine Uhr vom Nachttisch auf und reichte sie herüber.

„Meine Herren, wenn Sie die Güte haben, nach meiner Uhr zu sehen, so werden Sie finden, daß sie auf 7 Uhr stehen geblieben ist. Das war der Augenblick am Abend des 14., als in meiner Nähe ein 21-Centimeter-Geschoß ein Loch in unsere Kasematte riß und der Luftdruck mich gegen ein Eisengitter schleuderte, an dem ich mich in halber Betäubung festklammerte.

Als ich wieder zu mir kam, war mir die Kehle wie zugeschnürt, wie ein scharf angezogener Eisenreif lag es mir um die Brust, und ich glaubte zu ersticken in den giftigen Gasen, die der geplatzten Granate entströmten. Ich sah Entsetzen auf bleichen Gesichtern und hörte Verwundete wimmern, die blutüberströmt in die unteren Gewölbe getragen wurden, wo der Stabsarzt sein Reich hatte. Ach, was waren wir mit einem Schlage für jämmerliche schwache Menschen geworden, und was bedeutet es doch anderes, dem Tode in voller Lebenskraft oder bei zielvoller Tat entgegen zu trotzen, als zwecklos und ein Siecher sich ihm verfallen zu fühlen!

Wenn unser Feind darauf hinzielte, uns körperlich und seelisch zu zermürben, so konnte er es nicht besser anfangen. Es ist etwas Furchtbares, das Damoklesschwert des Todes beständig über sich zu fühlen, aber es ist noch fürchterlicher, wenn man seinen Fall immer wieder für 10 Minuten hinausgeschoben sieht, denn nach diesen Zeitspannen kamen jeweilig die deutschen Eisenkolosse angeflogen. Dieses Warten auf das Ende spannte die Nerven aufs äußerste und zerriß oder lähmte sie. Eine völlige Abspannung bemächtigte sich meiner, die Sinne stumpften ... starben ab, und nur wenn in das nicht abbrechende Höllenkonzert draußen die Paukenschläge des Größtkalibers fielen, wenn das Werk bis zu seiner Sohle dröhnte und bebte, ein neuer Schwaden Gift durch die immer breiter werdenden Risse hereinwogte, ging es wie ein Ruck durch mich. Was war ich in diesen Stunden für ein mangelhafter Vorgesetzter!

Anders der General. Welch ein Held! Er war überall ... ratend, zugreifend, ermunternd, warnend, drohend. Ich sah, wie er einem Braven seine eigene Tapferkeitsmedaille an die Brust heftete, aber auch einem Feigling den Revolver auf die Brust setzte. Als er einsah, daß wir in unseren Kasematten langsam den betäubenden Giftschwaden erlagen, führte er uns auf den Sammelplatz und in die Galerie, wo wir in der Tat weniger litten und ich insbesondere wieder Spannkraft gewann. So wurde es Tag ... Mittag ... da ... um zwei Uhr ... hörte das Feuer unvermittelt auf.

Der General macht einen Rundgang, ich und andere schließen sich ihm an. Herrgott, wie sieht unser schönes, unser so stolzes Werk aus! Die Eskarpenmauer an der Kehle ist zerstört, die Schutzmauer der linken Flankenbatterie zertrümmert, die Panzerungen der Fenster sind zerrissen, auch der Kommandantenstand ist ein Wrack, und in den Gräben, auf den Wällen gähnen tiefgründige Trichter. Aber in die Wehmut drängt sich doch auch ein stolzes Gefühl: Wir haben ja ausgehalten! Und aufs Neue schwöre ich mir zu, weiter auszuharren, und sonne mich in dem Gedanken des Ruhmes, der meinen Namen verewigen wird.

Plötzlich hörte ich ein Sausen in der Luft ... mich däucht, eine Sturmböe weht heran. Das Geräusch wächst zum pfeifenden, zischenden Geheul und erstirbt jäh in einem entsetzlichen Donnerschlag. Die Erde dröhnt, bebt, ich taumele, ungeheure Wolken von Staub und Rauch wälzen sich auf mich zu, da fliehe ich, was mich die Beine tragen, in die Galerie zurück.

Was ist geschehen? Was im Himmel ist das für eine neue, alles Erlittene weit hinter sich lassende Gefahr, die dem Werke droht? — — Aber Viertelstunden verfließen, und die Beschießung wird keine andere als seit nunmehr 24 Stunden. Gewiß, wir leiden auch so unsäglich, die Abgänge aller Art mehren sich unheimlich, aber wir haben schon einmal eine Unterbrechung des Schießens erlebt, so hält uns die Hoffnung auf ein glückliches Ende aufrecht. Einmal müssen sie doch kommen ... die Unsrigen ... die Engländer ... die Franzosen.

Aber sie kommen nicht ... die Verbündeten, die mit Worten und Versprechungen und Lügen so schwunghaften Handel treiben — es kommt die Katastrophe.

Der General hatte mich zum Kommandantenstand rufen lassen. Kaum habe ich einige Schritte getan, da schwankt der Boden unter meinen Füßen, das ganze Fort erbebt in seinen Grundfesten, alles dreht sich wie ein Kreisel, ein Donnergetöse zerreißt mir das Trommelfell, die klafterdicken Mauern ächzen und knacken, und nun fegt es den Korridor entlang — ein Luftstoß von reißender Gewalt, der mich zu Boden wirft und giftige Gase aushaucht. Ich raffe mich auf, Dunkelheit hüllt mich ein, ein Schwindelanfall packt mich, ich taste, taumele vorwärts, ersticke fast, verspüre mit Grausen Brandgeruch, klettere über Schuttberge unter einbrechendem Gewölbe hinweg. Auf jedem Tritt lauert der Tod. Es wird heller, durch die Mauerrisse dringt der Tag, der Atem wird freier. Und endlich bin ich am Ausgang, trete ins Freie — überschaue mit entsetztem Auge das Unheil. Der Kern des Forts ist eingestürzt, die Panzertürme sind wie geknickte Pilze in einem Krater versunken, und den Graben füllt ein Trümmerhaufen, den jetzt der Feind überstürmt. Unangefochten — denn was war aus uns geworden? ...

Meine lieben Herren! Ich habe es nun verwunden, daß unser stolzes Werk in Schutt zerstäubte, es war das Fatum, das sich erfüllte, geheimnißvoll gesponnen in euren geistdurchtränkten Laboratorien, — was ich aber nie vergessen werde: unter diesem Fort liegen hunderte meiner tapferen Kameraden ... !“

Rheumatismus ist leicht geheilt durch Reinigung des Blutes

S. S. S. bringt schnelle Heilung durch Anregung des Blutes.

Jawohl, aber wie? Eine natürliche Frage. Die Antwort ist, daß Ihr Euer Blut reinigen müßt, indem Ihr es zu gesunder, kräftiger Tätigkeit anregt, so daß es die Keime und Unreinigkeiten ausstößt, die Rheumatismus verursachen. Die Wirkung des wundervollen Blutreinigungsmittels S. S. S. ist die, daß es tatsächlich das Lebensblut erneut, ihm Kraft verleiht, den Umlauf anregt und veranlaßt, daß es die Keime und Blutunreinigkeiten ausstößt. Die marternden rheumatischen Schmerzen, mag es das stechende, durchzuckende Hüftweh sein, oder der kneifende Schmerz oder Muskelrheumatismus oder schmerzende Arme und Beine, die den Schlaf verhindern, werden vollständig durch S. S. S. beseitigt werden. Gebraucht keine Drogen und Geheimmittel. Nehmt ein Bad für das Blut — das naturgemäße Blut-Tonikum S. S. S. Holt es von irgend einem Apotheker, besteht aber auf S. S. S. Laßt Euch von uns über S. S. S. etwas erzählen. Schreibt um das Büchlein „Was der Spiegel erzählt“ oder schreibt, wenn Euer Fall ein besonderer ist an Swift Specific Co., Atlanta Ga., aber beginnt mit der Behandlung auf der Stelle. Anz

Entwischt.

Alexander Horn, ein Häftling, entfloh dem Wächter auf der Hochbahn.

Dem Bundesmarschalls-Gehilfen Smith entwischte heute ein Sträfling, Alexander Horn. Dieser sollte unter der Anklage der Versendung eines unanständigen Briefes nach San Francisco ausgeliefert und zu diesem Zweck heute von Smith aus dem Countygefängniß von Wheaton, wo er in Haft saß, nach dem Bundesgebäude gebracht werden. Unterwegs ist er aber, einer dem Bundesmarschall zugegangenen kurzen Meldung zufolge, auf der Hochbahn entflohen. Nähere Angaben fehlen noch.

Horn war der Gefangene, auf dessen Angaben hin, wie erinnerlich, Bundesrichter Landis eine Untersuchung gegen den Anwalt Harry J. Myrowitz einleitete, welcher angeblich im Countygefängniß Häftlingen seine Dienste angeboten und dabei im Bunde mit Gefängnißbeamten gestanden haben sollte.

Leset die „Sonntagpost“

Wer will unter die Soldaten?

Der Kongreßabg. Sabath hat zwei Stellen in West Point zu vergeben.

Der Kongreßabgeordnete Adolph J. Sabath teilt der „Abendpost“ mit, daß in Folge eines am 4. Mai dieses Jahres angenommenen Bundesgesetzes er, sowie jeder andere Abgeordnete das Recht hat, zwei jungen Leuten Aufnahme in die Militärakademie in West Point zu gewähren. Bedingung für die Aufnahme ist, daß der sich darum Bewerbende nicht unter 17 und nicht über 22 Jahre alt ist, Hochschulabiturient ist oder eine den Anforderungen an einen Abiturienten einer Hochschule gleichkommende Schulbildung besitzt, da er sich vor der Aufnahme in die Akademie einer Prüfung zu unterziehen hat. Bewerbungen sind an den Kongreßabgeordneten Sabath, c. o. House of Representatives, Washington, D. C., zu richten. Sie dürfen aber nicht später, als bis zum 15. September dort eintreffen, da Herr Sabath selbst eine Prüfung unter den Bewerbern vornehmen wird, um von ihm Vorgeschlagenen Gelegenheit zu geben, sich zu der ausschlaggebenden Schlußprüfung genügend vorzubereiten.

Verdächtiger Bankerott.

Untersuchung davon vor Bundesrichter Landis im Gange.

Vor Bundesrichter Landis wurde heute der angeblich verdächtige Bankerottfall von Alexander Seplow untersucht. Seplows Schnittwaarenladen in Kensington, 335 Ost 115. Str., ist abgebrannt, und er steht im Verdacht, einen Teil seiner Bestände heimlich in die Wohnung seiner Schwiegermutter, 2040 W. 13. Str., geschafft und dort unter der Hand im Einzelnen verkauft zu haben.

Jeanette Stein, ein weiblicher Detektive, bezeugte, daß sie in der Wohnung gewesen sei und dort von Frau Seplow mehrere Sachen, die sie vorlegte und die als Beweisstücke eingetragen wurden, gekauft habe. Die Zeugin sagte, sie habe in der Wohnung in Koffern, Schubladen usw. eine ganze Menge anscheinend noch nicht gebrauchter neuer Waaren gesehen.

Der Anwalt des Masseverwalters führte das Verhör. Seplow selbst bestritt dann auf dem Zeugenstande, daß aus seinem Laden irgend welche Waaren in die Wohnung seiner Schwiegermutter geschickt worden seien.

Fing früh an.

Unter der Auflage, Postpakete gestohlen zu haben, wurde heute der Neger Henry Jackson Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihn den Großgeschworenen überwies. Jackson, der im Hause 3848 S. Dearborn Str. wohnt, war als Arbeiter in der Packetpostabteilung des Hauptpostamts angestellt und erst sechs Tage im Dienst, als seine angeblichen Diebereien entdeckt wurden.

* Im Hause Nr. 109 Ost 12. Str. brach heute früh Feuer aus, das gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte. Während der Löscharbeit kam Wm. McElligath, Mitglied des Wagenzuges Nr. 31 der städtischen Feuerwehr, zu Fall und erlitt leichte Verletzungen.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Was fürchtet er?

Jener Kraftwagenunfall an der Milwaukee Road noch nicht aufgeklärt.

Wie schon berichtet, schlug gestern zu früher Morgenstunde auf der Milwaukee Road in der Nähe von Shermerville ein Kraftwagen um, wobei ein Mädchen, das später unter dem Namen Maud Baker, Nr. 816 Rush Straße, im Bestattungsgeschäft Nr. 328 W. Chicago Ave. eingeliefert wurde, um's Leben kam. Zwei andere Insassen des Kraftwagens wurden schwer verletzt und befinden sich jetzt angeblich im Lake View Hospital, wo aber jede Auskunft verweigert wird. Die Leiche des Mädchens wurde gestern Abend als die von Maud Marchant, Nr. 932 Rush Straße, identifizirt. Allem Anscheine nach wollten die Mitglieder der Kraftwagengesellschaft aus gewissen Gründen die wahre Persönlichkeit der Toten nicht bekannt werden lassen, doch hat der Koroner eine strenge Untersuchung eingeleitet. Dr. R. W. McClintock, Nr. 4842 N. Paulina Str., der sein Sprechzimmer im Marshall Field Gebäude hat, berichtete, daß er in seinem Kraftwagen die Landstraße entlang gefahren sei und auf die verunglückten Ausflügler gestoßen sei. Er will sich der Verletzten sogleich angenommen haben, die später in einem anderen Kraftwagen zur Stadt fuhren. Die Tote blieb auf der Landstraße liegen, und der Arzt benachrichtigte den Leichenbestatter Edward Schute, der die Leiche abholte.

Frl Mabel Hamming, die mit der Getöteten zusammenwohnte und in der Rotunde des Marshall Field Gebäudes Verkäuferin am Zigarrenstand ist, behauptete jedoch, daß Dr. McClintock sich an dem Ausflug beteiligte und einen der Kraftwagen lenkte. Der Leichenbestatter gab schließlich zu, daß er nicht von einem gewissen Fred Allsworth ersucht worden war, die Leiche abzuholen, wie er anfänglich behauptete, sondern von Dr. McClintock, bestand aber darauf, daß ihm der Namen der Verunglückten als Maud Baker und ihre Adresse als 832 Rush Straße angegeben wurde. E. L. Murray, Nr. 343 S. Dearborn Str., war der Erste, der die wahre Persönlichkeit der Toten feststellte. Wie er der Polizei mitteilte, war er von Frl. Hamming zu dem Ausflug eingeladen worden, hatte aber abgesagt. Später benachrichtigte Frl. Hamming ihn von dem Unfall, doch kam ihm die Geschichte verdächtig vor, als er den falschen Namen der Verunglückten in den Zeitungen las, und er wandte sich schließlich an die Polizei. Berichterstattern gegenüber erklärte Dr. McClintock heute, daß er die Namen der Mitglieder der Kraftwagengesellschaft kenne, sie aber nur preisgeben werde, wenn er behördlich dazu gezwungen werden könne. Er wird heute Nachmittag vom Koroner einem scharfen Verhör unterzogen werden.

Ueberschlug sich.

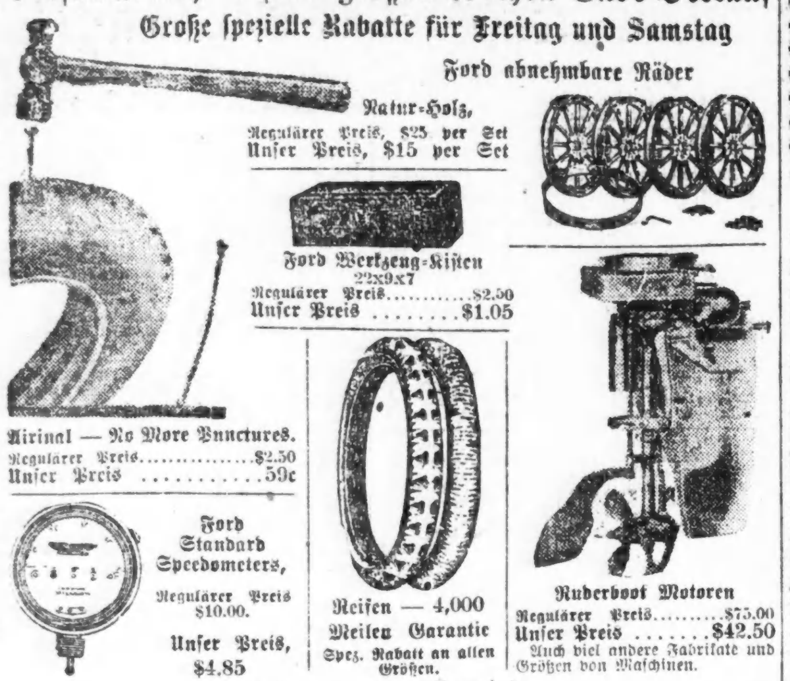
Insassen des Kraftwagens mehr oder minder schwer verletzt.

Ein von seinem Eigentümer Tonio Danocanzo, Nr. 10718 Torrence Ave., bedienter und von ihm und seinen Freunden, dem Schankwirt James Santry, Nr. 515 Ave. N., und Clemens Deslor, Nr. 10708 Hoxie Ave., benutzter Kraftwagen überschlug sich heute auf der Chicago Junctionbahn-Kreuzung an der 119. Straße und Torrence Ave., rollte die steile Böschung hinunter u. ging in die Brüche. Die Insassen erlitten mehr oder minder schwere Quetschungen u. Schrammen. Sie haben Aufnahme im South Chicago Hospital gefunden.

Auf den Geleisen der Great Western-Bahn an der Taylor Straße wurde heute ein etwa 19jähriger Italiener, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Versäumt nicht unsern großen Wochen-Ende-Verkauf

Große spezielle Rabatte für Freitag und Samstag



Ford abnehmbare Räder
Natur-Holz,
Regulärer Preis, $25 per Set
Unser Preis, $15 per Set

Ford Werkzeug-Kisten
22x9x7
Regulärer Preis $2.50
Unser Preis $1.05

Airinal — No More Punctures.
Regulärer Preis $1.50
Unser Preis 59c

Ford Standard Speedometers.
Regulärer Preis $10.00.
Unser Preis, $4.85

Reifen — 4,000 Meilen Garantie
Spez. Rabatt an allen Größen.

Ruderboot Motoren
Regulärer Preis..........$75.00
Unser Preis $42.50
Auch viel andere Fabrikate und Größen von Maschinen.

Tausende von anderen Bargains.

Times Square Automobile Co.
1210 Michigan Avenue

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John C. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence C. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege drahtlos besorgt. Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach allen Orten.

Jos. Aschkar,
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

besorgen wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Ausland, unter Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends kann Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und fachverständig ausgefertigt

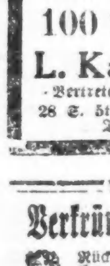
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Post- und funkentelegraphische Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter voller Garantie.

100 Kronen $13.00
100 Mark $18.75

L. Kaufmann & Co.,
Vertreter der Wiener Bank Hofmann,
28 S. 5th Ave., Staatszeitungsgebäude,
Telephon Franklin 5722.

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden durch die neuesten Methoden mit Erfolg behandelt. Wir haben die größte orthopädische Werkstatt, mit bewährter Erfahrung in Chirurgie, Bruchbänder, Leibbinden etc. Fabrikpreise.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geöffnet von 8—6 Uhr. Sonntags 9—12.

Versucht
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Aus deutschen Kreisen.

Sänger-, Deutsche Tag- und Waisenhausfeste werden gefeiert.— Konventionen und Gedächtnißfeiern. — Vom Tod abberufen.

Peru, Ill. — Am 2. und 3. September werden die Vereine, die zum Zentral Illinois Sängerbund gehören, in unserer Stadt ihr Sängerfest abhalten.

Milwaukee, Wis. — Mit August Biersach, der am Sonntag im Alter von 87 Jahren einem Schlaganfall erlag, verliert das Deutschtum der Stadt einen seiner bekanntesten Vertreter. Der Verstorbene war 1829 in Fürstenwalde bei Berlin geboren und kam in der 50er Jahren nach Amerika, sehr bald nach Milwaukee. Er konnte sich der Freundschaft eines Karl Schurz rühmen. In Vereinskreisen war er früher ein tätiges Mitglied gewesen und gehörte dem Musikverein als Ehrenmitglied an. Mit seiner Gattin gehörte er aktiv dem Liebhabertheater an, aus dem sich später unser deutsches Theater entwickelte.

Indianapolis, Ind. — Tausende von Freunden beteiligten sich an dem Fest, das der „Deutsche Allgemeine Protestantische Waisenverein" auf dem Waisenhausplatz veranstaltete. Mayor Joseph Bell zollte in einer englischen Ansprache den deutschen Bürgern hohes Lob, da sie immer bereit seien, für das Allgemeinwohl einzutreten. Pastor Peters gedachte derer, die vor 49 Jahren den Waisenverein begründeten.

Frankfort, Ky.—Am 3. und 4. September wird der Kentuckyer Staatsverband seine zehnte Jahreskonvention hier abhalten.

Toledo, O. — Im Beisein von etwa 1500 Delegaten und Gästen aus allen Teilen des Landes wurde in der hiesigen St. Lukas Kirche am Dienstag die 12. Konvention der Luther Liga von Amerika eröffnet, bei welcher Gelegenheit Professor J. Henry Harms, D. D., der Präsident des Newberry College und Herr Augustus Miller, der Präsident der Liga Ansprachen hielten.

Cincinnati, O. — Am Denkstein, der zu Ehren Turnvater Jahns im Inwood Park errichtet ist, fand an dessen Geburtstag eine eindrucksvolle Gedächtnißfeier statt, an der sich hiesige und auswärtige Vereine sowie Vertreter des Deutschtums beteiligten. Kinder des Deutschen Allgemeinen Protestantischen Waisenhauses sangen deutsche Lieder; Herr Oberlehrer Richard Köpke hielt die Festrede.

Buffalo, N. Y. — Weit über 15,000 Menschen nahmen an der Feier des Deutschen Tages am Sonntag teil. Rechtsanwalt Henry Weißmann aus Brooklyn hielt die Festrede. Großen Beifall ernteten die Turner mit einem Schauturnen und ein 150 Stimmen starker Kinderchor, der deutsche Volkslieder sang.

New York. — Echtes deutsches Volksleben herrschte gelegentlich des Sängerfestes im Bronx am Sonntag. Bei dem Festkonzert am Abend vereinigten sich die verschiedenen Vereine zu einem Massenchor, der „Das deutsche Lied" sang und großen Beifall erntete.

Die Vereinigten Sänger von New York feiern am 27. August ihr Sängerfest. Die Mitwirkung des N. Y. Knabenchors ist leider durch die dort herrschende Epidemie unmöglich geworden.

Zu dem für den 27. September geplanten hessischen Volksfest zum Besten der Kriegsnotleidenden hofft man, Professor E. Kühnemann als Festredner gewinnen zu können. Am 10. September feiern die Schwabenvereine ihr Cannstatter Volksfest.

Newark, N. J. — Man hofft, für das am 15. des betreffenden Monats hier abzuhaltende Oktoberfest die Tsingtauer Kapelle, oder wenn das nicht möglich sein sollte, eine der vereinigten Schiffskapellen der in Hoboken internirten deutschen Dampfer zur Mitwirkung gewinnen zu können.

San Franzisko, Kal. — Der Geburtstag Kaiser Franz Josephs von Oesterreich wurde am Vorabend des Tages im Deutschen Haus von den Oesterreich-Ungarn und Deutschen gemeinsam gefeiert. Ansprachen in deutscher, kroatischer und englischer Sprache wurden gehalten.

Frauen machen mobil.

Frauenpartei beginnt Kampf gegen Wiederwahl des Präsidenten.

Bekämpft dem. Kongreßkandidaten

Haltung des Präsidenten gegenüber dem Stimmrechtskampf der Partei der Grund. — Smith will wissen, ob Thompson Sen. Hull unterstützen würde.

Frl. Anne Martin, Vorsitzende der Frauenpartei, traf gestern hier ein und eröffnete den Kampf ihrer Partei gegen die Wiederwahl Präsident Wilsons. Die Frauenpartei wird in den zwölf Staaten, in denen Frauen das Recht haben, über Präsidentschaftskandidaten abzustimmen, die weiblichen Wähler zu beeinflussen suchen, nicht nur gegen den Präsidenten Front zu machen, sondern auch die Niederlage der demokratischen Kongreßkandidaten herbeizuführen suchen. Die Feindschaft der Frauenpartei gegen das Oberhaupt der Nation ist auf seine Opposition gegen den Zusatz zur Bundesverfassung, der Frauen das Stimmrecht geben soll, zurückzuführen. Trotzdem die Partei, die Angehörige aller Parteien enthält, sich förmlich nicht für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten erklärt hat oder erklären wird, wird ihre Agitation ihm doch zu Gute kommen. Frl. Martin erklärte gestern, daß die Partei ihre Mitglieder zu überzeugen suchen wird, daß eine Stimme für Kandidaten der kleineren Parteien Präsident Wilson zu Gute kommen und die Interessen der Frauen schädigen wird. Die Kampagne der Frauenpartei wird von ihrem Hauptquartier im Stevens-Gebäude aus geleitet werden.

Was wird Thompson tun?

Daß die Nomination seiner Mitbewerber Morton D. Hull und Frank O. Lowden die republikanische Partei in der Novemberwahl jedenfalls wiederum spalten und für den Bannerträger der Partei Charles E. Hughes keine Hilfe, sondern eine Bürde bedeuten würde, erklärte heute in einer Ansprache in Robinson Col. Frank L. Smith von Dwight, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination. „Staatssenator Hull, der Kandidat der Faktion West-Deneen", führte Col. Smith aus, „hat bereits die Zeitungen zu der Frage veranlaßt, ob er Col. Frank Lowden unterstützen würde, falls dieser nominirt werden sollte. Seine Anzeigen haben die Frage verursacht, die er soweit nicht beantwortet hat. Während auf der anderen Seite Col. Lowden erklärt hat, er werde den siegreichen Bewerber unterstützen, hat sein hauptsächlichster Anhänger, der Mann, der für seine Kandidatur verantwortlich ist, Mayor Thompson von Chicago, oft erklärt, er sei darauf versessen, die Faktion Deneen in Illinois politisch tot zu machen. Was würde der Anhang des Mayors tun, wenn Senator Hull wirklich nominirt werden sollte? Wer die Guerillamethoden kennt, die in der Chicagoer Politik angewandt werden, kann die Frage leicht beantworten. Es ist kein Grund für Republikaner und Fortschrittler vorhanden, die Partei in der Novemberwahl nochmals zu spalten. Wir müssen auf Frieden in der Partei hinarbeiten, die Partei zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, statt sie in Faktionen zu spalten, die einander zu vernichten suchen und mehr an ihrer eigenen Wohlfahrt interessirt sind, als an dem Sieg der Partei. Ich appellire an alle Republikaner und Fortschrittler ohne Rücksicht auf Faktionen. Wenn ich nominirt werde, kann ich auf die Unterstützung aller Faktionen rechnen, da alle mich in gutem Glauben unterstützen können. Ich kann die Partei vereinigen. Keiner der anderen Kandidaten kann dies tun."

Zugbedienstete indossiren Smith.

Kishwaukee Loge Nr. 310 der Brüderschaft der Zugbediensteten hat in ihrer Versammlung vorgestern einstimmig die Kandidatur Col. Smiths für die republikanische Gouverneursnomination indossirt und ihre Mitglieder angewiesen, auf seine Nomination hinzuarbeiten.

Mahnt zur Einigkeit.

Zur Einigkeit und zum Vergessen der Familienzwistigkeiten der letzten acht Jahre forderte Col. Frank O. Lowden, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, heute in einer Ansprache in Quincy seine Zuhörer auf. „Lassen Sie uns vergessen, daß wir vor vier Jahren nicht unter demselben Banner marschirten", erklärte er. „Für uns, die wir an die Grundsätze Charles E. Hughes', des Bannerträgers unserer Partei, glauben, ist die Hauptsache, diese Grundsätze im Auge zu behalten und die Familienzwistigkeiten der Jahre von 1908 an zu vergessen."

Kritischer Zeitpunkt für Republikaner.

Daß der gegenwärtige Zeitpunkt ein kritischer für die republikanische Partei ist, daß jetzt entschieden werden müsse, ob sie eine Partei des Fortschritts oder des Rückschritts sein wolle, erklärte heute Mittag in einer Ansprache in Champaign Staatssenator Morton D. Hull, Gouverneurskandidat der Faktion West-Deneen. Zum Beweis dafür, daß er sich um die Gouverneursnomination nicht aus selbstischen Gründen bewerbe, führte er aus, daß er es gewesen sei, der Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität aufgefordert habe, sich als Kandidaten für die republikanische Gouverneursnomination aufstellen zu lassen.

Der Nickel der Kanucken.

Bekanntlich hat das Handels-Tauchboot „Deutschland" bei der Wiederabfahrt nach der alten Heimat auch eine bedeutende Ladung Nickel mitgenommen, die ohne Zweifel militärisch verwendet wird, wenn sie wohlbehalten angekommen ist. Schon im ersten Augenblick, als von der Einnahme einer solchen Ladung die Rede war, erhob sich in Kanada ein Zeter-Geschrei darüber, das nicht verstummen will; und es erscheint möglich, daß die Geschichte zu einer politischen Krise führen wird! Man schreibt aus Toronto darüber u. a.:

Manche Beobachter meinen, Kanada sei noch nie so nahe einer großen politischen Revolution gewesen, wie gegenwärtig über die Nickel-Frage. Kanada hat, oder enthält wenigstens, die größten nickelproduzierenden Bergwerke der Welt, und der einzige bisherige Mitbewerber ist Neu-Kaledonien, die bekannte französische Besitzung. Es ist für die waschechten Kanucken ein entsetzlicher Gedanke, daß „ihr" Nickel Deutschland mit Metall für seine Kriegsmunitionen versorgen soll. Doch ist es mit den Besitz-Verhältnissen so eine eigene Sache.

Großenteils gehören Kanadas Nickel-Bergwerke der „International Nickel Co.", welche eine Korporation der Ver. Staaten ist. Die Forderung, daß die Ausfuhr von Nickel nach den Ver. Staaten oder nach irgend einem anderen neutralen oder selbst friedlichen Lande gesperrt werden soll, begegnete alsbald einem Sturm von Protesten und Argumenten seitens der Freunde dieser Korporation. Dabei wird auch darauf hingewiesen, daß die Absperrung der kanadischen Zufuhr nur dahin führen wird, daß andere Nickel-Lager, in den Ver. Staaten, in Norwegen und anderwärts, für die Ausbeutung eröffnet werden würden.

Die kanadische Regierung blieb in dieser Sache untätig, soweit man weiß, und ihre Kritiker stellen folgende Behauptungen auf, die zum Teil noch fragwürdiger Art sind: Die „International Nickel Co.", welche die kanadische Nickelerz-Förderung beherrscht und das Produkt in den Ver. Staaten einschmilzt, sei unter deutscher Leitung organisiert worden und befinde sich auch heute unter Kontrolle von Deutschen, zu denen auch die Kruppsche Firma gehöre. Ja, „man" glaubt, daß die deutsche Regierung selber Teilhaberin sei!

Ferner wird gesagt, diese interessante Korporation habe zum Teil gemeinsame Direktoren mit den großen Stahl- und sonstigen Metall-Gesellschaften der Ver. Staaten, welche auch den Panzerplatten-„Trust" dieses Landes kontrollierte. Der Eisenbahnen-Minister Cochrane in Ottawa und der Kronländereien- und Bergbau-Minister in Toronto sollen jener deutschen Korporation die Zusicherung abgenommen haben, daß kein kanadischer Nickel nach Deutschland befördert werden würde; und eine Extra-Kommission von Sachverständigen, darunter auch Vertreter des britischen Geheimdienstes und der britischen Admiralität, sei mit der Aufgabe betraut, wachsam darauf zu sehen, daß kein, von der „International Nickel Co." geliefertes Metall nach Deutschland gehe. Und dennoch die anscheinende Untätigkeit der Regierung?

„Das sind ja schöne Geschichten!" rufen jene Regierungsgegner aus; „mit anderen Worten kann man sagen, daß die Regierung von Ontario und die von Ottawa in Bündnis-Beziehungen zu einem riesigen Nickel-„Trust" stehen, welcher in seinem Ursprung und in seiner Oberleitung deutsch ist!! Was sagt das Volk der Dominion dazu? Und es erlaubt obendrein, daß die kanadischen Vertreter dieses „internationalen" Nickel-Syndikates mehr bei der Auswahl von Ministern und Premiers kanadischer Regierungen zu sagen hätten, als die ganze wohllöbliche konservative Partei."

So weit das Mordioh-Geschrei dieser kanadischen Heißsporne. Vorläufig ist es schwer, Wahrheit und Dichtung in diesen Auslassungen von einander zu halten; später aber mag man mehr Aufklärung darüber bekommen. Mittlerweile aber nimmt Deutschland Nickel, — wo es ihn kriegen kann, was sein selbstverständliches Recht ist.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Knochenweiche.

Eine Krankheit junger Hühner. — Ursachen. — Erscheinungen. — Die Behandlung.

Eine Leserin beklagt sich darüber, daß zahlreiche ihrer jungen, „sonst tadellosen" Leghorns jetzt plötzlich an einer Krankheit leiden, die sich in einer Verzerrung und Verkrümmung der Beine bezw. der Zehen äußert. Soweit sich das ohne weiteres beurteilen läßt, handelt es sich nach den gemachten Angaben hier um die „Knochenweiche" oder „Knochenverbiegung", eine typische Krankheit des Junggeflügels.

Die Ursachen.

Diese Krankheit entsteht bei jungem Geflügel infolge Ernährungsstörungen in den Knochen. Es bleibt die Verknöcherung aus, und es wuchert oder vermehrt sich nur der Knorpel, der weich und biegsam bleibt. Als eigentliche veranlassende Ursachen können gelten: Erkältungen, schlechte und zugige Stallungen, sowie Armut an phosphorsaurem Kalk in der Nahrung.

Die Erscheinungen.

Die an der Knochenweiche erkrankten jungen Hühner zeigen Unlust zum Gehen, sie lahmen und liegen sehr viel. Später zeigen sich Knoten und Auftreibungen an den Knochen, an den Füßen und im Gesicht, sowie Verbiegungen und Verkrümmungen an den Füßen und am Brustbein. Die Knochen sind so weich, daß sie sich mit geringer Mühe biegen lassen.

Die Behandlung.

Hat die Knochenweiche bei einem Tiere schon große Fortschritte gemacht, dann ist jede Behandlung vergeblich. Um die Krankheit zu verhüten und befallene Tiere zu heilen, muß man die jungen Hühner sehr gut füttern. Am meisten empfiehlt sich eiweißhaltige Nahrung, Körnerfrüchte, Erbsen, kleingeschnittenes, mit Kleie gemischtes Fleisch und vor allem aber phosphorsaurer Kalk oder auch etwas Knochenmehl. Den phosphorsauren Kalk oder das Knochenmehl mischt man in Verbindung mit etwas Salz dem täglichen Weichfutter bei. Für eine Anzahl Hühner von 25 Stück genügt ein halber bis ein ganzer Eßlöffel voll phosphorsaurem Kalk pro Tag.

F. F. Matenaers.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Patris von Athen.
Drahtlos signalisirt: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York. (Montag am Dock erwartet.)
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Bergen: Bergensfjord von New York.
Plymouth: Pannonia von New York.
Havre: Rochambeau von New York.

Abgegangen.

New York: Dante Aleghieri nach Neapel; Ryndam nach Rotterdam, über Kirkwall; Oscar II.

Leset die „Sonntagpost"

Deutsche Mädchen.

Stiften wertvolle und mühsame Handarbeit zum Besten des Hilfsfonds.

Auf dem Cannstatter Volksfest, das morgen in Brands Park seinen Anfang nimmt, werden zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft ein Tischläufer, eine runde Tischdecke und ein Sofakissen, sämmtlich aus grünem Stoff gefertigt und in Seide mit „American Beauty"-Rosen bestickt, zur Verlosung kommen. Die Handarbeiten sind das mühsame, zwei Monate in Anspruch nehmende Werk der Hände zweier deutscher Mädchen, Ida Happwagner und Marie Werner, beide 1636 Burling Str. wohnhaft. Beide sind für ihren Unterhalt auf ihrer Hände Arbeit angewiesen, und der Ankauf des Stoffes und der zu den Stickereien nötigen Seide erforderte ein für die Verhältnisse der beiden Mädchen sehr beträchtliche Summe, wobei noch besonders ins Gewicht fällt, daß Ida Happwagner seit über zwei Monaten krank und arbeitsunfähig, also ohne Verdienst, ist. Und darum ist das patriotische Opfer, das diese beiden deutschen Mädchen der Sache ihres alten Vaterlandes bringen, um so höher einzuschätzen, und es sollte beschämend wirken auf die, leider so zahlreichen Deutschen Chicagoes die gar nichts, oder lange nicht in dem Verhältniß zu ihren Mitteln zu dem Hilfsfonds beisteuern. Hoffentlich finden die Lose für die hübschen Sachen auf dem Schwabenfest recht viele und willige Abnehmer, das wird für ihre Stifterinnen der schönste Lohn sein.

Präsident der Lutherliga.

Toledo, O., 18. Aug. Die Lutherliga von Amerika, welche hier in Konvention tagte, brachte ihre geschäftlichen Verhandlungen zum Abschluß. Zum Präsidenten der Liga wurde C. A. Anderson von Chicago gewählt.

Erster Vizepräsident wurde C. C. Rohde von Toledo, Zweiter Vizepräsident G. W. Rapp von Milwaukee, Generalsekretär Harry Hodges von Philadelphia, Schatzmeister P. Walter Banker von Wilkesboro, Pa., Sekretär für Literatur Luther M. Kuhns von Omaha, Nebr.

Eure Augen

Sind sie rot, triefend oder entzündet? Leidet Ihr an Staar, Wucherungen, hängenden Augenlidern, schielenden Augen oder an irgend einer andern Form von Augenstörungen? Ihr dürft mit der Behandlung nicht zögern, denn die Zeit ist wertvoll. Fast alle Augenleiden können geheilt werden, wenn sie rechtzeitig behandelt werden. Je länger Ihr mit der richtigen Behandlung wartet, desto hartnäckiger wird das Leiden, und desto größer wird die Gefahr der Erblindung.

Konsultirt mich frei.

Laßt mich Euren Zustand kostenfrei untersuchen. Kann ich Euch helfen, so werde ich es Euch sagen; kann ich es nicht, so werde ich es ebenso offen wissen lassen. Ich gebe Euch den Vorteil meiner 19jährigen Erfahrung als Augenspezialist, und meine Geschicklichkeit in der Heilung tausender, von anderen als hoffnungslos bezeichneter Fälle. Ihr solltet Eure Augen nur von einem völlig erstklassigen Augenarzt behandeln lassen, und das ist die Behandlung, die ich Euch anbiete. Laßt Euch nicht durch Geldmangel abhalten. Meine Gebühren sind mäßig, und wir werden schon ein Abkommen miteinander treffen.

Dr. F. O. Carter,
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Nr. 120 S. State Str., 2. Floor, Chicago.
Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.
Eine Tür nördlich von The Fair.

Der Laden der Extrawertpreise—S. & H. Stamps

Rothschild & Company
Entrances. State, Van Buren & Jackson Sts. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Wir haben die Qualität hochgehalten in Rothschilds neuen Herbst-Anzügen zu $17.50

Bedenkt! Material ist rar! Gute Stoffe kommen hoch. Aber der Ruf unserer Standard Anzüge zu $17.50 ist zu wertvoll, um ihn deswegen zu opfern. Wir haben in jeden Anzug extra Qualität hineingetan. Die Stoffe werden sich sehr gut tragen. Die Farben werden nicht verblassen. Die Arbeit daran ist reell. Wir geben einen viel besseren Wert als Ihr ihn durchschnittlich für $17.50 erhaltet.

Ihr findet unter diesen $17.50 Anzügen feine reinwollene Cassimeres, Cheviots und Worsteds, die von guter Schwere und gut geschneidert sind. Wir schließen auch eine große Auswahl von blauen Serges und blauen und schwarzen unfinished Worsteds ein. Größen für Männer von jeder Statur, Anzüge, welche die auf Bestellung gemachten in Bezug auf Form und Passen gleichstehen — für nur $17.50

Extra Junge Männer-Anzüge, $15

Dies sind alles kleine Partien von hochfeinen Frühjahr- und Sommer-Anzügen, nur etliche von jeder Sorte enthaltend. Größen 34 bis 44 in den verschiedenen Partien — Werte von $17.50 bis $25.00 — zu nur $15.00

Männer-Hosen in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, auch blaue Serges. Einige aus Suitings gemacht, in leichter Schwere, auch eine Anzahl in den neuen Herbststoffen, zu nur $3.85

Hosen für Männer und junge Leute, nett geschneidert aus Cassimeres und Worsteds, sind „Cold Water Shrunk", aus Stoffen gemacht, die ihre Farbe und die Form behalten — für nur $4.75

Adler – Rochester
Neue Herbst-Anzüge von der Adler-Rochester Co., den bekanntesten Fabrikanten von feinen Kleidern, zu $20 bis $40.

Gute Gelegenheit, um die Knaben gut und wohlfeil auszustatten.

Knaben-Anzüge mit ein oder zwei Paar Knickerbocker-Hosen, neue Herbstmoden für die Schule, Größen für 7- bis 17-jährige, zu $4.75

Feine blaue Serge-Anzüge für Knaben, in feinen oder breiten Twills. Die Röcke sind gemacht mit einfachen oder Patch-Taschen und Pinch Back, in allen Größen bis zu 18 — morgen hier speziell offerirt zu $6.50

Wollene neumodische Knaben-Anzüge, blaue, braune und graue, sowie viele Moden in schönen Mischungen. Einfache oder weiße Pique-Kragen, schöne kleine Anzüge zu $3.85

Knickerbocker-Hosen für Knaben, gemacht aus Fabrik-Enden und kurzen Stücken von Anzugstoffen, einige sind durchweg gefüttert, zu 95c

Feine Knaben-Blusen, mit regulären oder Sport-Kragen, K. & E. und K. & S. Fabrikate, speziell offerirt zu 50c

Knaben-Hemden, feine Stoffe in all' den neuen hellen Farben; Größen 12½ bis 14½, speziell für Samstag zu $1.15

Waschbare Anzüge für Knaben, Weiß, Blau, Tan, sowie in vielen Farben-Kombinationen, lange oder kurze Aermel, gerade Hosen; für 2½- bis 8-jährige Knaben, zu $1.15

Zweiter Floor.

Indossiren Brundage.

In einer Versammlung der regulären republikanischen Organisation von Cicero wurde gestern die Kandidatur Edward J. Brundages für das Amt des Generalanwalts indossirt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 1, New York 0; Brooklyn 5, Pittsburg 1.

„American League" — Chicago 7, Boston 0; St. Louis 3—3, Philadelphia 4—2; New York 5, Cleveland 4; Detroit 11—8, Washington 6—4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	64	38	.627
Boston	59	40	.596
Philadelphia	61	42	.592
New York	52	51	.505
Pittsburg	46	56	.451
Chicago	48	60	.444
St. Louis	47	64	.423
Cincinnati	43	69	.384

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	65	46	.586
Cleveland	62	50	.554
Chicago	63	51	.553
Detroit	62	53	.539
St. Louis	61	53	.535
New York	59	52	.532
Washington	52	58	.473
Philadelphia	23	84	.215

Heutige Spiele:

„National League" — New York in Chicago; Brooklyn in Pittsburg; Boston in St. Louis; Philadelphia in Cincinnati.

„American League" — Cleveland in New York; St. Louis in Philadelphia; Detroit in Washington; Chicago in Boston.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

California Ave., S., 6334-36, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Margaret Whittaker, $4500.
Jackson Blvd., 5315, 2stöck. Backstein Flatgebäude, P. B. Brown, $5500.
George Str., 1852, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, S. P. Koran, $7000.
72. Str. E., 1408, 1stöck. Frame Wohnhaus, John Hochberg, $2500.
12. Str. W., 3901-03, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Cohen, $40,000.
12. Str., W., 3831-33, 2stöck. Backstein Ladengebäude, D. Rolnick, $15,000.
Loomis Str., S., 3634-42, 4stöck. Backstein Lagerhaus, United Drug Co., $50,000.
Washtenaw Ave., S., 11021, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. G. Esnorff, $3000.
Euclid Ave., 7416, 1stöck. Backsteinwohnhaus, A. R. Peterson, $3500.
Cuyler Ave., 5305-07, 1stöck. Backstein Bungalow, Axel Swanson, $3000.
Washtenaw Ave., S., 6125, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Mr. Williams, $3000.
Avers Ave., N., 1050-52, 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. Kleper, $8500.
Cuyler Ave., 5311-19, vier 1stöck. Backsteinwohnhäuser, E. M. Schmidt, $12,000.
Kedzie Ave., N., 531-33, 1stöck. Backstein Garage, E. F. Ackerman, $8000.
Le Moyne Str., 3222-24, 3stöck. Backstein Flatgebäude und Garage, A. Himelblau, $22,000.
Cortez Str., 2259, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Weich & Laretsky, $27,000.
Parkside Ave., N., 900, 2stöck. Backsteinwohnhaus, G. C. Maß, $5000.
123. Str., 53, 1stöck. Backsteinwohnhaus, San Ottolina, $3000.
Rhodes Ave., 7707-09, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. W. Turner, $8000.
South Blvd., 5665-67, 1stöck. Backstein Garage, J. J. Collins, $3000.
Root Str., 33, 2stöck. Backsteingebäude, New York Central Bahn, $4000.
Richmond Str., S., 4354, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Gustro Tys, $3100.
Fairfield Ave., S., 6234, -stöck. Backsteinwohnhaus, W. J. Shanahan, $3100.
Giddings Str., 3307, 3stöck. Tile Wohnhaus, R. Plath, $5500.
Stewart Ave., 12127-29, 1stöck. Backsteinwohnhaus, John Novka, $6000.
7611 S. Carpenter Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau H. Manderlick, $3000.
3120 Moßpratt Str., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Kescminski, $4000.
4624—28 Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; E. A. Larson, $35,000
2304 W. Division Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; K. Sujko, $6000.
6343-45-49-51 S. Francisco Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Kelly Bros., $12,000.
8014 S. May Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; H. Anderson, $5000.
4345 N. Whipple Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Wills, $4300.
2859 Palmer Str., 2-stöck. Backstein-Konvent; Kathol. Erzdiözese, $25,000.
841 N. Hamlin Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Milshenk, $6500.
1538 N. Lotus Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Rasted, $6000.

Geld sparen

—ist Weisheit in Baargeld münzen

Depositoren in dieser Bank wird Sicherheit, Bedienung und Höflichkeit zugesichert.

Wir erlauben 3% Zinsen per Jahr auf Spar-Kontos

Wir bezahlten über $38,000,000.00 an Zinsen an unsere Einleger seit 1890.

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.

Gegründet 1873

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Jetzt ist die Zeit

während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Lingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step This Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „The Little Girl That Got Forgot".
National. — „Onkel Toms Hütte."
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Warzneyv. 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, um Market hinter Grocery Store zu führen. Wenig Geld nötig. 3758 Janssen Ave., Phone Lake View 852.

Verlangt: Junger Mann für Kohlen- und Expreß-Wagen, $14. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Brot. — 5006 Laflin Str. frsason

Verlangt: Ein selbständiger Bäcker an Brod und Rolls. 411 Center Str.

Verlangt: Erfahrener Junge um in Bäckerei an Cakes zu helfen. 3320 Fullerton Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Rolls. 5959 So. Wood Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Männer um am Geschirr zu helfen Zu erfragen: Stewards Office, Hotel Kaiserhof, 324 South Clark Str. frsa

Verlangt: Helfer in Bäckerei; $15 wöchentlich; Sonntag arbeiten, frei am Dienstag; Tagarbeit. 656 West 47. Straße.

Verlangt: Williger junger Mann als Janitor-Helfer; muß nüchtern sein; stetiger Platz. 4801 Calumet Ave.

Verlangt: Zwei Männer, die bewandert sind im Aufstellen von Geschäftseinrichtungen; auch zwei Carpenters an Eisschränken zu arbeiten; müssen Werkzeug mitbringen. Bromann Bros., Ecke Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Mann um Pferde und Geschirr im Leihstall zu reinigen; $40 monatlich und vier Zimmer Flat. 3421 No. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Avenue.

Verlangt: Helfer an Biscuits und Cakes, $15 die Woche. 5606 So. Racine Ave.

Verlangt: Ein Saloon-Porter in 3400 Lincoln Ave. frsasonmodi

Verlangt: 2 gute Männer an Zementarbeit, 9 Stunden, 30c; suche auch George. Krimmel, 1448 N. Artesian Ave.

Verlangt: Porter, einer der Bar tenden kann. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter, deutscher Cake-Bäcker, guter Lohn für die richtige Person. Stetige Arbeit. — Sofort vorzusprechen. 2717 West 22. Str.

Verlangt: Nordseite Junge um Gänge zu besorgen; gute Gelegenheit ein Handwerk zu erlernen. Uhlemann Optical Co., 5. So. Wabash Ave., 12. Floor. frsason

Verlangt: Junger Mann von 25 bis 30 Jahren, der deutsch und englisch sprechen kann, für Milchwagen zu fahren. Referenzen verlangt. Store, 1424 Washburne Ave. frsa

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. frsa

Verlangt: Junge für Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 8614 Summit Ave., Halsted u. Mount Greenwood Car bis 86. Place. frsa

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 2526 West Congreß Straße. frsason

Verlangt: Porter im Saloon. 558 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 741 Lake Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Zwei junge Männer, 18 Jahre alt, stark, Lohn $12 wöchentlich. Edgewater Laundry Co., 5351 Broadway. frsa

Verlangt: Engineer, Lizens für Heizen von Kesseln; stetige Arbeit; sofort nachzufragen. — Louis, 2500 So. Robey Str.

Verlangt: Wagenmacher für Reparaturarbeiten — muß auch etwas Blacksmitharbeit tun. 4366 Elston Avenue. frmo

Verlangt: Zwei Wurstmacher; kommt fertig zur Arbeit. Cudahy, 9101 Baltimore Avenue, South Chicago.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. — 2427 Austin Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter. 15 No. LaSalle Str.

Verlangt: Bushelman. 3133 East 92. Str.

Verlangt: Starker Junge am Wagen mitzuhelfen. $7 und Board. 4018 Drake Ave.

Verlangt: Fuhrmann für Milchwagen muß polnisch sprechen; und ein Mann für innere Arbeit. 1441 No. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener lediger Mann als Saloonporter. 6659 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zuverlässiger Brotbäcker. 11 Uhr Nachts anzufangen. $23 die Woche. 6132 Broadway.

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter und Hof in Ordnung zu halten; muß williger Arbeiter sein. Guter Lohn. V. Heß, 7531 W. Madison Str., Forrest Park. Telephon Forrest Park 331. frsason

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Nachtarbeit. $14 die Woche. 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit; $10 bis $12 die Woche, Zimmer und Board. — 7059 So. Western Ave.

Verlant: $2.50 den Tag für Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof; gute Männer. — Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Bauschlosser, Helfer. Otto Nowak Steel Works, 117. und Halsted Str.

Verlangt: Sofort, Foundry Helpers und Arbeiter; guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Kedzie Foundry Co., 31. Str. und Kedzie Ave. frsason

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 117. und Halsted Straße.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes. — 4308 So. State Str.

Verlangt: Nachtporter. Fred Potthast, 4 West Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Butcher um Market in Grocery zu führen; wenig Geld nötig; gutes Geschäft. 3758 Janssen Ave., Ecke Grace.

Verlangt: Porter, welcher Bartenden kann. — 3157 West Harrison Straße.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. 758 So. California Ave. frsason

Verlangt: Automobil-Reparaturmann: 50c die Stunde; Erfahrung. Vorzusprechen: 913 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Knaben für Zuschneide-Räume. Wir brauchen mehrere fleißige Knaben, 16 bis 17, als Lauf- und PatternBurschen in unserem Zuschneideraum; bringt Alter-Zertifikat. Hart, Schaffner & Marx, 24 So. Franklin Straße.

Verlangt: Mann für Eisenarbeit, 902 Larrabee Straße.

Verlangt: 8 Bäcker zum Aushelfen. 1850 No. Robey Str.

Verlangt: Mann im Alter von etwa 60 Jahren, ledig, der gut deutsch und englisch spricht und schreibt, für Real Estate Officearbeit gegen Board, Zimmer und Kommission. 'Phone: Ravenswood 5110.

Verlangt: Stadtbekannter nüchterner Mann, um Orders abzuliefern; muß Erfahrung auf Bäckerwagen haben. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für den rechten Mann, gute Bezahlung. 852 W. 7. Str. Nehmt Halsted Str. Car. dofr

Verlangt: Pelz Finishers.
180 West Adams Str.
dofrsa

Verlangt: Junger Bäcker, zweite Hand an Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 No. Clark Straße. frsa

Verlangt: Lockschmith. Frank Betz Co., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: junge, unverheiratete Männer für Hausarbeit finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn im Alexianer Hospital, Nr. 1200 Belden Avenue. dofr

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag0wX

Auto-Jungen

im Alter von 16 bis 18 Jahren verlangt; bringt Schul-Zertifikat. Sofort nachzufragen beim Shipping Clerk, im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.,

Retail.

12ag1wX

Verlangt: Saloonporter, der hinter der Bar helfen kann. 1710 N. California Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Hausmann, Chicago Referenzen. 4401 Grand Blvd. 'Phone: Oakland 697. dofr

Verlangt: Guter Bauschlosser, guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural IronWorks, 3105 West 27. Str. 16ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für Maschinerie zu repariren. Angabe von Empfehlungen und des Lohnes unter Adr.: T 938 Abendpost. midofr

Verlangt: Automobil-Elektriker mit Erfahrung an Magneto-Arbeit. Motor Car Service Co., 526 Ost 35. Straße. midofr

Verlangt: Guter Helfer an Coats; stetig. — Chas. Hutter, 7501 W. Madison Str., Forest Park. mi—son

Verlangt: Wurstmacher; kommt fertig zur Arbeit. 1215 South Halsted Str. 15ag1w

Verlangt: 5 Männer zum Fahren und Repariren von Automobilen. Sprecht vor und laßt uns es Euch erklären. 1808 Nord Halsted Str. ag7,8,9,10,11,14,15,16,17,18,21

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 13ag1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: 15 Fuhrleute und 25 Arbeiter mit Schaufeln, in 1819 W. 13. Straße, zwischen 6 und 7 Uhr morgen Vormittag. 14ag1wX

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, das Uhrmacher-Handwerk zu erlernen. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 14ag1wX

Verlangt: Fuhrleute, Gehilfen und Yard-Männer; stetige Arbeit, $2.50 den Tag. Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str. dofrsa

Verlangt: Zwei zuverlässige Kohlen-Fuhrleute, stetige Arbeit. Zu erfragen bei Hoppe, in Yard, Adams und Rockwell Straße. dofrsa

Verlangt: Wurstmacher, junger reinlicher Mann, auch im Market mitzuhelfen. 2820 Armitage Avenue. dofrsa

Verlangt: Erste Hand an Brot und Biscuits. Adr.: S. 166, Abendpost. dofr

Verlangt: Schneider an alter Arbeit; muß auch bügeln können. 2607 No. Halsted Str. dfr

Verlangt: Dritte Hand Brodbäcker. $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 East 31. Str. dofr

Verlangt: Zieh-Harmonika- oder Concertina-Stimmer. John Kummer, 1348 No. Maplewood Avenue, hinten. frsa

Verlangt: Blacksmith Helpers und Finishers; erster Klasse Männer für Wagenarbeit. 840 So. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Arbeiter für Steinhof. 1502 Webster Ave. midofr

Verlangt: Presser für Schneiderarbeit in Färberei; Herren- und Damenarbeit. 3908 Broadway, L. Dehmlow. midofr

Verlangt: Schuhmacher, beständige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. 111 Marian Str., Oak Park. midofr

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; guter Lohn. 1934 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Kutschen-Holzarbeiter. Stevens & Son. 4420 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Kutschen-Blacksmithhelfer. Stevens & Son, 4420 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter für Fabrik. 1215 South Halsted Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Stricker. Unique Knitting Mills, 419 So. 5. Ave. midofr

Verlangt: Arbeiter zum Hantiren von Bauhölzern. Anzufragen: 3358 Belmont Ave. 16ag1w

Verlangt: Artist. Decorator-Liner an Porzellan. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Straße. 12ag1wX

Verlangt: Starke Jungens, über 16, für Fabrikarbeit, $8 wöchentlich. 1455 West Harrison Straße. frsason

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen, Kesseloder Eisen-Werkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag,2wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellen; ideale Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. Zu erfragen: T. Groente, Employment Agent, General Office, American Can Company, 9. Ave. und St. Charles Road, Maywood, Ill. 18ag1wX

Verlangt: Frau oder Mann für Küchenarbeit; Lohn $9 die Woche, Zimmer und Kost. Brink Bros., 7200 Washington Blvd., Forest Park. — Telephon: Forest Park 4253. frsa

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Mann kann seiner Arbeit nachgehen, Frau Ordnung halten, jedoch soll der Mann etwas von Schlosserarbeit verstehen. Bekommt schönes Flat frei. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 1960 S. Trumbull Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Ehepaar ohne Kinder, Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen, Mann soll seiner Frau helfen und den Hausherrn Nachmittags im Rollstuhl ausnehmen. Gutes Heim für passende Leute. Nachzufragen Vormittags oder Abends: 2419 N. Clark Str., 1. Apart., nahe Fullerton Parkway. J. H. Glade. 16ag1wX

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder, um Zwiebel Sets auf unserer Chicago Farm zu ernten. Stückarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 6:30 Uhr Morgens, fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 14ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; spricht fließend vier Sprachen; 5 Jahre Erfahrung im Saloongeschäft als Bartenden und Kochen. — Telephon: Englewood 7617.

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, ehrlich und arbeitsam, kann mit Pferd und Wagen umgehen, auch gut für Insidearbeit, wünscht sich zu verändern. Adr.: S 167 Abendpost. frson

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brod, Rolls, Biscuits, wünscht stetige Stelle. Adr.: Rudolf Gutenstein, 22 So. Main Str., DownersGrove, Ill. 'Phone: R 59. frsason

Gesucht: Junger Deutscher, 19, wünscht Beschäftigung, keine Sonntagsarbeit. Frank Rohde, 934 No. LaSalle Str. frsa

Gesucht: Suche Stelle als Porter, schon als Porter gearbeitet. 5422 Princeton Ave.

Gesucht: Guter 2. Hand Brodbäcker sucht stetige Arbeit. Miller, 6154 So. Peoria Str.

Gesucht: Aelterer, erfahrener Koch sucht Platz als Lunchman, Lunchkoch oder Dinnerkoch in besserem Saloon. Adr.: G 422 Abendpost. dfrson

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger wünscht stetige Arbeit. Mueller, Tel. Garfield 8479. dofrsa

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. A. Miller, 1444 E. Ashland Ave., 3. Floor. dofr

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender, respektabler Mann, mittleren Alters, verheiratet, sucht Stellung. G. Z. M., 842 Garfield Ave. 17ag1wX

Gesucht: Bartender sucht Stellung für halben Tag; hat gute Empfehlungen. Adr.: T 959 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, guter Gärtner, sucht Privatplatz; versteht auch andere vorkommende Arbeit; Lohn $25 und Board per Monat. Adr.: G 416 Abendpost. 16ag1wX

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle; Südseite. Telephon: Englewood 94. Adr.: 5918 Throop Str. midofr

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 13ag1wX

Gesucht: Junger Mann versteht jede Arbeit, spricht verschiedene Sprachen, sucht Arbeit. 1654 Dayton Str.

Gesucht: Bartender, in den 30er, tut etwas Porterarbeit, mit Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 314, Abendpost. frsa

Suche Platz als Kollektor oder leichte Außenarbeit; gute Sicherheit wird garantirt. Adr.: 1849 Sedgwick Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, willens Porterarbeit zu verrichten, sucht Stellung. Adr.: L 315 Abendpost.

Gesucht: Chauffeur sucht Truck-Automobil zu lenken. Horn, 2147 Herndon Str.

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit an der Drehbank. Horn, 2147 Herndon Str.

Gesucht: Guter Koch oder Lunchmann sucht Stelle. 2433 Leland Ave. 'Phone: Ravenswood 3427. frsason

Gesucht: Bartender und Porter, oder Lunchman, sucht Stelle. John Koeber, 1902 Hudson Avenue.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker wünscht Arbeit an Brot und Biscuits. Bäcker, 1322 Ashland Avenue.

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stelle. 2124 Warner Avenue. frsa

Gesucht: Bartender, anständiger, soliderMann, sucht stetigen Platz; Telephon: Lincoln 7172. frsason

Gesucht: Guter deutscher Businesslunch-Koch sucht Stelle. Adr.: 2171 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 2984. frsa

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brod, Cakes und Biscuits sucht Stelle. 2821 South 5. Avenue.

Gesucht: Junger, starker Mann, nüchtern und fleißig, sucht Driver-Stellung oder irgend eine andere stetige Stellung. Geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: L 306 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Variety-Store. — 3104 Irving Park Boulevard. frsa

Verlangt: Handnäherinnen an Damen Skirts; keine Erfahrung nötig. P. H. Lowenthal & Co., 317 S. Market Str. frsa

Verlangt: Preß-Mädchen an Damenkleidern in Färberei; stetige Arbeit, $15 die Woche. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen für Häkelarbeiten. 1516 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in einer Bäckerei. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 25 Mädchen um Haken und Oesen an Skirts zu nähen. Tagarbeit und guter Lohn. S. Sobel, Co., 2007 Division Str. frsjo

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; $7 die Woche; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. A. P. Brisley Co., 925 So. 5. Avenue. frsasonmo

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um das Etikettenankleben an Zigarrenkisten zu erlernen, $4.50 per Woche für Anfänger. 319 W. Superior Str. dofrsason

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen — 16 bis 22 Jahre — für leichte, reine Fabrikarbeit. Charles C. Morrison Co., 15 So. Clinton Straße, 3. Flat. dofr

Verlangt: Gute Büglerinnen. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, eines mit Erfahrung im Bäckerladen bevorzugt. 1509 North Paulina Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Papiermache-Arbeit. Anzufragen: 6109 S. May Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, an Maschine zu nähen. Garland Upholstery Co., 1154 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Seide- und Sergekleidern. Gute Bezahlung, bei der Woche oder beim Stück. Stetige Arbeit; großer kühler und reiner Platz. Nachzufragen die ganze Woche. Fragt nach Mr. Math. 134 S. Market Str., 5. Floor. dofrsmo

Verlangt: Operators an Dresses. 1232 N. Paulina Str., 1. Flur. 14aug1w

Verlangt: Weibliche Operators und Pressers an Damenkleidern. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. mo—fr

Verschleudere fünf Zimmer Möbel, Piano und Victrola. Mrs Robins, 2910 North Avenue. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen, Burnisher an Porzellan, Erfahrung nicht nötig, muß 16 Jahre alt sein. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str. 12ag1wX

Verlangt: 25 Hand- und Maschinen-Mädchen, um Ornamente und Braids zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. V. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 12ag1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen: A. L. Randall Co., Lake und Wabash Ave., Dept. T. 16ag1wX

Verlangt: Frau von gutem Aussehen, zum Möbelabstauben, muß in der Nachbarschaft wohnen. Weber's Furniture Store, 541 W. North Avenue. midofr

Verlangt: 25 Handstickerinnen für Heimarbeit an weißen Waaren; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Chic Hand Embroidery, 215 S. Market Straße, 11. Floor. midofr

Verlangt: 100 Mädchen für leichte Fabrikarbeit; müssen über 16 Jahre alt sein. Rubens & Marble, 12 N. Market Straße. 15ag1wX

Verlangt: Spooler und Finisher an Sweater Coats. 419 S. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, stetig, $7.00 zum Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Wrisley, 925 Süd Fifth Ave. di—fr

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; muß auf zwei Kinder achten. 3100 No. Leavitt Str. 'Phone: Graceland 1085. dofrson

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hotelarbeit. Limits Hotel, 642 Dole Ave. Phone Lincoln 3257. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str. dofr

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends und von 11 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 635 So. Fifth Ave., Lyon Lunchroom. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 1758 Wells Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 56 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Zweite Köchin. 56 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Sofort, 2 starke Hausmädchen. — Deutsches Altenheim, Forest Park. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 5309 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; kein waschen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. L. Pitzele, 4820 Michigan Ave., 3. Apt. 'Phone: Oakland 1939. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4907 Champlain Ave., 1. Apartment. dofr

Verlangt: Frau am Lunch Counter Nachts zu arbeiten. 3952 Lake Straße. dfrsason

Verlangt: Eine gute erste Köchin für Lunch und Short Orders, eine die ihr Geschäft durchaus versteht; Lohn $12 die Woche. Antwort brieflich. J. Erchenbach, 707 Chicago Ave., East Chicago, Ind.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; kein Waschen. 802 Colfax Str., Evanston; Phone: Evanston 4306. „Reverse Charges". Haus, ein Block nördlich von Noyes Str. Hochbahnstation. dofr

Verlangt: Kompetentes, williges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; außerhalb der Stadt, 90 Meilen von Chicago; kein Waschen; gutes Heim. Zu erfragen 5016 Grand Boulevard, 2. Apartment. — Telephon: Schonfarber, Oakland 3686. 17ag1wX

Verlangt: Haushälterin. Handwerker, 38 Jahre alt, alleinstehend, wünscht ein älteres Dienstmädchen oder jüngere, achtbare Wittwe als Haushälterin; kann ein Kind haben. Offerten an A. Stettler, 154 Randolph Str., Detroit, Michigan. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4849 Rice Str., 1. Apartment. 'Phone: Austin 32181. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit in Restaurant. 807 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für allgemeine Hausarbeit. 4129 Kenmore Ave., Phone Lake View 5902.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 N. Kenmore Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutschem Arzt. Englisch nicht nötig. 1604 North Park Ave., Ecke North Avenue.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau um bei zwei deutschen Leuten für den Rest ihres Lebens ihr Heim zu machen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 4216 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 561 Surf Str., Apartment 2 N. 'Phone: Wellington 590.

Verlangt: Frau für Waschen, beim Tag. 2354 No. Clark Str.

Verlangt: Aeltres Mädchen, welches gut kochen kann. Mrs. Ortloff, 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Köchin für Saloon, eine die Dinner kochen kann. Vorzusprechen Samstag Morgen. — Al. Senno, 340 W. Van Buren Str.

Verlangt: Frau für Waschen. 1713 No. Kildare Ave. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen, von 12 bis 4 oder 5 bis 7; $6. 4050 North Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. Gutes Heim. 2200 No. California Ave., nahe Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zur Mithilfe bei der Hausarbeit und 2 Kindern. 907 Elmwood Ave., Wilmette, Ill. frsason

Verlangt: Junges deutsches Mädchen als Gesellschafterin einer Dame während des Tages; kann Abend auf Wunsch nach Hause gehen; Lohn und gutes Heim. Mrs. Mason, 2224 Sedgwick Straße, 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; $5 die Woche. Zu Hause schlafen. 1400 Wells Str. frsa

Verlangt: Mädchen als zweite Köchin in ungarischem Restaurant. 204 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen als Zimmermädchen in kleinem Hotel. Zu erfragen: 355 No. Wells Straße.

Verlangt: Zuverlässige Frau Aufsicht zu führen von Boardinghaus auf einer Farm nahe Chicago; kann versuchsweise Stelle antreten. — 'Phone: Harrison 2020. Samstag von 9:30 bis 10:30.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei alter Dame; gutes Heim. 1445 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4409 Malden Str., Telephon: Sunnyside 1847. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr Nachm., 6 Tage die Woche; kleine Familie, $5.00. 1928 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche; muß zuhause schlafen. 2118 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau, muß eine gute Köchin sein und Familie von 5 versorgen können. Keine Wäsche. Phone: South Chicago 15,802, zwischen 8 und 9 Uhr Abends. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 3156 Cambridge Ave., 1. Apartment, nahe Belmont.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Bungalow. 3658 Wabansia Ave. 'Phone: Belmont 2757. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können; Familie von 3; 6 Zimmer Apartment; gutes Heim. Lohn $7.00. Haser, 617 Gary Place, nahe Broadway. Phone Wellington 4577.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; drei kleine Kinder. 4819 North Ashland Ave. 'Phone Ravenswood 4674.

Verlangt: Gutes deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Referenzen verlangt. 809 Leland Ave., 4. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; muß gute Köchin sein; hoher Lohn. — 427 Roslyn Place, Telephon: 4737 Lincoln Ave. frsason

Verlangt: Frauen zum Schruppen. Wir gebrauchen sofort zwei Schrubfrauen für Tagarbeit. Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. 4931 Grand Boulevard, 3. Apartment.

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche in's Haus nimmt um für zwei Personen zu waschen und bügeln. 3234 Cortez Str. frsa

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 'Phone: Lake View 2714.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; einfaches Kochen; keine Abendarbeit. Morgens vorzusprechen. 4737 Washington Blvd., 2. Apartment. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Vormittags vorzusprechen: 5749 Woodlawn Ave. Telephon: Hyde Park 752. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, keine Wäsche, eigenes Badezimmer. — Nachzufragen 1659 Humboldt Blvd., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen, gute Köchin und für allgemeine Hausarbeit. Vorstadt, gebt Referenzen an und Lohn, den Ihr erwartet. Adr.: T. 958, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Lohn $7 bis $8. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Straße. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Husarbeit. 2253 Milwaukee Ave. 14ag1wX

Verlangt: Mann, alleinstehend, wünscht Haushälterin mittleren Alters, auf Gemüsefarm, nahe einer Stadt; keine Feldarbeit; gutes, stetiges Heim; Lohn $3 die Woche. Adr.: S 124 Abdpost. midofr

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit auf einem Landheim in Vorstadt. Zu erfragen: Miß A. Carlson, Lafayette Building, Zimmer 41, 138 North LaSalle Str. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1329 Clybourn Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Helfen in kleinem Familienhotel; gute Behandlung, guter Lohn. 4617 Kenmore Ave. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche; 4 in der Familie, $6. Lemm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 15ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Modernes Apt., $7. 823 Sheridan Road, Apt. 4. 13ag1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit, Hotel. 8 Stunden täglich. Zu Hause schlafen. 1013 Madison Str. di—fr

Verlangt: Deutsches Mädchen als Hilfe der Mutter und für leichte Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. Parker, 2427 Belle Plaine Avenue. 15ag1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ab26*X

Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, $7; Waschplätze, $2.10; nur 25c Gebühren. 6208 Winthrop Ave. 11ag1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Wäsche. — Lange. 1833 Bissell Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geübte Kleidermacherin wünscht Arbeit außer dem Hause. 1902 No. Kedvale Ave., erstes Flat. frsa

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer, habe Sohn von 14 Jahren, geht arbeiten. Vier Jahre in einer Stelle. Gute Empfehlungen. 5019 Wabansia Ave., nahe 51. Str.

Gesucht: Eine ältere Frau, welche kochen kann, sucht guten Platz. 1643 Larrabee Str. 'Phone: Diversey 1618.

Gesucht: Aeltere Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. — 3144 Greenview Ave.

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei. 1440 N. Harding Ave. frsa

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags, Dienstags und Donnerstags; nimmt Wäsche in's Haus. Anna Bremner, 1636 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht tagsüber Kinder aufzupassen oder in besserer Familie leichte Hausarbeit zu verrichten. Offerten erbeten unter der Adr.: G 407 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; gute Erfahrung. Telephon: West 2890. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Frau kann gut waschen und bügeln. Joe Kiwer. 1810 Burling Str. dofrsa

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Großer, schöner Store, nahe Ecke, passend für Schuhgeschäft; gute Nachbarschaft; gehe auch als Partner. Adr.: 1849 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. Nachzufragen 1728 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Vier große helle Zimmer und Bad, vollständig möblirt, sehr mäßig. 229 North Ave., Flat 6. frson

Zu vermieten: Ein schöner Store und Brick-Basement und 4 Zimmer. 1606 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu vermieten: Cottage, bestehend aus Store und 3 hellen Zimmern, Miete $25. 2248 Foster Ave. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer Frontflat, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2123 Larrabee Str., nahe Webster. frsa

Zu vermieten: Fünf Zimmer, Eckflat, elektrisches Licht; $21. 1459 School Str.

Zu vermieten: 5 großer helle Zimmer, Ofenheizung, $18. Auch 5 Zimmer Cottage, hinten, $13. 2832 Burling Str. frsason

Zu vermieten: Gute Bäckerei; alter Stand. — 3005 Archer Avenue. Oben zu erfragen. 18,22,25ag

Zu vermieten: Store, ausgezeichnete Lage für Butcher und Grocery, Schubladen oder Putzmacherin. Liberale Zugeständnisse. Miete $35. Ecke Crawford und Patterson Ave. Paul F. Hueischke, 956 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 3138. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer-Wohnung, $13. Kein Bad. 1323 George Str. 17ag1wX

Zu vermieten: 3 helle Zimmerwohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe Halsted. 16ag1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete kleine Werkstatt, $10. Zur Zeit elektrische Schuhreparaturwerkstätte. Eigentümer im 2. Flat, 2624 Lincoln Ave. 15ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Roomer verlangt. 548 North Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board. — 1732 Dayton Str., Ecke Willow, 2. Flat. frsa

Deutsch-ungarische Frau wünscht Roomers mit Board. 1765 Clybourn Ave., erste Treppe, hinten.

Deutsch-ungarische Frau wünscht Roomers, auch mit guter Board. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad, $1.50. 807 North Ave.

Vermiete Zimmer. 744 Tilden Str., nahe Van Buren und Halsted.

Zu vermieten: Ein helles Bettzimmer anDame. 1834 Belmont Ave., 2. Floor, hinten. frsa

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für 1 oder 2 Herren; privat; 1. Flat. 1143 Wells Straße. frsa

Vermiete kleines Frontzimmer; $1.50. 1429 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Schön möblirte Wohn- und Schlafzimmer mit Küche, für zwei Herren oder Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. 'Phone: Lincoln 7651. frsason

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer; $15 den Monat; Privatfamilie; in wünschenswerter Lage etc. 4552 Magnolia Ave. 'Phone: Sunnyside 7061. frsason

Schön möblirte Zimmer, hell, rein, bei österreichischen Leuten, alle Bequemlichkeiten, $2. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932. dofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. dofrsa

Vermiete freundliche Zimmer, nahe See, für einen oder zwei Freunde. 148 Ost Ohio Str. dofrsa

Roomers oder Boarders verlangt bei deutscher Familie. 2216 W. 50. Straße. dofr

Vermiete einige schön möblirte Zimmer billig an deutsche Herren. 643 Division, nahe Halsted. dofr

Zu vermieten: Luftige, helle, leichte Haushaltszimmer; laufendes Wasser; $2.50 und aufwärts. Fullerton Expreß. 852 Belden Ave. midofr

Vermiete Frontzimmer (auch Board), privat. 2635 No. Racine Ave. Telephon: Lincoln 1672. 16ag1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2, $3. Germania Hotel, 602 N. Clark Straße. 14ag,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Straße. 8ag,2wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Frau sucht Zimmer und Board in anständiger Familie. Genaue Adresse: F. S. 100 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein kleines Basement-Frontzimmer in der Nachbarschaft von Wellington und Lincoln Ave. Johann Tomanik, 1721 No. Racine Avenue.

Suche Board für dreijähriges Kind. $3.00 wöchentlich. Dona Wittmann, 1121 No. Wood Straße.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mtX

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt. Konsultation unentgeltlich. 2133 N. Clark Str. Offen Abends und Sonntags. Feldmann. 12ag1mX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Bldg. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 12mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Roominghaus mit 24 hübschen Zimmern, monatlicher nachweisbarer Reinerträgniß $250, wird dringend um $1000 verkauft, da alleinstehender älterer Eigentümer das Geschäft zu führen nicht im Stande ist anderweitiger Unternehmungen halber. Bevorzugt wird eine alleinstehende ältere Frau als Partnerin mit $300 Einlage, die den Hälften Teil des Reinerträgniß erhält. Näheres bei Hungarian Newspaper, 1448 Cleveland Ave., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Laden, altetablirter Platz, hat sich stets gut bezahlt, in deutscher Nachbarschaft; dieser Laden ist gut $1200 wert, verkaufe für $675, wenn sofort genommen und arrangire Teilzahlungen. Moderne eichene Einrichtung. Miete für Laden und modernes Flat $30. Nachzufragen 2111 Roscoe Straße. frsason

Habe 18 Saloons zu verkaufen; beste Ecken; von $600 bis $6500; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $1000 bis $3000; 6 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen Stores, von $450 bis $3000; 8 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Goldgrube für zwei junge Männer, verkaufe Fabrik mit Maschinen, großer Vorrat, monatlicher Verdienst $500; Verkäufer bleibt im Geschäft, bis Käufer es allein führen kann; Preis $1200; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; überzeugt Euch. Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop mit drei elektrischen Maschinen, beste Lage, große Einnahme, billige Miete. Goldgrube für guten Mann. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery-Store, Pferd, Wagen, beste Lage, alter guter Platz, großer Stock, gute Fixtures, monatliche Einnahme $1400; Miete mit Wohnung $25; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, wäre noch besser geeignet für Grocerystore, Stall und Automobil Shed. Verkaufe billig. 1658 School Str. frsason

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon für Deutschungar; billig zu haben, wenn sofort genommen. 1483 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, bei großen Fabriken; Lizens bezahlt; Wocheneinnahme $225; sofort; $850. Fragt 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery Store. 1650 Vine Str. frsa

Verkaufe 13 Zimmer schön möblirtes Roominghaus, Dampf; nahe Lincoln Park; alles besetzt; $60 Miete; Einkommen $155. Nachzufragen: 313 Wisconsin Straße. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Grocery- und Delikatessenstore, in guter Nachbarschaft, billig. Ecke Lincoln Str. und School Str.

Zu verkaufen: Bäckerei nebst Grocery-Store; muß wegen Alleinstehens absolut verkauft werden. Adr.: M 805 Abendpost. frson

Guter Saloon mit Businesslunch billig zu verkaufen. Eigentümer verläßt die Stadt. 'Phone Monroe 6309.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, alles vollständig; gute Lage, für billigen Preis. Zu erfragen: 3049 Lincoln Avenue. difr

Zu verkaufen: Eine 15 Jahre etablirte Bäckerei; bin alleinstehend; billig, wenn sofort genommen. Mrs. W. Kuhs, 2157 West 12. Str. dofr

Zu verkaufen: Kleines Restaurant. 807 West North Avenue. —son

Bin gezwungen, gut zahlenden Delikatessenstore zu verkaufen. Beste Lage; großer Waarenvorrat; feine Einrichtung; $1000 wert; nehme $650 od. beste Offerte. Lange, 704 N. Dearborn Str. dofr

Zu verkaufen: Gute, gangbare Bäckerei; nur Store Trade. 1409 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 18 Zimmer; gute Lage; billig. 117 West Ohio Str. dofr

Zu verkaufen: Gutgehendes 13 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park; Miete $50; Einkommen $135; alles besetzt. 311 Wisconsin Str. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, beste Transfer-Ecke — Nordwestseite, billig wenn sofort genommen. Partner können sich nicht einigen. 3170 Elston Ave. dofr

Delikatessen und Grocery, gut zahlendes Baargeschäft, muß sofort verkauft werden. Eigentümer ist gestorben. Mrs. Braun, 3504 Wabansia Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 5022 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrsa

Verkaufe Meat Market Fixtures. (Store zu vermieten.) 2973 Wentworth Ave. dofr

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit allen neuesten Verbesserungen; zwei Pferde und drei Wagen. Telephon: Belmont 6772. didofrsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Corner Flat, kostete $560, wird verschleudert, nahe Sears-Roebuck; sehr geeignet für Roomers. Wegen Näherem schreibt an Adr.: G 424 Abendpost. —mo

Wer will einen guten Baker Shop, mit Ofen und allem Handwerkzeug, mieten; gutes Geschäft; wegen Familienverhältnissen aufgegeben. Nachzufragen: 4339 North Crawford Ave. 16ag1wX

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei. 7258 Cottage Grove Ave. midofr

Verkaufe oder vermiete: Schuhreparaturwerkstätte, alter Platz. Seht Eigentümer 2024 Lincoln Ave., 2. Flat. 15ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, wegen Krankheit. 1839 Thomas Straße. 14ag1wX

Verkaufe billig Kohlen-, Holz- Eisgeschäft (will aufgeben). Tel. Lincoln 2012. 1718 Sedgwick Str. 14ag1wX

Vertausche 40 Zimmer Hotel für kleine Farm und Baar. Reingewinn $150 monatlich. Adr.: M 861 Abendpost. 13ag1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Eine Einlage von $500 bis $1000 sichert Ihnen Beteiligung an einem äußerst gewinnbringenden Unternehmen. Glänzende Zukunft und lohnende Beschäftigung. Adr.: S. 115 Abendpost. 12ag1w

Verlangt: Partner für Saloon. Adr. G. 409 Abendpost. dofon

Wünsche älteren Mann als Partner für Hühnerfarm. Adr.: S 173 Abendpost.

Wünsche als Teilhaber in gangbare Poultry-Farm zu gehen; Kaufen oder Mieten nicht ausgeschlossen. Adr.: G 421 Abendpost. mifrsa

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Tüchtiger Handwerker, 29 Jahre alt, solide und sparsam, evangelisch, ohne Anhang, wünscht mit anständigem deutschen Mädchen dienenden Standes, in Korrespondenz zu treten, zwecks späterer Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Antworten mit Photographie erbeten unter Adr.: S 104 Abendpost. frsason

Heiratsgesuch: Eine gute Wittfrau mittleren Alters sucht die Bekanntschaft eines guten Mannes zwecks Heirat. L. F., 2817 Belmont Ave., 2. Flat.

Heiratsgesuch: Israelit, Mitte 40, nüchtern, gutherzig, kleines Baarvermögen, einige $1000 Lebensversicherung, mehrere $1000 nach dem Kriege, wünscht zwecks baldiger Heirat Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe, Stand, Religion Nebensache, wenn nur anständig, muß unbedingt ebenfalls einige Mittel besitzen. Adr.: S 102 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops" das einzigste Heilmittel. — 1727 Larrabee Straße — 16mai,difrson*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag,*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State St., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave. 4—8. Konsultation frei. 14ag2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 12ag1wX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 1aa3mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Upholstering und Finishing in Eurem eigenen Heim besorgt. Sehr mäßig, beste Referenzen. J. Gollin, 2659 Crystal Str. 18ag1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ol8mifrsonmo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Aufträge übernommen für das Zusammensetzen von Apparaten, Instrumenten und Maschinen, gute Arbeit. Preise garantirt 50% niedriger als irgendwo. Adr.: T. 962, Abendpost. dofr

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. dofrsason

Kleidermacherin, Suits oder Gowns Umarbeiten eine Spezialität, Zufriedenheit garantirt. $2 den Tag. Adr.: H 18 Abendpost. dofr

Painting, Calsomining, Paper Hanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 634 Willow Str. 'Phone: Lincoln 5389. 15ag1wX

Warzen, eingewachsene Nägel, Fußleiden-Heilung empfiehlt sich Vhl, Chiropodist, 6242 Süd Halsted Straße. 14ag1wX

Innen- und Außen-Painting, sowie Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 8699. 12ag,1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3613. 4ag1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

$1. Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $10,500 sofort auf sichere erste und zweite Hypotheken auszuleihen. Adr.: H 37 Abendpost. 16ag1wX

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek. $2500; Zinsen volle 6 Pro. Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimidofr

Zu verleihen: Geld auf Nord- oder Nordwestseite Real Estate, $500 bis $2500; niedrige Raten. C. M. Lapperre, 851 Oakland Ave. 12ag1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29d3*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fb25*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St.
Fragt nach Mr. Spitzer.
6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat		$0.10
40.00	ein Monat		0.20
75.00	ein Monat		0.40
100.00	ein Monat		0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116.
4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 2jl*X

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ol,sondir*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mtX

Kommt sofort. Verkaufe $160 Parlor-Set, echtes Leder, für $35; Carpet 9×12, $10; Betten, Dresser, Davenport, Eßzimmer-Set ec.; verkaufe einzeln. Ebenfalls $500 Wagner Piano, 25 Jahre Garantie, $110; Phonograph u. Records $60, kostete $200, 9 Wochen gebraucht. 1015 Nord California Avenue. 15ag1w

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 Parlor Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 15ag1wX

Verkaufe wenig gebrauchtes Davenport, Bibliothektisch, Bücherschrank, Eßzimmer-, Schlafzimmer- und Parlor-Möbel, Piano, Eisbox und Gasrange. Bargains, wenn sofort genommen. 2261 Lincoln Ave., Chicago. momifr

Zu verkaufen: Drei eiserne Bettstellen, Sprungfedern, Matratzen und 3 Dressers. 1849 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Zwei Messingbetten und Dressers, verlasse die Stadt. 1504 No. Keeler Ave.

Zu verkaufen: Möbel von einem vollständig ausgestatteten modernen vier Zimmerflat, kosteten $500, wenig gebraucht, für $200 verschleudert. G 406 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Billig, 3 Topwagen. 1923 West Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Küchenherd. 3547 Reta Ave., 2. Flat. dofrsason

Muß sofort verkaufen zu großem Bargain: Elegante Möbel von 5 Zimmern, nur ein Monat gebraucht. 830 Wilson Ave., nahe Sheridan Road. mi—son

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Eisboxes, Gasherde, Kochöfen, Möbel, Rugs, Betten etc. Browns Storage, 2022 No. Racine Ave. Zweig-Laden: 4247 Lincoln Ave. mi—son

Zu verkaufen: Inhalt eines 8 Zimmer Flats, Piano, Victrola, Rugs, Parlor Suits usw.; muß zu irgend einem Preis verkauft werden. 2130 Cleveland Ave., oberes Flat. Mittwoch und Freitag Abend 6 bis 8:30 Uhr. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ein Adam Schaaf $400 Piano, sehr billig wegen Stadtverlassen. 1806 Addison Straße. frsa

Mache irgendwelche Reparaturen an Concertinas, auch Patent Tremolo in irgend einem Concertina, hält die Stimmen rein, brechen nur halb so oft. Liefere Tanzmusik. R. Lippert, 1959 Superior Str. Eingang an Robey Str., 1 Block südlich, Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein feines Kroeger Piano; billig. 231 West 24. Place, nahe Wentworth Ave., 1. Flat, vorn. dofrsa

Junges deutsches Ehepaar will ihre $100 Cabinet Sprechmaschine, 50 Zoll hoch, für $25 verkaufen. 2445 Prairie Ave. 17ag1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16ag1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1540 Wells Str., nahe North Ave. 16ag2wX

Zu verkaufen: $50 kaufen $400 Emerson Piano. 1061 N. Halsted Straße. 14ag1wX

$25 kaufen $65 Mahagoni Cabinet Victrola und Records. 1814 West Monroe Straße. 12ag1wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records, $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. S. Lyons, 25 23 Lake, nahe State. 30ds*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Pferde! Für Mortgage genommen! Verkaufe billig, 2 Farm-Mähren, 3000 Pfd.; vier Expreßwagen, Geschirre. „Farmer Stall", 731 Lake St. 16ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
641—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. jn14frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise absolut die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. ds17-ag20X

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Wittwe verkauft vollständige Barbier-Ausstattung; Bargain. Mrs. Griebel, 321 Menomonee Straße. midofr

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

New Sphinx ½ Tonne Delivery Panel Body	$675
1912 Paterson 5 Passagiere, vollständig ausgestattet	225
1912 Cole, 5 Passagiere, extra Body	275
$5000 Lozier, vollständig umgebaut und neu angestrichen	750

Calumet 1002. 1503 S. Michigan Ave.
Schuett Motor Car Company. do—di

Zu verkaufen: 1914 Ford Runabout und 1914 Mitchell Runabout, billig, beide wie neu. Joseph Jung, 1222 George Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Muß sofort verkaufen: 20,000 gebrauchte Ziegelsteine zu irgend einem Preise, ebenfalls allerlei gebrauchtes Lumber, Türen, Fenstern etc. zu äußerst niedrigen Preisen. Verkäufer sind am Platze. 327 Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. Telephon: Dewey 2675. 16ag1wX

Zu verkaufen: Hubbard Bäckerofen, mit zwei Etagen; spottbillig. Marx, 308 E. 57. Str. — Phone Normal 7733. dfrsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: $6000, hübsches großes 2stöck. Brickgebäude, Steinfront, 2—6 Zimmer Flats, Gas, Bad, elektrisches Licht und Furnaceheizung, nahe Winthrop und Leland Ave., 1 Block von Wilson „L" Station. Nur $300 Baaranzahlung, Rest in leichten monatlichen Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus und Lot mit Grocery und Delikatessen. 743 Rees Straße.

$8100 kaufen prachtvolle, moderne zwei Flat Sechszimmerhaus; Mortgage $3500. Ueberfieht Park. 2334 Foster Avenue

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: $14,000 Anteil an neuem Brick-Gebäude, Laden und 6 Wohnungen, eine 5- und acht 4-Zimmer-Wohnungen, an Eckl., 60 bei 130 Fuß, Miete ungefähr $4100 jährlich. Hypothek $18,000, in 4 Jahren fällig. Dies Eigentum ist nördlich von Irving Park Ave., nahe Clark Str.-Straßenbahn. Nehme kleineres bebautes Grundeigentum oder kleine Farm nahe Chicago. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $8000, großes 3stöck. Brick, Steinfront, eine 5- und zwei 6-Zimmerwohnungen, Dampfheizung, in Kenmore Ave. und Sheridan Road [illegible] Station. Miete $95 monatlich. Nur $1000 baar, Rest auf leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Feinstes 2 Flat Bridgebäude, Nordseite, erster Klasse Lage, 5 und 6 Zimmer. Kurze Distanz von Hochbahn. $1000 Baar, Rest monatlich wie Miete. Nachzufragen Eigentümer Herman H. Hallmann, 3635 Greenview Ave. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, Furnaceheizung; Zement-Basement; $3000. 3042 No. Racine Ave. fsafonmi

$1000 baar kauft Anteil in 2 Flat Brickheim, Oak Trim und Fußboden; Mosaik-Hallen und Badezimmer; Haus in perfektem Zustande; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert; nahe 3 Straßenbahnlinien und Addison Station der Ravenswood Hochbahn. Bm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. sonmodidofr

$800 Baar, $20 den Monat, kaufen fast neue 7 Zimmer Brick Cottage, 1 Block nach 3 Carlinien. Preis $3925. Bm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. sonmodidofr

Bargain! Dayton Str., südlich von Clay St., 2stöck. Frame, hinten mit Stall. Nur $2200. Chas. A. Ramschert, 835 Center Str. dofrsa

$2200 kauft Haus und Lot, $100 Anzahlung, $20 monatlich. 2247 Irving Ave., nahe Irving Park Boulevard. dofrsa

Zu verkaufen: Ravenswood, modernes Zwei-Flat Brick; gute Verkehrsverbindung. Eigentümer im 2. Flat, 4709 North Maplewood Ave. mi—sa

Wegen Erbschaftsregulirung Brick Cottage, 6 Zimmer und Bad und 4 Zimmer, Toilet; nur $2350; nahe Center Hochbahnstation. Adr.: O 650 Abendpost. dimidofr

Bargain! Feines 3stöck. Brickgebäude, 3-6 Zimmer, Bad; nur $6500, Adr.: C 101 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: 2stöck. Haus mit Basement, wegen Abreise; Preis $2000, $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 447 Sullivan Str. 15ag1wX

$400 Anzahlung, $15 monatlich kaufen neues Cottage-Heim, 5 große Zimmer und Bad [illegible]; hohe Attic, kann in 5 weitere Zimmer umgebaut werden; Furnaceheizung, Eichenholz-Fußboden und Trim, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser. Nicht weit von guter Fahrgelegenheit. $3650. Bm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. sonmodidofr

2 Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, Hartholzverkleidung und Fußböden; Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Preis $4750; $1000 Baar, $30 den Monat. Bm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. sonmodidofr

$1000 Anzahlung, $30 monatlich, kaufen neues 2-Familien Brickheim, Eichenholzverkleidung und Fußböden, modernes Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Hallen und Badezimmer. [illegible] Preis $5575. Bm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. sonmodidofr

$1000 Baar kaufen Anteil in 2-Flat Brickhaus, Eichenholzverkleidung und Fußböden. Mosaik-Hallen und Badezimmer; Haus in perfektem Zustande; Lot 30 Fuß; Straße gepflastert; nahe 2 Carlinien und Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn. Bm. Zelosky, 2359 Addison Str. sonmodidofr

$500 Baar, $20 monatlich, kaufen folgendes 2-Flat Heim, 4 Zimmer, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars und Hochbahn. $2350. Bm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. sonmodidofr

$900 Baar, $30 monatlich oder $90 vierteljährlich, kaufen feines 2-Flat Brickheim, mit jeder modernen Bequemlichkeit [illegible]; nahe 2 Carlinien und Ravenswood Hochbahn. Preis $6575. Bm. Zelosky, 3801 N. Ashland Ave. sonmodidofr

Verkaufe oder vertausche: 3 Flat Brick und 2 Flat Frame an Concrete-Fundament, große Eck-Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt [illegible]. Jährliches Einkommen $912. Preis $8750. $1500 Baar, Rest $30 den Monat. Bm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. sonmodidofr

Zu verkaufen: Spottbillig, nur $1800 kaufen 7 Zimmer Cottage, nahe Addison und Lincoln Ave. [illegible] H. G. Eller & Co., 3511 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain, 2 Holzhäuser, auf Zement-Fundament, 4-4 Zimmer-Flats, Miete $696 jährlich; Preis $5300. Southport Avenue, nahe Brightwood. John Bobel, 3430 Southport Avenue. mi—son

Zu verkaufen: Bargain, sieben Zimmer-Haus, Frame auf Brick, Furnaceheizung; 1½ Lot, nahe Wells Park; $2300. Telephon: Wellington 2602. 14—23ag

Zu verkaufen: Cottage, 4 Zimmer vorn, 2 Zimmer hinten; großer Stall; Lot 37½ Fuß. 2145 Fletcher Straße. 12ag1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes 2-Flat Bridgebäude, jedes Flat 5 Zimmer, [illegible]. Miete $672 jährlich. G. Beck, 3932 Nord Robey Straße.

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $5500; leichte Abzahlungen. Auskunft 925 N. Lawndale Ave. Eigentümer, telephonirt Franklin 795. 28lb,momifr*

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung, $10.00 monatlich und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer-Backstein-Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung, $20.00 monatlich und Zinsen kaufen ein „Bucteil" Backstein Zwei-Flathaus; [illegible]
Bucteil, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Muß sofort verkaufen: Gutes 2 Familienhaus, 4- und 5-Zimmerwohnungen, mit Bad; Miete $360; nur $3500, $100 Anzahlung, Rest wie Miete. [illegible] Eigentümer 3806 Lincoln Ave. frsamo

Verkaufe zweistöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, 2 Boilers, neueste Verbesserungen. [illegible] Preis $7550, Wert $8000. — 5031 N. Troy Str. frsason

Muß schnell verkauft werden: 7 Zimmer-Holzhaus, moderne Residenz [illegible] gelegenheit. $5800, Baar $2000. C 103 Abdpst. frsa

Muß verkaufen: nur $3600 für 5 Zimmer-Cottage, 4142 No. St. Louis Ave. [illegible] 1649 Irving Pk. Bd. Telephon: Graceland 6868. mifrsa

Zu verkaufen: Gute 5 Zimmer-Cottage und Basement [illegible] $2500 [illegible] G. G. Meyers & Co., 3811 North Crawford Avenue. 17ag1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, 2 Flat [illegible] Echart Thon, 3649 Nord Kimball Ave. mifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer [illegible], Lot 33×125, keine Agenten. [illegible] Eigentümer, 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Westseite.

Es bezahlt sich erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich eine der besten Subdivisionen der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park Cl. zum Platz. B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Zur Beachtung! Noch 25 [illegible] moderne 2-Flat Brick Gebäude und Bungalows [illegible] garantirt.
Paul A. Carlson, Baumeister. 2120 So. 48. Ave.
Nehmt Douglas Park Hochbahn oder irgend eine Straßenbahn nach 22. Str. und 48. Ave. 5ag2wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Südseite.

Zu verkaufen: 5747 Loomis Str. 6 Zimmer Frame Cottage, $2250. $500 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen. 18ag1wX

Zu verkaufen: ¼ Acker mit 5 Zimmerhaus, Ecke 112. Str. und St. Louis Ave. $1500. Eigentümer 6618 Drexel Ave.

Zu verkaufen: Zehn Lotten, 5 Zimmer Cottage. $5500. 5638 S. Washtenaw Ave. dofr

Verschleudere Steinfront-Residenz. 8 helle prachtvolle Zimmer, durchweg modern. Tile Bad, Schlaf-Porch und Garage. Schuldenfrei. — Eigentümer, 4732 Langley Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Durchaus modernes 2 Flat Brickgebäude, Dampfheizung. 6932 So. Peoria Straße. 13ag1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Cottage und Bad, 2637 West 36. Str., in ausgezeichnetem Zustand; Lot 25×125 Fuß, mit extra Lot nebenan; verkaufe auf leichte Abzahlungen. Adresse: Eigentümer M. E. Warady, 812 West 77. Straße. dofrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsche 10 Acker Hühnerfarm, teilweise beholzt, gutes Haus, Stall Hühnerhaus, Hühner, Pferde, Kuh und alle Gerätschaften, nahe dem Desplaines Fluß, etwa 3 Meilen nördlich von Wheeling; muß $1000 baar haben, oder nehme Cottage in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $6500, schuldenfreie gute 17 Acker Farm; gutes 4 Zimmer Brickhaus, Barn u. s. w.; mit sämmtlichem Bestand; ungefähr 3 Meilen nördlich von Wheeling, Jll., am Desplaines River gelegen. Auf Abzahlung, wenn gewünscht, oder nehme Chicago Property bis zu $10,000. John Heim, 3148 No. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Wir offeriren Rundfahrt-Exkursionen, giltig von 3 bis 7 Tage, nach unserem Colonisation Trakt mit prächtigem Boden, wellenförmige Landschaft, bewachsen mit Norway Pine und Hartholz Bäumen, natürlich drainirt und mit zahlreichen kühlen Quellen von dem berühmten Cherry Fluß, am südlichen Ufer des Superior See gelegen. Exkursionen verlassen Chicago um 6 Uhr Abends am Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag. Rundfahrt $15 die Person—zurückerstattet im Falle des Kaufs.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Str.
Tel.: Randolph 3751. 12—18ag

Feine Ländereien mit schwarzem Boden und Lehmunterboden; ideales Wachsklima; kein Frost in der Reife-Saison; 30zöll. Regenfall; natürlich drainirt; gute Wege, Schulen, Läden und Kirchen; sowohl Wasser- wie Eisenbahn-Transportation; Preis $10 bis $40 per Acker. Leichte Abzahlung 20 Acker und mehr.
W. D. Cornell,
Herbster, Bayfield County, Wisconsin. 11—31agX

$2000 oder mehr Reingewinn von 10 Acker reichsten Mucklandes; kleine Anzahl Ansiedler können sofort Geld verdienen. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Straße. 11ag1mtX

Zu verkaufen: Beste und billigste 80 Acker Farm in Florida. Näheres „Ehman", 6116 Drexel Avenue. 16ag1wX

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, seht Chas. Schlote, 4202 Lincoln Ave., 2. Floor. 2agmison—31ag

Zu verkaufen: Zwei Acker mit gutem Haus, in der Nähe von Chicago. Eigentümer Downers Grove., Jll., Box 228.

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir leihen Ihnen Geld auf Schmucksachen und alle Sachen von Wert zu sehr niedrigen Raten. Wir haben drei Privat-Geschäftszimmer, wo Sie Niemand sieht, und Feuer und Einbrecher sichere Gewölbe, so daß Ihre Sachen vor Verlust geschützt sind. Die einzige Leihanstalt in der Stadt, die alles das hat.
Uncle Max Loan Bank,
Tel. Superior 4572. 675 N. Clark Str. 23junfrsonmi3mi

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunsman, Sebastian, 21 Jahre alt.
Buchholz, Olga Louise, 4224 N. Lincoln Str.
Grabl, Arthur, 35 J., 1138 S. Grove Str.
Hansen, Martin, 56 J., 5916 Kenmore Ave.
Jacobsen, William, 4844 N. Lincoln Str.
Jentsch, Ella, 31 J., 15 N. Logan Ave.
Kuehnemann, Gertrud, 2868 McLean Str.
Keller, Philipp, in Colorado Springs.
Knott, Josephine.
Melchior, Jampierre, 4916 S. Wood Str.
Naumann, Minnie, 4101 Wentworth Ave.
Reuther, Wm. Chas., 7044 S. Justine Str.
Suchalski, Frank, 63 J., 1454 N. Kedzie Ave.
Schroeder, Carl, 22 J., 5652 LaSalle Str.
Wille, Herman, 54 J., 1235 N. Ashland Ave.
Wolter, Augusta, 70 J., 1927 Sheffield Ave.
Jahnke, Eduard, 55 J.

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Uhr	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.41⅞	$1.41	$1.41½	$1.39⅝–½
Dez	1.45¼	1.43½	1.44⅞	1.43⅛–43
Mai	1.48⅞	1.47	1.48⅛	1.46½–¼
Mais—				
Sept	.84¼	.83⅞	.84	.83⅝
Dez	.72¼	.71¼	.72⅛	.70⅞–71
Mai	.75⅛	.74⅜	.75⅛	.74⅝
Hafer—				
Sept	.44⅛	.43⅝	.44	.43⅜
Dez	.47⅛–¼	.46¼	.47¼	.46⅜
Mai	.50⅛	.49⅝	.50⅛	.49½
Speck—				
Sept	26.70	26.65	26.70	26.65
Okt	25.75	25.55	25.75	25.57
Dez	—	—	—	23.20
Schmalz—				
Sept	13.52	13.50	13.50	13.42
Okt	13.57	13.47	13.55	13.45
Dez	12.97	12.92	12.92	12.87
Rippen—				
Sept	14.37	14.30	14.37	14.20
Okt	14.00	13.90	14.00	13.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.43¾	.84⅞	.44⅜	26.80	13.72	14.40
Dez	1.47¼	.73⅝	.47⅝	23.35	13.15	.—
Mai	1.50⅝	.76⅝	.50⅜	.—	.—	.—

Weizen schloß um 3⅜ bis 4, Mais 1¼ bis 2⅞, Hafer um 1 bis 1¼ Cents höher ab. Innerhalb der letzten 48 Stunden sind aus dem Nordwesten der Ver. Staaten und aus Kanada so ungünstige Nachrichten über den Stand des Weizens eingetroffen, daß keine auch nur annähernd verläßliche Abschätzung des Ertrages der Ernte möglich erscheint. Die jetzt wieder einsetzende trockene Hitze ist dem Mais sehr ungünstig und wird den Ertrag der Ernte erheblich beeinträchtigen, sollte sie anhalten. Es ging heute das Gerücht, daß England die kanadische Weizenernte mit Beschlag belegen werde und daß die Börse in Winnipeg demnächst geschlossen werden würde. Die dort erscheinende Zeitung „Free Preß" gesteht zu, daß in Manitoba höchstens auf eine halbe Ernte zu rechnen sei.

Produktenbörse.

Der Markt ist heute gut beschickt und die Kauflust ist etwas reger, Grund genug, um die Preise ungefähr auf der gleichen Höhe zu halten, wie gestern. **Das gilt besonders vom Gemüse, welches jetzt in wirklich reichlicher Menge und meist in sehr** guter Qualität zu sehen ist. Sollte allerdings die wieder begonnene Hitzewelle einige Ausdehnung annehmen, dann steht der Markt wieder vor einer bedenklichen Verkürzung der Zufuhren, und dies ist auch ein Grund, warum besonders gut aufbewahrbare Gemüse, wie Zwiebeln und ähnliche, einen starken Absatz finden. Sehr unbefriedigend ist die Lage auf dem Pfirsichmarkt, auf dem eine starke Nachfrage nach sehr gutem Material besteht, von dem aber nur ganz wenig, und das zu sehr hohen Preisen, aus Kalifornien kommt.

Bedeutend gefallen ist der Preis der Wassermelonen. Cantaloupes, schwächer begehrt, sind heute wieder in etwas reichlicheren Mengen sowohl aus Kalifornien als auch aus der Nachbarschaft gekommen. Der Butter-, Eier- und Käsemarkt ist fest, die Preise sind unverändert. Das gleiche gilt von Fleisch und Geflügel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.45
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½

Zucker.
(Raffineriepreise.)

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand	7.38
Granulirt, 100 Pfund	7.23
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28½
„Seconds", das Pfund	0.25½	—0.26½
Packwaare, das Pfund	0.23	—0.23½
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Oleomargarine, Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, Pfund	0.13	—0.15

Der Barbier erzählt Geschichte

Carl A. Geist, der Nr. 2335 Larrabee Str. wohnt, sagt Plant Juice half seiner Frau.

Lebenversicherungs-Gesellschaften haben Statistiken, die beweisen, daß in allen Lebensaltern die Todesrate bei Männern bis etwa fünfundvierzig und bei Frauen bis ungefähr fünfundfünfzig beständig abnimmt,

Carl A. Geist.

für alle Lebensalter aber, die über diese hinausreichen, steigt die Todesrate anhaltend. Die Abnahme wird veranlaßt durch allgemeine Bekämpfung der Kinderkrankheiten und die modernen Vorsichtsmaßregeln, die zur Verhütung von Krankheiten ergriffen werden, während die beunruhigende Steigerung der Todesrate fast ganz durch die Krankheiten, von denen Erwachsene ergriffen werden, verursacht wird.

Viele sind von deren Leiden schnell durch den Gebrauch von Plant Juice, dem neuen Kräuterheilmittel, geheilt worden, das zusammengesetzt ist aus einer Kombination von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren von zahlreichen Medizinalpflanzen. Täglich laufen unterzeichnete Erklärungen ein, die von den wundervollen Erfahrungen erzählen, die beim Gebrauch dieses großen Präparates gemacht wurden.

Eine der neuesten ist die von Hrn. Carl A. Geist, einem bekannten Chicagoer Barbier, der Nr. 2335 Larrabee Avenue wohnt und viele Freunde in hiesiger Stadt hat. Er erzählt, wie seine Frau von einem schweren Fall von Magenleiden durch den Gebrauch von Plant Juice geheilt wurde. Er sagt:

„Seit Jahren litt meine Frau an Schmerzen im Magen und konnte nur die leichteste Nahrung zu sich nehmen, da sie darnach so schwer zu leiden hatte. Sie konnte nicht schlafen und wurde sehr schwach und nervös, hatte Kopfschmerzen und Schwindel und verlor nach und nach an Gewicht. Wir hatten so viel über Plant Juice gelesen und von den vielen Leuten, deren Magenleiden es geheilt hatte, daß ich ihr schließlich eine Flasche besorgte. Sie verspürte fast sofort Erleichterung. Sie kann jetzt ihre Mahlzeiten mit Genuß essen, sie schläft die Nacht hindurch und wird nicht mehr von Gasen geplagt. Ihr Befinden bessert sich täglich und es macht mir Freude, ein gutes Wort für Plant Juice einzulegen."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Store Co. auf, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich **mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.**

Anzeige

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14¾	—0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.16	—0.17¼
„Long Horns", das Pfund	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.15½	—0.17
Schweizer, rund (neu), das Pfd.	0.21	—0.27
do., „Block" (neu), das Pfd.	0.18	—0.19
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend		0.25½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.23½	—0.25½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.15	—0.23
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
Backhühner, schwere, das Pfund		0.23
do., 1½—2 Pfund, do.		0.22
Truthühner, lebend, das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.14
Junge Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Junge Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.60	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.17

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.26⅞	—0.27
Fett		12.62½
Rippen	0.13½	—0.13⅝
„Plates"	0.12½	—0.12⅝
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.15⅝	—0.16⅝
Speck	0.20	—0.20½

Südfrüchte.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.50	—8.00
do., geringere Sorten, Kiste	7.00	—7.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.50
Astricans, das Faß	2.75	—3.00
Wealthies, das Faß	4.00	—4.25
Sweet Bough, das Faß	3.50	—4.25
„Duchess", das Faß	3.00	—4.00
Astricans, Bushelkorb	0.75	—1.00
Transparents, do.	0.75	—1.25
Duchess, do.		1.00
Early Harvest, do.	0.75	—1.25
Sweet Bough, do.	1.00	—1.25
Geringere Sorten	0.40	—0.60

Birnen.

California Bartletts	2.75	—3.25
Clapps Favorite	1.25	—1.50
Zuckerbirnen, das Faß		4.00
do., 16 Quarts	0.50	—0.75
Howells	1.00	—1.25
Flemish Beauties	1.25	—1.75
Keiffer		1.00

Brombeeren.

Dewberries	1.00	—1.75

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.75	—2.25
Kleinere	1.25	—2.00

Erdbeeren.

Per Quart	0.20

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts		1.00
Kirsch-Johannisbeeren	1.40	—1.50
Schwarze	1.00	—1.50

Kirschen.

Sauer—Michigan, Montmorency	1.50	—1.60
Black Morilla	1.50	—2.00

Pfirsiche.

California	0.95	—1.15
Illinois, Thurbers	0.50	—0.65
Elbertas	2.75	—3.00
Carmen	1.00	—1.75
Arkansas Beauties, Michigan		1.00
Capt. Eads	0.50	—0.70
Triumphs	1.00	—1.25

Pflaumen.

Wild Goose		1.25
Groß Prunes	2.00	—2.25
Grand Duke	2.25	—2.40
Wizon	1.75	—1.80
Ungarische	2.00	—2.25
Diamond	2.00	—2.25
Damsons	1.25	—2.00
Abundance		1.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	110.00	—200.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates 45 Stück	1.25	—2.00
California Thurlock	1.00	—1.75
do., rosa Fleisch	0.75	—0.85
Honey Dew	2.00	—2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.90	—1.00
do., Illinois, Bushel	0.30	—0.40
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
Osage (Michigan u. Indiana)	1.00	—1.50

Trauben.

California, Malaga	1.35	—1.50
do., kernlos	1.15	—1.35
do., Clusters	2.00	—2.25
do., Tokay	1.75	—2.25
Illinois Ives, Einfünftel Bu.		0.40
North Carolina Delawares		2.00

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	2.50	—5.00
Artischoken, Faßchen		6.00
Champignons Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen	1.25	—1.50
Erbsen, Buffalo, Korb	0.25	—1.75
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb	0.40	—0.60
do., Michigan	0.50	—1.25
do., Indiana	1.75	—2.00
do., Minnesota	0.75	—1.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		2.00
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		3.50
do., New York	0.75	—1.25
do., Endivien, Kistchen		0.35
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.40
do., Iceberg, Crates		3.00
do., Romaine, einheimischer		0.40
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel	1.50	—2.00
Lima-Bohnen	4.00	—5.00
Mais, Illinois, Säcke	0.35	—0.50
do., Golden Bantam		0.60
do., Indiana, 1 Bu.		0.50
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.50	—1.00
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sad, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi.	0.40	—0.60
do., Indiana	0.50	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Jll., 100 Bündel		2.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., Rutabagas, hiesige		1.25
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste		1.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.45	—0.55
do., Golden Heart	0.60	—0.75
Sellerieknohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Illinois, Acme	0.30	—0.40
do., St. Louis, do.	0.30	—0.40
do., Illinois, [illegible]	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
Michigan, Earliana	0.50	—0.66
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.75	—1.25
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa, Sack	2.25	—3.00
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., einheimische, 70 Pfd.	1.40	—1.60
do., do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.40	—1.50
do., California	2.75	—3.60

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.70
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche	5.25	—5.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Ohio	1.05	—1.10
Virginia und Jersey Cobblers, Bushel	1.20	—1.25
do., das Faß	3.50	—3.75
Süßkartoffeln, Alabama, Korb	0.75	—1.00
do., das Faß	3.50	—3.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide, Mehl und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.43¼	—1.44¼
Nr. 3, rot	1.32	—1.43¼
Nr. 4, rot	1.10	—1.39
Nr. 2, hart	1.43	—1.45
Nr. 3, hart	1.39	—1.44½
Nr. 4, hart	1.18	—1.40½
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.45⅛	—1.52⅛
Nr. 2, nördlicher	1.46⅛	—1.50⅛
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.86½	—0.87
Nr. 4, do		0.83½
Nr. 5, do		0.80
Nr. 6, do	0.77	—0.78½
Nr. 2, gelb		0.86½
Nr. 3, do	0.85	—0.86
Nr. 4, do	0.84	—0.85
Nr. 6, do	0.78	—0.78½
Nr. 2, weiß	0.86½	—0.87¼
Nr. 3, do	0.86½	—0.87
Nr. 4, do	0.84	—0.85¼
Nr. 6, do	0.77	—0.78½
„Sample Grade"	0.68	—0.73

Zufuhr—
Weizen......484,000; Mais......144,000
Verschiffung—
Weizen......401,000; Mais......169,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.44
Nr. 3, do	0.43	—0.44
Nr. 4, do	0.42¼	—0.43⅝
„Standard"	0.43⅝	—0.43⅞
Gerste—		
Malz, alt	0.85	—0.93
do., neu	0.82	—1.04
Futter	0.74	—0.79
„Screening"	0.50	—0.67
Roggen—		
Nr. 2		1.16
Nr. 3	1.13½	—1.15
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.30
Patent, do.	7.00	—7.25
Straights, do.	6.00	—6.25
Clears, do.	5.30	—5.60
Roggen, do.	4.85	—5.15
(Wintermehl)		
Patent, das Faß	6.40	—6.80
Straights, do.	5.80	—6.30
Clears, do.	5.00	—5.25
Kleie, die Tonne		22.50
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	12.00	—18.00
do., alt	13.00	—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	12.50	—13.00
do., Nr. 1	11.50	—12.00
do., Nr. 2	10.00	—11.00

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$16.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$5.25.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, $2.15—$2.16; Minneapolis Flachs, $2.14—$2.18.

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte	10.40	—11.10
Mittlere bis gute	7.50	—10.30
Fette Kühe und Rinder	6.25	—9.60
Bullen	5.40	—8.60
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.25	—12.75
Jährlinge	8.50	—11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.05	—10.65
Schwere Fleischerwaare	10.45	—10.70
Leichte Fleischerwaare	10.45	—10.75
Leichte Speckwaare	10.25	—10.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.95	—10.36
Leichte, do. (200—250 Pfd.)	9.90	—10.25
Ferkel, mindere bis beste	8.25	—9.75
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.50	—11.25
do., geringere Sorten	7.25	—9.40
Jährlinge	7.40	—8.50
Wethers, geringe bis beste	6.50	—8.10
Ewes, mindere bis beste	3.40	—7.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.25

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone	0.51
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	6	392	392	392
do., bevorzugt	4	134	134	134
Amer. Shipbuilding	110	49	48⅝	48⅝
do., bevorzugt	1	91	91	91
Booth Fisheries	22	41	41	41
do., bevorzugt	140	82	80½	82
C., C. & C. R., bev.	200	15¼	15⅛	15¼
Chic. Rys., Series 2	65	15	15	15
do., Series 3	20	2¾	2¾	2¾
Commonw. Edison	28	142	142	142
Diamond Match	256	115	115	115
Hart, S. & Marx	100	87	87	87
Illinois Brick	150	82	82	82
Montg. Ward, bev.	100	117¼	116¾	117¼
National Carbon	200	180	180	180
Public Service	10	113¾	113¾	113¾
do., bevorzugt	3	102	102	102
Peoples Gas	10	102⅜	102	102
Quaker Oats	1	345	345	345
Sears-Roebuck	162	201	200	201
Stewart-Warner	707	104⅞	104¼	104¼
Swift & Comp.	634	144	143¾	144
Union Carbide	2066	204	198	204

Bonds.

$8000 Chic. Tele. Co. 5s	102	102	102
6000 Com. Edison 5s	102¼	102¼	102¼
6000 Ogden Gas Co. 5s	96¼	96	96¼
3000 Swift & Co. 1st 5s	100½	100½	100½

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 218 F. östl. v. Leavitt Str., Südfr., 24 bei 124; Meta H. Dombrow an aDniel Miner, $1800.
Halsted Str., 99 F. nördl. v. Oakdale Ave., Westfront, 24 bei 100; Adolph Nelson an R. Grandi u. A., $4500.
Lincoln Str., 64 F. südl. v. Winnemac Ave., Westfr., 50 bei 151; Ella R. Harries an Rich. J. Finn, $14,000.
Patterson Ave., 70 F. östl. v. Lincoln Str., Nordfr., 30 bei 124; H. H. Hollmann an Wm. Koch jr., $6400.
Victoria Str., 216 F. östl. v. Clark, Südfr., 25 bei 124; Mary J. Hennessey an William C. Dvorak, $4500.
Grand Ave., 58 F. östl. v. Mango Ave., Nordfr., 50 bei 129; Sophia Kubistal an Frederic Lebbberg, $2800.
Tripp Ave., 250 F. nördl. v. Palmer, Ostfront, 25 bei 125; H. E. Wagstad an D. M. Feltmann, $2500.
Dickens Ave., 75 F. östl. v. Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 126; Carl Sarnow an Mathilda Stibbs, $3650.
Harding Ave., 208 F. nördl. v. North Ave., Westfront, 25 bei 125; Ernest Boldt an Alwina Gresemer, $2975.
Keeler Ave., 247 F. südl. v. Belle Plaine, Westfront, 50 bei 173; Ambrosia Y. Race an Theo. Bacmeister jr., $2000.
Lawrence Ave., 58 F. westl. v. Rockwell Str., Nordfr., 50 bei 125; Russell Tyson an Tessie E. O'Connell, $1980.
Drake Ave., 116 F. nördl. v. Ainslie, Ostfront, 32 bei 125; Theresia Radtke an John Burtell u. A., $13,000.
Kilpatrick Ave., 496 F. südwestl. v. Elston, Südostfr., 27 bei 167; Martha Kumstick an Mary Kaletta, $3000.
Elizabeth Str., 168 F. nördl. v. aCrroll, Ostfr., 9 bei 85; Edwards & Loomis Co. an Hales & Edwards, $3809.
Carroll Ave., 81 F. östl. v. Elizabeth Str., Südfront, 50 bei 102; Edwards & Loomis Co. an Hales & Edwards Co., $16,391.
Carrol Ave., 28 F. östl. v. Elizabeth, Südfront, 53¾ bei 102; Edwards & Loomis Co. an Hales & Edwards Co., $13,796.
Artesian Ave., 24 F. südl. v. Bloomingdale, Westfr., 24 bei 124; J. K. Bartholomew, $2000
Richmond Str., 125 F. südl. v. Bloomingdale, Westfr., 50 bei 120; Margaret C. Wolfram an Joseph J. Kotrch, $2200.
Richmond Str., 200 F. nördl. v. Schubert, Westfront, 29 bei 125; Katherine B. Eckert an Jacob M. Splan, $3700.
Western Ave., N., 2840, Ostfr., 25 bei 125; W. J. Johnson u. A. an die Central Trust Co. of Jll., $1342.
Western Ave., 108 F. südl. v. Schubert, Westfr., 66⅔ bei 125; Blanche Wille an John C. Raine, $1800.
Emerald Ave., 33 F. südl. v. 32. Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary Kallanckas an Peter Noruszas, $3500.
Whipple Str., 250 F. nördl. v. 47., Westfr., 25 bei 124; Thos. Bezemek an Simon Ochaba, $12,000.
Western Ave., 233 F. nördl. v. 52. Str., Ostfr., 50 bei 125, u. a. Prop.; Mary R. Badenoch an Vaclav Ceck, $1500.
62. Str., 150 F. östl. v. Central Park Ave., Südfront, 50 bei 124; Margaret G. Henworth an Harety E. Cowles, $1900.
62. Str., 150 F. östl. v. St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 124; J. J. Carroll an R. H. Schulien, $2700.
60. Pl., 150 F. östl. v. Central Park Ave., Südfront, 50 bei 124; S. Leonard Boyce an Geo. Lark, $2450.
Avers Ave., 120 F. südl. v. Wabansia, Ostfr., 30 bei 125; Wm. J. Cogley an Hans B. Fostesen, $2900.
Blackstone Ave., Südwestecke 73. Str., Ostfront, 60 bei 124; Murray Wolbach an Paul Nickelson, $26,500.
State Str., 52 F. südl. v. 104., Westfr., 25 bei 121; Samuel J. Larson an Frank Knoll, $3150.
Douglas Manor Sub., Lot 20, Bl. 1; F. G. Hajicek an Jos. M. Sweeney, $10,500.
Douglas Manor, Lots 1 und 20, Block 1; W. T. Block an Frank G. Hajicek, $10,000.
Oak Park, Gunderson & G.'s Pt., Lots 26 und 27, Block 1; Lena K. Mentzel an Harry L. Moritz, $5500.
Wilmette, Paul's Div., Lots 11 u. 13, Block 1; Erben des verstorb. J. J. Eiden an Anna M. Eiden, $2000.
Wilmette, Gage's Add., östl. 50 F. von Lot 3, Block 15; James Crabb an Clifford R. French, $8000.
Clybourn Ave., 50 F. nordw. von Marshfield, Südwestfr., 25 bei 150; Katharina Schulz an Joseph Krupa, $3550.
Hollywood Ave., Nordostecke Hermitage, Südfr., 31 bei 108; Geo. Leider an Mathias Bere, $3200.
N. Avers Ave., 90 F. südl. von Wellington, Ostfront, 30 bei 125; L. S. Heafield an Martin Goralik, $2375.
Dasselbe Eigentum; Martin Goralik an Van Whcislo, $2145.
N. Monticello Ave., 268 F. nördl. von Fullerton, Westfr., 26 bei 125; Lena Bandlow an Fred Haske, $2700.
Belmont Ave., 85 F. östl. von Drake, Nordfr., 25 bei 125; Anton Daiker an Bernhard A. Stahl, $3500.
N. Sacramento Ave., 261 F. südl. von St. Lawrence, Ostfr., 30 bei 125; Ch. T. & Tr. Co., Trustee, an Agnes James, $1200.
N. Avers Ave., 173 F. nördl. von W. North, Ostfr., 25 bei 125; Lorenz Fries an Minnie Gritzmacher, $2500.
Costello Ave., 125 F. östl. von Hamlin, Südfr., 25 bei 150; W. H. Wilson an Charles Monahan, $2800.
N. Wells Str., 164 F. nördl. von Carl, Westfr., 24 bei 161; Erben von H. F. Wubbel an Frank A. Huehn, $3000.
515 S. Dearborn Str., zw. Van Buren u. Harrison, Westfr., 50 F. z. Plymouth Place; State Bank of Chicago u. And., Nachlassenschaftsverwalter des verstorb. Calvin Durand, an Frederick W. Mathiessen von La Salle, Jll., $162,500.
Fox Str., 48 F. n. von 32. Place, Ostfr., 24 bei 121; Vaclaw Krawczykoski an Esther M. Smart, $1500.
Kenwood Ave., 87 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 33 bei 125; Maud K. Reid an Patrick Madden, $2850.
South Shore Ave., 210 F. südl. von Ost 73. Str., Westfr., 75 bei 196; Jens Christensen an Frank H. Chino, $4000.
Evans Ave., 223 F. südl. von 66. Str., Westfr., 24 bei 121; F. J. Branch an Edward Anderson, $1000.
Ingleside Ave., 192 F. südl. von Hyde Park Blvd., Ostfr., 57 bei 110; Marie C. Bloom an Henry Max Bloom, $32,000.
Exchange Ave., 273 F. südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 125; Leon Radratowski an Frank Tobinski, $2475.
Luella Ave., 196 F. südl. von 80. Str., Westfr., 66⅔ bei 125 u. a. Eigentum; H. O. Edmonds an Josefa Kohn, $1200.
Burley Ave., 230 F. nördl. von 91. Str., Westfront, 25 bei 140; C. O. Westergren an Hyman Großmann, $4750.
93. Str., 82 F. westl. von Dobson Ave., Südfr., 25 bei 125; George Lebrecht an Frank J. Fischer, $2400.
Commercial Ave., Südostecke Ost 90. Str., Westfront, 55 bei 140; W. L. Kavanagh an Max Draeger, $33,000.
Phillips Ave., 74 F. nördl. von Ost 92. Str., Ostfr., 25 bei 125; Walfrid Warner an Ernest W. Larische, $1900.
111. Str., Nordostecke State, Lot 20, ausgen. nördl. 100 Fuß, Afar's Div., Teil des nordw. ¼ Sec 15—37—14; Frank Doezema an Charles R. Brall, $12,600.
Fulton Ave., zw. 112. u. 113. Str., Ostfr., 31 bei 124; Paul Cemolt an Dante Fonell, $1800.
Kostner Ave., Nordostecke W. 56. Str., Westfr., 50 bei 126; Lottie Ziembinska an Piotr Charzinski, $2500.
California Ave., 198 F. nördl. von W. 44. Str., Ostfr., 20 bei 125½; J. R. Buhle an Geo. K. Svereika, $4000.
Honore Str., 312 F. nördl. von 50., Westfr., 24 bei 121; John Madura an S. Marszewski, $2450.
Elizabeth Str., 168 F. nördl. von 48., Ostfr., 24 bei 124; Alex Mozisiewicz an Julian Zambrzycki, $3250.
Central Park Ave., 235 F. südl. von Ogden, Ostfr., 46 9-10 bei 125; Marion Falkenbach an John Carroll, $1800.
Ridgeway Ave., 55 F. nördl. von W. 19. Str., Ostfr., 25 bei 116; Margaret Kramer an Ida Sache, $4060.
Dasselbe Eigentum; Ida Sachs an Mandel Katz, $4200.
Torrens System— Addison Str., 47 F. östl. von N. Leavitt, Nordfr., 57 bei 125; Edwin B. Sheldon an Ernst F. W. Brinkmann, $2600
Torr. System— Drexel Ave., 52 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 50 bei 125; Margaret Bud timer an James Jelen, $1300.
Torr. System— School Str., 86 F. östl. von Springfield Ave., Nordfr., 30 bei 125; William D. Pobsin an Martin Gharmatby, $4100
Torr. System— 71. Place, 233 F. östl. von Blackstone Ave., Nordfr., 29 bei 125; Bahne N. Hunding an Aug. Johnson, $1100.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

P. Freedman, Atlanta Petterfen, 33, 25.
Andrew Bratko, Antonina Capik, 21, 20.
C. C. Wollen, Laura F. Riccum, 26, 25.
M. P. Mulcahy, Marie Sexton, 21, 19.
H. R. Hoagland, Pearl Givins, 26, 22.
Samuel Heiman, Anna Bernswieg, 22, 20.
A. H. Sadelstein, Emma Stolz, 22, 20.
J. Sawtiewicz, Sofia Safinat, 27, 26.
J. Padaszewski, A. Pawsilowska, 24, 18.
J. P. Brueck, Shirley Brueckm, 25, 22.
J. McConnell, Louise Stubner, 22, 18.
H. Teisberg, J. M. Woodward, 23, 23.
W. Wojtowich, Anna Mashovska, 26, 23.
Ernest Fricke, Minnie Waderlin, 59, 51.
H. W. Vanderwall, A. H. Beck, 26, 26.
A. F. Hornbostel, E. T. Kramer, 22, 22.
A. T. Larch, M. C. Johnson, 53, 53.
Jan Rudz, Anna Kaperda, 21, 19.
Harry Leidner, Minnie Bristow, 39, 04.
Carl Seitzer, Mabel Harbey, 29, 25.
J. J. O'Brien, Beulah R. DeHart, 22, 18.
Giovanni Aguglia, Louisa Cozzi, 26, 20.
Jan Kaleta, Josefa Nowak, 21, 21.
K. Lukianchuk, Evdokia Grabar, 26, 28.
Frank J. D. Vogt, Rose Berkesheuel, 51, 33.
Charles Sellin, Mary Sellin, 45, 47.
E. F. Johanson, A. Gustasson, 30, 25.
Josef Donnor, Stefania Petkunas, 30, 22.
T. E. Cummings, J. M. Cront, 21, 18.
T. W. Pickett, Ruth Robinson, 26, 21.
Edwin T. Eberhol, Anna L. Devine, 21, 22.
Josef Wyzopal, Anna Krajewska, 28, 19.
A. Compareite, R. Bartholomew, 28, 24.
T. M. Jordan, Laura G. Keegan, 28, 28.
Wm. Cosgrove, Harriet Cronin, 21, 20.
Wm. E. Franke, Mildred Wittmann, 25, 25.
Will Smith, Anna A. Johnson, 31, 39.
S. Wagrzyn, Germania Grzybek, 23, 19.
Christopher De Koker, Stella Witt, 31, 21.
Austin Norling, Marguerite Lyons, 22, 22.
Joseph J. Sears, Lucy J. Boyd, 21, 20.
P. Gibson, Anna D. Stickemaier, 21, 18.
Walter Barth, Marie Webrhahn, 21, 19.
Johann Weik, Elisabeth Smith, 60, 57.
J. P. Amundsen, M. T. Thompson, 24, 25.
Warren B. Cole, C. Tidd, 28, 28.
George Killian, Bessie Rhodes, 25, 21.
Alex Ewanuk, Martha Kociab, 21, 19.
William A. Koch, Mabel Ogren, 21, 20.
Leonard Rothenberg, Louise Miahoff, 21, 18.
R. Leschnski, Jennie Grochowska, 25, 25.
W. J. Loftus, Amanda Asling, 38, 30.
R. W. Jves, Charlotte Purmeister, 24, 24.
Francis Bender, Nina Hoffmann, 23, 26.
Harry Patterson, Lillian Johnson, 33, 27.
Hjalmar Holmen, Agnes Johnson, 33, 27.
John Merrison, Nellie Benbow, 34, 37.
H. Mahnke, Louise Kammholz, 22, 21.
Joseph Klima, Nannie Domek, 26, 19.
R. C. McAllister, Mary B. Vogel, 23, 19.
Cecil B. Rab, Barbara Jacobi, 28, 23.
Josef Sonezki, Zofia Mistak, 22, 21.
John Balut, Estelle Pazder, 24, 28.
T. Elliott, Catherine Lumpkin, 31, 29.
Frank Wrubel, Nellie Janik, 23, 27.
T. A. Gustafson, M. S. A. Rosewall, 23, 21.
Frank Lohvic, Lorante Arson, 39, 24.
Herman Smith, Myrtle Lowe, 36, 33.
L. E. Johnston, Vivian S. Clark, 26, 22.
John Harrington, Genivieve Swanson, 24, 22.
John A. Padden, Ida J. Brogatis, 26, 20.
Arthur Gibson, Mabel Clayton, 21, 20.
Walenty Kurek, Anna Florek, 22, 19.
Anton Svenconinis, Anna Gokek, 39, 25.
A. Butka, Agnes Allen, 55, 55.
Fred W. Schroeder, Ida Lehr, 36, 24.
F. J. Caldwell, Minnie Colhardt, 21, 20.
Jacob Mideb, Marian Feiner, 46, 36.
P. Jazwirski, Maryanna Lewida, 25, 21.
Wright R. Ham, Corinne Speelman, 27, 20.
Zdenek Koller, Anna M. Habella, 22, 19.
Stanislaw Safbzro, Anna Burek, 22, 19.
John E. Schuett, Edith E. Brown, 54, 34.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE. ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wundervoller Verkauf von Hosen

Für Samstag offeriren wir 1,000 Paar Hosen für Männer und junge Leute in einer wirklich bemerkenswerten Räumungs-Gelegenheit. Männer, die ein extra Paar Hosen brauchen, sollten diese Gelegenheit benutzen.

Der Weg wie sie verkauft werden

Wir werden alle unsere Palm Beach und Mohair Hosen, wie auch unsere Leinen und Crash Hosen und gestreifte Worsted und Cassimere Hosen nehmen und sie für eine schnelle Räumung in eine große Partie vereinigen. Trotzdem alle Größen vertreten sein werden, dürft Ihr nicht jede Größe in jeder Facon zu finden erwarten. Reg. bis zu $4, bei dieser Räumung zu.. 2.35 Second Floor

Eine weitere Partie von Hosen umfaßt unsere $5 und $6 gestreiften Tennis Serge, unsere $5 weißen Flanell und unsere $4, $5 und $6 Hosen, gemacht von Enden aus den feinsten Stoffen — Eure Auswahl speziell zu...... 3.50

Eine weitere Partie umfaßt Khaki- und Leinen Crash-Hosen, früher aufwärts bis zu $2. Kein Mann oder Jüngling sollte seine Ferien antreten ohne ein Paar von diesen Hosen. Alle Größen, Samstag zu... 1.00

Jeder Outing-Anzug muß verkauft werden

Keine halben Methoden in diesem Räumungsverkauf — kein Schwanken wegen des Kostenpreises — keine Haarspaltereien über Profite.

Wir haben unsere Sommer Outing Anzüge zu einem Preis markirt, der, wie wir glauben, sie in einem Tage räumen wird.

Diese Anzüge sind aus den feinsten Heißwetterstoffen gemacht — Tweeds, Cool Cloth, Flanell, Palm Beach und Panamagewebe, in einfachen Farben und gestreift, einige mit Taffetaside Schultern, einige mit Taffetaseide ¼-gefütt. Anzüge in lohfarbig, grau, braun, blau, sowie Olive Mischungen, Streifen, Pin Checks und Plaids, Werte bis $12.50; für diese Räumung, zu.............. 5.95 Second Floor

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Nord-Deutschland.

Die Fettkarte und ihre Wirkungen. — Deutsche Verwundete und ihre Aerzte. — Wie es unseren Austauschverwundeten in Rußland ergangen ist.

Schwerin, Mecklenburg, 20. Juli '16.

Gestern begegnete mir auf der Promenade der reiche Kommerzienrat Mayer. Ich nenne ihn Mayer, weil es von der Sorte mehrere gibt. Den hatte ich lange nicht mehr gesehen und hätte ihn fast nicht mehr erkannt. Er war immer ein großer Schlemmer gewesen, wovon sein Leibesumfang und seine prallen rotglänzenden Backen ein beredtes Zeugnis ablegten. Er pflegte mit seiner päoniengleichen besseren Hälfte alljährlich eine Kur in Marienbad durchzumachen, um sich auf die Diner-Saison des kommenden Winters würdig vorzubereiten. War er vielleicht schon dort gewesen und hatten die zehrenden Wasser der Heilquellen für Fettleibige ihn übernommen? Mir fiel eine Stelle aus dem Gedicht „Der Kaiser und Abt" ein: „— Ihr schwindet ja wahrlich dahin wie ein Schemen! Maria und Joseph, wie hotzelt Ihr ein, mein Sirchen, es muß Euch was angetan sein."

Der zusammengeschmolzene Mayer aber wollte nicht auf die wohlmeinenden Worte des guten Hans Bendix hören. Er winkte abwehrend mit der Hand und schüttelte seinen Glatzkopf. „Lassen Se mer in Ruh mit de Klassiker, 'ne Fettkarte ist mir lieber! Sehn Se mich an, ich nähre mich vom eigenen Fett." Und dabei strich er wehmütig über jene Stelle seines Körpers, an der er den Friedensbauchspeck anzusammeln pflegte.

„Wie gut, daß Sie so viel zuzusetzen hatten, Herr Kommerzienrat", sagte ich tröstend. „Spare in der Zeit, so hast Du in der Not."

Er aber sah mich traurig an. „Wie lange wirds noch dauern?"

„Meinen Sie mit dem Krieg oder mit dem Speck?"

Jetzt wurde er böse, warf mir einen zornigen Blick zu und schlich gebeugt von dannen, als ob sämmtliche Sorgen des Reichskanzlers auf ihm lasteten.

Ich sah ihm schadenfroh lächelnd nach. Ich gönne ihm die Kur zu Hause.

Ja, ja, die Fettkarte! dachte ich. Aber siehe da! Ist ein Wunder geschehn? Ist das nicht meine gute alte Freundin Frau Märzbach? Die kenne ich doch seit meiner Kindheit, und sie war immer, was man hier „gut bei Sache sein", nennt. Ihre Bewegungen waren deshalb langsam, gemessen, würdig! Und jetzt? Dünn wie eine Weidengerte, das was der Platdeutsche „Swäkspohn" zu nennen beliebt.

Schnell verwandelte sich meine Schadenfreude zu Mitleid. Ich ging auf die gute Dame zu. „Was hat man Dir, Du armes Kind, getan?"

Sie aber fliegt mir fast mit Lachen entgegen, dreht sich mit jugendlicher Leichtigkeit auf dem Absatz herum und ruft: „Minus 20 Pfund! Und eben so viele Jahre abgestrichen! Was sagen Sie dazu?"

„Wahrhaftig ganz verjüngt, liebe Frau Märzbach! Können Sie mir nicht das Geheimnis verraten?—"

„Ach Sie! — Aber im Ernst: diese unfreiwilligen Einschränkungen sind für Viele das reine Lebenselixier! Man muß die Sache nur richtig ansehn und angreifen. Schon seit Jahren habe ich keine weiten Spaziergänge mehr machen können und bin darum immer gefahren, was dem Körper unzuträglich sein kann. Jetzt gehe ich stundenlang zu Fuß und fühle mich gesund und wohl dabei — dank der Fettkarte!" Und mit leichten, federnden Schritten eilte sie davon, kreuzfidel, trotz der Schwere der Zeit, und— dankbar für die Einführung der Brot-, Fett-, Zucker- und Eier-Karten, usw., usw. Frau Märzbach ist eine Lebenskünstlerin, Mayer dagegen ein Stümper in dieser Kunst! Großzügig angelegte Menschen wissen sich in alle Lebenslagen mit Humor zu schicken. Ihr Blick ist auf das Ganze gerichtet und sie tragen ihre Ideale in der Brust.

Kleinliche, deren Blick nicht weiter reicht als bis zu ihrer Nasenspitze, jammern schon darüber, daß die Wurstenden kleiner geworden, und von der Sorte gibt es leider, selbst angesichts des gewaltigen, unerhörten Ringens, das sich gerade jetzt im Osten wie im Westen vollzieht, noch immer eine erkleckliche Anzahl. Das deutsche Volk aber, als Ganzes denkt anders. Ganz anders denken die Kämpfer, die auf kurzen Urlaub von der Front heimkehren. Sie sind im Feuer getauft und aus Eisen zu Stahl geschmiedet. Mag es auch manchen zuerst schwer gefallen, sich von neuem von den Ihrigen loszureißen, um aufs neue in den Kampf zu ziehen — keiner will zurückbleiben, alle wollen wieder an die Front, selbst die Verwundeten warten ungeduldig auf den Augenblick in dem sie wieder kampffähig sind. Und daß heutzutage ein hoher Prozentsatz Verwundeter wieder so geheilt wird, um weiter Dienst im Felde tun zu können, das danken wir unserm erstklassigen Sanitätsdienst und der Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit unserer Aerzte. Von einem bekannten Oberstabsarzt liegen mir hierüber bestimmte, ganz erstaunliche und sehr erfreuliche Angaben vor. Dieser Arzt, ein tüchtiger Chirurg, versichert, daß er unter 650 Operationen, welche er seit dem Anfang des Krieges allein vorgenommen, nur zwei Amputationen gemacht, und diese waren eigentlich schon vorher durch Granaten ausgeführt worden, in allen andern Fällen waren die verletzten Glieder wieder geheilt worden. In dieser geschickten Behandlung der Verwundeten liegt auch zum Teil die Lösung des Geheimnisses, daß Deutschland noch immer reichlich mit Soldaten versorgt ist und daß auch in absehbarer Zeit kein Mangel daran eintreten wird.

Eines kann ich als sicher feststehend bezeugen, daß die verwundeten Gefangenen, gleichviel welchem feindlichen Lande sie angehören mögen, in den deutschen Hospitälern mit derselben Gewissenhaftigkeit geheilt und verflegt werden, wie die eigenen Landsleute. Die meisten derselben, besonders die Russen, sind in Gefangenschaft geraten und aus der Hölle der eigenen Front erlöst zu sein. Wie aber verhält es sich im umgekehrten Falle? Auf Gerüchte gebe ich nichts, denn was in der Luft umherschwirrt, läßt sich nicht festnageln, hier aber liegen Tatsachen vor.

Erst neuerdings ist ein Schub Austausch-Verwundeter durch die freundliche Vermittlung Schwedens aus Rußland hier angelangt. Diese Leute muß man einzeln befragen, um einen Begriff davon zu bekommen, was es heißt, in Rußland gefangen zu sein. Freilich ist von einer Regierung, welche die eigenen Untertanen so scheußlich behandelt, wie die der Moskowiter, nichts besseres zu erwarten. Die Leiden dieser Unglücklichen, die verwundet in die Hände der Unmenschen gefallen sind, spotten jeder Beschreibung und würden Bände füllen. Kein Wunder, daß nur der kleinste Teil die Kraft und Lebensfähigkeit besitzt, solche Behandlung und Entbehrungen zu überleben. Tausende erliegen ihnen. Klima, Hunger, Brutalität, Flecktyphus und sonstige Epidemien, vor allem aber schlecht behandelte und vereiterte Wunden, raffen unsere tapferen Kämpfer in russischer Gefangenschaft dahin. In dem rauhen Sibirien und an der persischen Grenze gehen sie elendiglich zu Grunde, werden sie systematisch zu Tode gemartert durch menschenunwürdige Behandlung. Dazu die moralischen Leiden, denen die Aermsten ausgesetzt waren! Eingepfercht wie die Heringe, wurden sie von Stadt zu Stadt geschleppt, um von den Kosaken durch die Straßen umhergetrieben zu werden, immer ringsherum, wie auf der Bühne, im Theater, bei Massendarstellungen, um den Eindruck hervorzurufen, als sei ihre Zahl das zehnfache von dem, was sie in Wirklichkeit ist. So dem Hohn und Spott des süßen Pöbels ausgesetzt und selbst vor tätlichen Beschimpfungen nicht geschützt,, dienten sie wochenlang den Russen zur Aufführung einer Siegeskomödie, die in Wahrheit eine Tragödie ist.

Am schlimmsten dran waren die armen Kerle, die nach Asien an die persische Grenze transportiert wurden. Was sie dort in den Jungles erlebten, war schlimmer als Dantes Beschreibung der Hölle. Es war gar kein Leben mehr, sondern ein stumpfes Dahinbrüten der zu Gerippen ausgemergelten jungen Leiber in einer Bruthitze, von Hunger, Durst, Insekten und Krankheiten aller Art langsam zu Tode Gequälten. Dort liegen Tausende deutsche Muttersöhne eingescharrt, Opfer der Grausamkeit eines Volkes, das angeblich für Kultur und Zivilisation kämpft. Nicht genug, daß man alle, die das Unglück hatten, in ehrlichem Kampfe in Gefangenschaft zu geraten, sofort bis auf die unentbehrlichsten Kleidungsstücke ausraubte, ihnen alles, was ihnen aus der Heimat an Liebesgaben, Geld, Kleidung und Eßbarem geschickt wurde, vorenthielt, man ließ sie tatsächlich verhungern. Ein Schwerverwundeter erzählt, daß er, von Hunger getrieben, nach und nach jeden Fetzen vom Leibe bis aufs Hemd, verkauft habe, um sich irgend etwas Eßbares zu verschaffen. In der Gluthitze konnte man allenfalls ohne Kleidung, aber nicht ohne Nahrung leben. Am schlimmsten plagte die Armen der Durst. Das Wasser war nicht genießbar. Sie mußten aus faulen, stinkenden Pfützen schöpfen, um nicht zu verschmachten. Am Tage war es in den Höhlen, die ihnen zugewiesen waren, nicht zu ertragen. Lieber im Freien der Glut der Sonne ausgesetzt sein als drinnen ersticken. Nur des Nachts konnten sie atmen und sich bewegen.

Ein anderer Verwundeter hatte einige Zeit in einem Hospital in Petersburg gelegen, und mit ihm viele deutsche Kameraden. Eines Tages, so erzählte er, kam unerwartet die Kaiserin von Rußland, um das Hospital zu besuchen. Sie stand zunächst schweigend und lies ihre Augen umher schweifen. „Seid Ihr alle Deutsche?" fragte sie plötzlich. „Ja!" antwortete es von allen Seiten. „Da", so berichtet mein Gewährsmann, „wandte sich die Kaiserin ab und bedeckte ihr Gesicht mit dem Taschentuch." — Das deutsche Blut wird sich in ihr geregt haben, als sie diese Opfer eines grausamen Krieges aus dem eigenen Heimatlande vor sich liegen sah. In neutralen Blättern liest man, daß die Zarin jetzt nie mehr in die Hospitäler kommt, wie zu Anfang des Krieges, sondern daß ihre älteste Tochter sie vertritt. Sie selber soll vollständig tiefsinnig geworden sein und in völliger Abgeschlossenheit leben.

Welche Erlösung es für die Austauschgefangenen war, als sie in die Heimat abtransportiert wurden, kann man sich vorstellen. Aber so glatt ging dies nicht vonstatten, sondern dauerte viele Wochen, in denen sie hin und her geschoben wurden, bis sie in Schweden auf neutralen Boden gelangten. Hier wurden sie neu eingekleidet und wieder in menschliche Verfassung gebracht, um dann über die deutsche Grenze geschafft zu werden.— Jammergestalten, mit zum Teil offenen, eiternden Wunden, schief und krumm angeheilten Gliedmaßen, die erst hier von neuem gebrochen und geheilt werden müssen, und alle zu Tode erschöpft. Hier wurden sie in Automobilen vom Bahnhofe abgeholt, im Fürstenzimmer bewirtet und dann in die verschiedenen Hospitäler verteilt, wo sich manche sehr schnell erholten. Einige, die im Arsenal lagen, nahmen bei der guten Plege in zwei bis drei Wochen neun bis zehn Pfund zu, und fanden mit zunehmendem Wohlsein ihren Humor wieder. Einige dieser Schwergeprüften werden sogar befähigt sein, wieder an die Front zu gehen.

D. Boettcher.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Unsere Preise sind immer die niedrigsten für

Drogen und Toilette-Gegenstände

Leset, was wir für Samstag offeriren—in beiden Läden. Keine Post- od. Telephonbestellungen ausgeführt.

$1.00 Duffys Malt Whiskey, 1 Flasche an jeden, zu 65c
25c Cuticura-Seife 15c
35c Fletchers Castoria — 1 Flasche an jeden, spez. 19c
50c Dars Badebrause 29c
$1.00 Triners Bitter Wine, 1 Flasche an jeden, spez. 49c

50c Phillips Milk of Magnesia zu 29c — $1 Peruna zu 69c — 25c Koblers Kopfschmerz 14c — 60c Scotts Emulsion 33c — 50c Listerine 29c — $1 S.S.S. fürs Blut 59c — 25c Bromo Seltzer oder Beechams Pills 19c — 25c Belladonna od. Electric Pflasters 10c — 50c Californ. Fig Syrup 29c
$1 Lamberts Sarsaparilla, bestes Blutreinigungsmittel 69c — $1 Russian Mineral Oil 48c — 25c Sloans Liniment 19c — $1 Caldwells Syrup Pepsin 59c — $1 Horlicks Malted Milk 69c — 50c Canthrox Shampoo 29c — 25c Sodium Phosphate 15c
50c Danderine 29c — 75c reiner Getreide-Alkohol 38c — 50c Stewarts Dyspepsia Tablets 29c — 50c Swifts Hair Remedy 59c — 50c Capsolin 25c — 50c Mellins Food 49c — 25c Pinkhams Veg. Comp. 69c — 50c Menthelatum 28c
[illegible]

Candies — In beiden Läden.
Candies Zigarren — In beiden Läden.
[illegible]

Nur im Milwaukee Avenue Laden.
Kerzen-Halter
Kerzenhalter, silberplattirter Colonial Entwurf — mit Cloth Schirm — rosa, rot und grün, regulär 98c wert — Stück zu .. 49c
Derselbe, wie illustrirt mit elektrischem Licht — das Stück zu 89c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Avenue At Paulina St.
Lincoln—School and Ashland
Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Für Männer, Damen u. Kinder

$1.98 für niedrige Männer-Schuhe, in lohfarbig, Russia Calf, weißem New Buck, Patent Colt und mattem Calf — speziell zu $1.98
Niedrige Damenschuhe, in Patent Colt und mattem Kid, Straps, Colonials und Pumps — neue Sommer-Facons, handgewendet und Goodyear welted — keine Schuhe zurückgehalten. Alle $3.00, $3.50 und $4.00 niedrigen Männer- u. Damenschuhe, Auswahl das Paar zu $1.98
$2.00 und $2.50 niedrige Damenschuhe, mattes Kid und Patent Colt, neue Sommer Facons, in Straps und Pumps $1.49
In beiden Läden. leichte und schwere Sohlen — speziell das Paar nur
Ankle Strap Pumps für Mädchen, Patent Colt und mattes Calf, solide Leder-Sohlen und Absätze; alle Größen bis 2, $1.25 Werte; speziell das Paar zu 89c
Patent Colt Ankle Straps Pumps für Kinder, handgewendet, haben Spring-Absätze — alle Größen bis 8, $1.00 Werte, speziell das Paar zu nur 69c

Ausstattungen für Männer
5. Avenue Pad Garters, so gut wie irgend ein 25c Garter—speziell für Samstag zu nur 12½c in beiden Läden
Waschbare Four-in-hand Halsbinden für Männer, 15c und 19c Qualitäten 10c
Outing Hemden für Männer — echtfarbig, befestigter Kragen und Manschetten; ein Bargain — speziell 50c
Hemden, wert von $1.00 bis $1.50 — ein großes Sortiment von Mustern—Passe Facon — in allen Größen vorrätig 69c
Ecru Balbriggan Männer-Unterhemden u. Hosen, spez. 25c
Union Suits für Männer—gerippt, Balbriggan und Nainsook Qualität — die besten Werte in der Stadt — speziell für nur 69c
Kombination Suits f. Damen, mittlere u. extra Größen, zu nur 25c

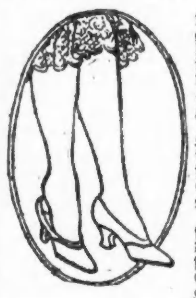
Zu viele Wasch-Suits
In beiden Läden.
300 Dutzend waschbare Anzüge und Rompers f. Knaben zu etwa der Hälfte der reg. Preise.
[illegible] 18c — 39c — 69c — 98c — $1.29 — 23c — 49c

Unser halber Preis Verkauf
von Männer-Anzügen jetzt im Gange — Im Milwaukee Ave.-Laden
Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und junge Leute, welche davon sind dunkel und schwer genug, um sie während des ganzen Winters zu tragen. Zu genau der Hälfte des reg. Preises. Dies ist ein Verkauf einzelner Odds und Ends oder Anzüge, die für Verkaufszwecke gemacht wurden, sondern es enthält jeden Frühjahr- und Sommer-Anzug in unserem ganzen Lager zu genau der Hälfte der regulären markirten Preise auf dem Ticket, ausgenommen sind jedoch blaue und schwarze Dreß-Anzüge.

$10	2-Stücke Sommer-Anzüge — ½ Preis — zu	$5.00
$7.50	3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu	$3.75
$10	3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu	$5.00
$15	3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu	$7.50
$18	3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu	$9.00
$20	3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu	$10.00
$25	3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu	$12.50

Ihre Auswahl von allen Outing-Anzügen in unserem Departement, wert $5, $7.50 u. $10.00 — speziell für diesen Verkauf zu nur $3.50
97 Anzüge in der Partie — Größen auf Lager sind: 10 Größe 33, 18 Gr. 34; 29 Gr. 35; 18 Gr. 36; 12 Gr. 37; 8 Gr. 38; 2 Gr. 39; feine 40; 2 Gr. 42; 3 Gr. 44.
Khaki-Hosen für Männer [illegible] 75c
Weiße Duck Hosen für Männer [illegible] 89c
Sommerröcke für Männer [illegible] 59c

Strumpfwaaren — In beiden Läden
[illegible] $1 — 25c — 25c — 50c



Waists — In beiden Läden.
Seide Crepe de Chine und China Seide Waists für Damen, alle Schattirungen [illegible] $1.98
Shirtwaists für Damen [illegible] 98c

Unser endgiltiger Räumungs-Verkauf ist jetzt in vollem Gange — In beiden Läden.
Tausende von Dollars zeitgemäßer Frühjahr- und Sommer-Kleidungsstücke werden ohne Rücksicht auf Kosten oder Wert verschleudert wegen Mangels an Raum für die Herbstwaaren. — Wir sind entschlossen, nicht einen einzigen Kleidungsstück in die nächste Saison hinüberzunehmen. — Leset einige der großen zahlreichen Spezialitäten, die wir für morgen offeriren.
Von 8:30 bis 10:30 Vorm. Hunderte von Awning gestreiften Skirts, Gabardine und Sport Skirts, Werte bis zu $2.98, werden morgen für schnelle Räumung offerirt zu nur 55c
Von 12:30 bis 2:30 Nachm. Eine große Partie, bestehend aus 400 hochfeinen und elegant geschneiderten Skirts, wert bis zu $10, Ihre Auswahl speziell zu nur $1.98
Von 10:30 Vorm. bis 12:30 Nachm. 500 Sport-Kleider, gut geschneidert, reguläre $3.98 Werte, zu nur eins an jeden Kunden, speziell zu nur $1.00
Von 2:30 bis 4:30 Nachm. 500 neue Sommer Seiden-, Poplin- und Taffet-Kleider, reg. $7.50 verkauft, zu $2.89

Kleidungs-Zubehör — In beiden Läden.
Kragen für Damen, Crepe und Organdie kantirt — sehr hübsche Auswahl, Stück 50c
Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, hübsche Muster, Stück 4c
Leder-Handtaschen für Damen — auch Back Strap Portemonnaies, Morocco u. Pin Seal, große u. kleine Sorten, 2 Stück Fittings, regul. zu $2.50, für........... $1.79
Echtes Menschenhaar, gute Qual., natürl. lockig, dreifacher Stem, alle Schattirungen, ausgenommen grau, 2 Unzen, 22zöll., Verkauf.. 89c

GROCERIES im Milwaukee Ave. Laden

Frisch geschnittenes Hinterviert. Spring Lamm, — Pfund 19½c
Native Rolled Rib Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd. 19c u. 21c
Frische Beef Tenderloins — Pfund...... 30c
Veal, Milk Fed, Short Leg oder Nierenbraten, das Pfd.... 19½c
Frisch geschnittenes Pork Roast od. Loin, Pf. 19¾c
Frisch gem. Hamburg. Steak, Pfund...... 12½c
Feiner kalter gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitt., Pfd. 38c
Hetzels berühmte Bratwürste, per Pfd.. 12½c
Feiner, mild geräucherter Schinken, das Pfund für...... 19¾c
Swifts Premium Speck, — das Pfund.. 33c
Butter — Meadow Hill Creamery, Pfund.... 34c
Eier, auserlesen u. groß — das Dutzend zu.. 29c
Feinster Wisconsin Limburger Käse, Pfd.... 21c
Wieboldts Cold Spring Creamery,— frisch gem., Pfund...... 25c
Monarch Marke Tomato Catsup, Pintflasche 18c
Runkels Premium Back-Chokolade, — ½ Pfund-Stücke, für.. 18c
White Bear Marke Pure Obst Jam, Himbeeren, Erdbeeren, Jar 23c
Fancy reife kalifor. Oliven, — per Büchse.. 23c
Red Croß Macaroni od. Spaghetti, 3 Packete.... 23c
Selbst eingemachte Heringe, nicht abgeliefert, St. 3c
Red Lodge feiner roter Lachs, per Büchse.. 18c
Griffins feine kaliforn. Spargeln, Büchse 18c
Frisch geback. Weißbrot, spez., 3 Laib, für.. 10c
(Nicht abgeliefrt.) Ceresota Mehl, beste Sorte— ¼ Faß.. $1.93
Rumfords reines Phosphate Backpulver.. 19c
Selbst geb. Pies,— Aepfel, Pfirsich oder Aprikosen — das Stück... 14c
Selbst gem. Pound Cake, Silber, Gold od. Nuß gefüllt, Pfd.... 21c
Frisch geback. Graham od. Lily Sodas, Büchse 39c
Sellerie, schneeweiß, zarte goldgelbe Herze, per Bund, zu.... 8½c
Süßkorn, feinstes, hiergezogenes, Dutzend 21c
Tomatoes,— feine, voll reife solide Sorte, per Korb zu.......... 9c
Zitronen, dünne Schale, voller Saft, bestes imp. Obst — 60c Wert, Dutzend...... 39c
Aepfel, feinste Duchess, delik. Tafel- u. Koch-Obst, 10 Pfund.... 39c
Lexington Club Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gez., volle Qt. 69c
Old Ky. Bourbon, 100 Proof, reg. Pr. $3.50, per Gall. zu $2.65, od. ½ Gall... $1.35
Gypsy Traubenwein —reg. 60c-Wert, Flasche 35c
Pennsylvania Rye Whiskey, volles Qt., für 52c— oder 2 für $1.00

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Merkwürdige Kriegssammlungen.

Zu Zwecken der Kriegsfürsorge sind auch in Deutschland Sammlungen ins Werk gesetzt worden, durch welche verborgene und bisher nicht genügend gewürdigte Schätze ans Tageslicht gebracht werden sollen. So veranstaltet die Leipziger Kriegsnotspende eine Tintenflaschensammlung. Man will durch sie möglichst große Massen kleiner Tintenflaschen zusammenbringen und sie zur Neuverwendung an Tintenfabriken käuflich überlassen, die sie dringend benötigen, da die gegenwärtigen Verhältnisse der Glasindustrie eine Neufabrikation dieser Flaschen erschweren. Noch eigenartiger ist ein zweites Unternehmen. Der Nationale Frauendienst in Leipzig hat mit einer Sammlung alter Zahngebisse begonnen. Diese enthalten, wie man weiß, oft beträchtliche Mengen Gold und wertvolle Platinstifte, die wieder nutzbar gemacht und sodann zu gutem Zwecke verkauft werden sollen.

Doppelt verheiratet.

Im Oktober 1914 erhielt eine in Küppersteg (Kreis Solingen) wohnende Kriegerfrau die Mitteilung vom Regiment, daß ihr Mann gefallen sei. Alle an ihn abgesandten Postkarten kamen wieder zurück mit dem Vermerk: „Adressat tot." In der Kirche wurde das Seelenamt für den Mann gelesen, von einer Sterbekasse erhielt die Frau das zustehende Sterbegeld ausgezahlt, auch das „Gedenkblatt für Gefallene" wurde ihr ausgehändigt. Da ein Zweifel an dem Tode ihres Mannes nicht mehr bestand, verheiratete sich die Frau im Winter 1915 wieder. Vor einiger Zeit bekam nun die Neuvermählte eine Karte aus Sibirien, auf welcher ihr totgeglaubter Mann ihr mitteilte, daß er sich in russischer Gefangenschaft befinde und ganz wohl fühle.

Der Storch im Granatfeuer.

Aus Wattweiler (Ober-Elsaß) wird berichtet: Auch die Tiere liefern ihren Beitrag zum Kapitel „Durchhalten". So ist, als der hiesige Ort von der Bevölkerung geräumt wurde, als einziger Bewohner ein Storch zurückgeblieben. Er behielt sogar seine Familie da und ließ sich auch in seiner Sorge für sie nicht stören, als die Umgebung der Kirche, die Kirche selbst und schließlich der Kirchturm unter seinem Neste von den feindlichen Granaten durchlöchert wurden. Das reizte die französischen Maschinengewehrschützen. Jeden Tag, wenn sie die Straßen des Dorfes abstrichen, nahmen sie zwischendurch die Storchenfamilie auf dem Kirchturm aus Uebermut auf's Korn. Sie trafen nie, und der Storch gewöhnte sich an die vorbeisingenden Geschosse — oder eigentlich nicht; denn er hielt sie immer für vorbeisausende Käfer und schnappte nach ihnen.

Leset die „Sonntagpost"